# Glienicker KURIER

APR 2026

Kostenlos an alle Haushalte
Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn

## Saisonstart am Dorfteich: Schwimmendes Entenhäuschen wieder im Einsatz

Asiatische Schüler am NGG

Post: Ungewisse Zukunft

Rundes Hochzeitsjubiläum

Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe: Dienstag, 14. April 2026

# HOPSALARM

## HÜPFBURGEN MIETEN

Miete deine Hüpfburg – egal ob:

- Kindergeburtstag
- Hochzeit
- Einschulung
- Kita-Fest
- Gartenparty & Vereinsfeier

**Jetzt auch in Glienicke / Nordbahn verfügbar!**

**+49 152 27980314**

**www.HopsAlarm.de**

# Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

einige gehen um diese Zeit mit ihrem Hund spazieren, andere wiederum kommen gerade erst von der Arbeit. So auch ich. Es war schon dunkel, als ich mich auf dem Heimweg befand und ich in meinen Gedanken fast schon philosophisch unterwegs war: Das Leben, der Sinn, der nächste Tee zum Aufwärmen. Und dann: Bewegung an einem Grundstückszaun. Ein Mann, halb drüber, halb davor, halb dahinter – eine komisch anmutende Existenz. Mein innerer Krimi lief sofort an. Einbrecher! Natürlich. Wahrscheinlich Profi. Einer, der … nun ja … gerade stecken geblieben war. Getreu dem Motto: Einfach mal abhängen!

Ich blieb stehen. Man will ja schließlich nicht unhöflich sein, wenn jemand ein Verbrechen begeht. „Kann ich helfen?“ fragte ich vorsichtig in jener Tonlage, die sowohl Mitgefühl als auch einen latent drohenden Polizeiruf enthält. „Ich wohne hier“, keuchte der ältere Herr und hing dabei wie eine schlecht platzierte Osterdekoration über dem Zaun. Und der Grund für seine missliche Lage: „Kein Schlüssel. Kein Handy.“ Aha. Kein Einbrecher. Sondern der Hausbesitzer in einer Pose, die man sonst nur aus Yoga für Fortgeschrittene kennt: „Der verzweifelte Flamingo.“ Kann man so machen, dachte ich mir noch.

Ich bot ihm meine Hilfe an. Er lehnte aber partout ab. Stolz ist offenbar dehnbarer als jede Hose. Vor allem seine. Also tat ich das, was man in solchen Situationen tut: Ich wünschte ihm einen schönen Abend. Einige Meter weiter hörte ich ihn fluchen. Sehr kreativ. Sehr engagiert. Fast schon künstlerisch. Und eine Straße weiter rief mich mein schlechtes Gewissen. Was, wenn er dort die ganze Nacht hing? Ohne Decke, ohne Tee, ohne einen Streamingdienst zum Zeitvertreib? Ein Mensch, gefangen zwischen Zaunlatten und Lebensentscheidungen. Ich stellte mir vor, wie er langsam eins mit dem Zaun wurde. Wie Nachbarn ihn im Laufe des Jahres dekorieren. Ostereier an den Armen. Eine umgehängte Gießkanne im Sommer. Ein Schal im Winter.

Das konnte ich nicht verantworten. Also kehrte ich um – bereit zur Rettung, zur Heldentat, vielleicht sogar zu einer gemeinsamen Tasse Tee über den Gartenzaun hinweg. Doch: Der Zaun war leer. Keine Spur mehr vom älteren Herrn. Keine Stoffreste. Kein Fluchen. Nur ein „unschuldiges“ Stück Holz, als wäre nie etwas geschehen. Hat seine Frau ihn entdeckt und mit einem Schlüssel der Gnade erlöst? Kam die Feuerwehr, spezialisiert auf existenzielle Verklemmungen? Oder hat er sich einfach befreit – ein Triumph der menschlichen Willenskraft über schlecht geplante Heimwege? Ich werde es wohl nie erfahren. Was ich aber in jedem Fall gelernt habe: Klettere niemals über einen Zaun. Denn entweder bleibst du stecken – oder du verschwindest spurlos. Beides macht keinen guten Eindruck.

*Ihr Redaktionsleiter Arne Färber*

# Impressum

**Herausgeber:** Der Bürgermeister
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu
**Verantwortlich:** Arno Steguweit
**Redaktionsleitung:** Arne Färber (af)
**Mitarbeit:** Susanna Gotsch (sg),
Christina Wegener (cw), Glienicker Kurier (GK),
Landkreis (LK),
**Anzeigen:** Susanna Gotsch, Christina Wegener
**Fotos:** Glienicker Kurier (sofern nicht anders angegeben)
**E-Mail:** pressestelle@glienicke.eu
**Auflagenhöhe:** 6.400
**Gedruckt auf matt Recyling 100% Altstoff.**
**Redaktionsteam:** Dr. Matthias Bath,
Wolfgang Crasemann, Dr. Barbara Giessmann,
Kathrin Kröger, Dr. Ulrich Strempel,
Thomas Wagner
**Grafik und Layout:** Möller Pro Media GmbH
Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde
**Druck:** Möller Pro Media GmbH
Zeppelinstraße 6,
16356 Ahrensfelde OT Blumberg
**Zustellung:** Turbo Post
**In eigener Sache:** Bei Nichterhalt des „Glienicker Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle im Rathaus, Tel. 033056/69229, wenden.
**Zur Beachtung:** Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

# Inhalt

Ortsgeschehen ... 4
Rathausnachrichten ... 14
Aus der Kommunalpolitik ... 34
Kunst und Kultur ... 47
Kinder, Jugend und Schule ... 51
Kinderseiten ... 60
Sport ... 62
Kaleidoskop ... 69
Historisches ... 70
Senioren ... 71
Aus den Kirchengemeinden ... 73
Leserpost ... 75
Termine ... 77
Private Anzeige ... 84
Geburtstage ... 85
Die Gemeinde informiert ... 90

# Postagentur in Glienicke soll zum 30. September schließen

Betreiber Sascha Funke sucht Nachfolger / Bürgermeister Arno Steguweit im Austausch mit der Deutschen Post

*(af)* Der Inhaber der Postagentur, Sascha Funke, konnte bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe keine positiven Neuigkeiten vermelden. „Derzeit gibt es nur loses Interesse an dem Geschäft“, sagte er. Auch wenn die Postagentur sich wirtschaftlich trage, sieht er keine Möglichkeit mehr, weiterhin auf drei Hochzeiten zu tanzen. „Der Verkauf erfolgt nicht aus finanziellen Gründen“, betonte Funke. Neben seiner sehr erfolgreich laufenden Eventagentur und seinem Fotostudio in Leegebruch schaffe er es nicht mehr, regelmäßig in der Postagentur anwesend zu sein. „Sie passt organisatorisch nicht mehr zu meinem beruflichen Alltag. Außerdem muss ich auf meine Gesundheit achten.“

## Zunehmende Digitalisierung des Postgeschäftes

Gleichzeitig spürt Funke die zunehmende Digitalisierung des Postgeschäfts. Immer mehr Kundinnen und Kunden frankieren ihre Briefe und Pakete selbst online. „Wir verdienen im Grunde nur noch an Produkten, die wir oder meine Mitarbeiterinnen scannen können“, sagte er. Gerade auch viele Gewerbetreibende nutzten inzwischen digitale Lösungen. Das führe dazu, dass die Einnahmen aus klassischen Postdienstleistungen im Vergleich zu früher deutlich zurückgegangen seien.

Funkes Entscheidung steht fest, sofern kein Nachfolger gefunden wird: Die Postagentur sowie das angeschlossene Schreibwarengeschäft in der Galerie Sonnengarten werden zum 30. September 2026 geschlossen. „Mir tut es für die Kunden sehr leid“, sagte Funke, doch er wolle jetzt diesen Schritt gehen. Der 35-Jährige hatte seit dem 1. Oktober 2021 das Geschäft geführt.

Vor einigen Wochen bot Funke das Geschäft bereits auf einer Onlineplattform zum Verkauf an. Dort wurde eine Geschäftsablöse von 20.000 Euro für Ladeneinrichtung, Computer, Drucker, Technik und das Passbildsystem genannt. Hinzu kommt der Warenbestand, der laut Anzeige je nach Inventur zwischen etwa 35.000 und 50.000 Euro liegt und zu Nettoeinkaufspreisen übernommen werden soll.

Schließt sein Post- und Schreibwarengeschäft in Glienicke nach fünf Jahren: Inhaber Sascha Funke

## Bürgermeister Arno Steguweit im Austausch mit der Post

Bürgermeister Arno Steguweit äußert sein Bedauern über das bevorstehende Ende: „Ich bedauere die Schließung der Postagentur und des angeschlossenen Geschäftes sehr, da sie eine wichtige Versorgungsfunktion für unsere Gemeinde erfüllt. Gleichzeitig stehe ich bereits im engen Austausch mit der Post, um gemeinsam eine möglichst gute und nachhaltige Lösung für die Bürgerinnen und Bürger zu finden.“

## Wichtige Anlaufstelle mit vielfältigem Angebot

Die Postagentur ist seit Jahren eine wichtige Anlaufstelle für die Menschen in Glienicke/Nordbahn und bietet eine breite Palette an Dienstleistungen, die den täglichen Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden gerecht werden. Neben klassischen Postdienstleistungen wie dem Versand von Briefen und Paketen gehören auch Zusatzservices wie Einschreiben, Expressversand und weitere Angebote zum Portfolio. Ein zentraler Erfolgsfaktor ist das gut aufgestellte Schreibwarensortiment. Von Schulbedarf über Büroartikel bis hin zu Geschenkartikeln bietet das Geschäft ein attraktives Angebot für Menschen jeden Alters. Als feste Anlaufstelle für Schreibwaren in der Region besteht eine kontinuierliche Nachfrage.

## Post muss Dienstleistungen laut Gesetz garantieren

Unabhängig von der Schließung ist die Deutsche Post gesetzlich verpflichtet, die postalische Grundversorgung weiterhin sicherzustellen. Grundlage hierfür ist das Postgesetz. Dieses sieht vor, dass die Versorgung mit Postdienstleistungen auch nach der Schließung einer Filiale gewährleistet bleiben muss. Konkret bedeutet dies die Schaffung von alternativen Lösungen. Dazu zählen insbesondere die Einrichtung von sogenannten Partnerfilialen, beispielsweise in Supermärkten, Kiosken oder Tankstellen, sowie der Ausbau von Packstationen, die rund um die Uhr genutzt werden können. Kurzum: Das Postgesetz schreibt vor, dass in Gemeinden mit mehr als 2.000 Einwohnern weiterhin eine stationäre Einrichtung vorhanden sein muss.

# Achtung vor Schockanrufen

## Betrugsmasche

*(GK)* In den zurückliegenden Tagen und Wochen haben sich mehrere Bürgerinnen und Bürger aus Glienicke/Nordbahn bei der Polizei sowie beim Ordnungsamt gemeldet, nachdem sie sogenannte „Schockanrufe“ erhalten hatten. Glücklicherweise erkannten alle Betroffenen die Betrugsmasche rechtzeitig – es entstand kein finanzieller Schaden.

### Täter geben sich als Polizei aus

Die bislang unbekannten Anrufer gingen dabei stets nach demselben Muster vor: Sie gaben sich als Polizisten vom Polizeirevier Hennigsdorf aus und berichteten von einem angeblichen Überfall in der Nähe. Die Angerufenen seien nun möglicherweise die nächsten Opfer. Im weiteren Verlauf des Gesprächs fragten die Täter gezielt nach Bargeld und Schmuck.

Die Betroffenen handelten vorbildlich: Sie beendeten die Telefonate umgehend. Die Polizei hat Ermittlungen aufgenommen.

### So schützen Sie sich vor Betrugsanrufen

Die Polizei warnt eindringlich davor, auf dubiose Geldforderungen am Telefon einzugehen – unabhängig davon, wer anruft oder welcher Vorwand genannt wird.

### Wichtige Verhaltenshinweise:

- Lassen Sie sich am Telefon nicht ausfragen und geben Sie keine Details zu Ihren familiären oder finanziellen Verhältnissen preis.
- Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen. Vereinbaren Sie im Zweifel einen späteren Gesprächstermin, um die Angaben zu überprüfen – etwa durch einen Rückruf bei Angehörigen oder bei Ihrer örtlichen Polizeidienststelle.
- Rufen Sie die Polizei ausschließlich unter der öffentlich bekannten Telefonnummer zurück – nicht unter einer Nummer, die Ihnen vom Anrufer genannt wurde oder die im Display angezeigt wird.
- Notieren Sie sich die angezeigte Telefonnummer des Anrufers.
- Besprechen Sie Geldforderungen immer mit einer Vertrauensperson. Wenn Ihnen etwas verdächtig vorkommt, informieren Sie die Polizei.
- Übergeben Sie kein Geld an unbekannte Personen – auch nicht an vermeintliche Polizeibeamte.
- Wenn bereits eine Geldübergabe vereinbart wurde, informieren Sie sofort die Polizei unter der Notrufnummer 110.
- Lassen Sie Ihren Vornamen im Telefonbuch abkürzen (z. B. „H. Schmidt“ statt „Herta Schmidt“). Änderungen können Sie über Ihren Telefonanbieter, beispielsweise die Telekom, veranlassen.

Foto: ProPK (KI-generiert)

### Im Zweifel: Gespräch beenden

Grundsätzlich gilt: Die Polizei wird Sie niemals am Telefon nach Bargeld, Schmuck oder Aufbewahrungsorten von Wertsachen fragen. Wenn Sie unsicher sind, beenden Sie das Gespräch sofort und kontaktieren Sie selbstständig Ihre örtliche Polizeidienststelle.

Bitte informieren Sie auch ältere Angehörige und Nachbarn über diese Betrugsmasche. Gemeinsame Aufmerksamkeit schützt vor Schaden.

Anzeige

# Schlumpf ahoi!
# Teichralle kapert Luxus-Entenhäuschen zum Saisonstart

Bauhof ließ tierische Unterkunft auf Dorfteich zu Wasser

*(af)* Der Frühling ist offiziell am Dorfteich angekommen – und zwar auf höchst unterhaltsame Weise. Kaum hatten die Mitarbeiter des Bauhofes das frisch herausgeputzte Entenhäuschen zu Wasser gelassen, ließ sich die erste Interessentin nicht lange bitten. Keine fünf Minuten später marschierte eine neugierige Teichralle im typischen Watschelgang zur Besichtigung – und verschwand kurzerhand im Inneren der neuen Luxusresidenz. Offenbar überzeugt: Zufrieden drehte das Tier anschließend seine Runden ums Häuschen, schloss Freundschaft mit dem am Eingang postierten Kanu-Schlumpf und wirkte ganz so, als habe sie ihr neues Zuhause bereits möbliert im Kopf eingerichtet. Wer braucht schon Makler, wenn es einen Bauhof gibt?

Erkundungslustig: Kurz nachdem das Entenhäuschen zu Wasser gelassen worden ist, erkundete die Teichralle ausgiebig das neue Heim.

## Motto-Wohnen mit Überraschungseffekt

Dass das schwimmende Heim jedes Jahr ein neues Thema bekommt, ist längst Tradition. Mal wurde ein Krokodil auf die Platte gesetzt, mal standen Liegestühle für die tierische Siesta bereit. In diesem Jahr fiel die Wahl auf das Motto „Wassersport“ – mit einem charmanten Kanu-Schlumpf als Blickfang. Olaf Herzog, Hausmeister der Gemeindeverwaltung, spendete die blaue Spielzeugfigur. Eigentlich sollten es mehrere Schlümpfe werden, doch die Suche blieb erfolglos. „Selbst auf Kleinanzeigenseiten herrschte Schlumpf-Mangel“, sagte Bauhofmitarbeiter Andreas Brack. So wurde der einzelne Paddel-Held kurzerhand zum Star des Teichs. Die Liegestühle wiederum stehen symbolisch für pure Entspannung am Gewässer – ein Konzept, das offensichtlich auch bei der Teichralle bestens ankommt.

## Großbaustelle im Mini-Format

Hinter der idyllischen Fassade steckt allerdings jede Menge Arbeit. Neben Brack machten sich auch Teamleiter Daniel Wirth und Lowis Tegge an die Modernisierung. Die schwimmenden Kunststoffkanister mussten gereinigt oder ersetzt werden, die tragende Platte wurde nach fünf Jahren ausgetauscht und selbst die Treppe bekam ein Upgrade – gefertigt aus einem umfunktionierten Verkehrsschild. Nachhaltigkeit kann eben auch humorvoll sein.

Das Dach wurde bereits im vergangenen Jahr erneuert. Statt Schindeln glänzt nun rutschiges Blech. Der Grund: Ein besonders dreister Fischreiher hatte die Unterkunft zuvor regelmäßig als Sonnenliege und Aussichtsturm missbraucht. Jetzt heißt es für ihn: Ausrutschen statt Ausruhen.

Ein Highlight blieb dennoch erhalten: Der kleine Leuchtturm auf der Spitze dreht sich dank Solarenergie rund um die Uhr und sorgt abends für romantische Beleuchtung. Fast schon maritim – wenn man den Dorfteich großzügig als Ozean betrachtet.

Wackelige Angelegenheit: Mit Hilfe eines Baggers wird das Entenhäuschen zum Dorfteich transportiert.

## Schwertransport für ein Leichtgewicht

Mit Lkw, Bagger und viel Fingerspitzengefühl hatten die Bauhofmitarbeiter das Häuschen schließlich aufs Wasser gebracht. Dort bleibt es bis zum Herbst – bereit für Enten, Rallen und alle anderen tierischen Urlauber. Im Winter geht das schwimmende Schmuckstück traditionell wieder in die Werkstatt, damit es pünktlich zur nächsten Saison geschniegelt und gereinigt zurückkehrt.

Bis dahin gilt: Wer am Dorfteich spazieren geht, sollte ruhig mal einen Blick aufs Wasser werfen. Vielleicht sitzt die Teichralle gerade auf dem Liegestuhl, während der Kanu-Schlumpf von großen Abenteuern träumt.

# Tierische Unterkunft auf dem Dorfteich

# Aus Shanghai nach Glienicke

## Am Neuen Gymnasium Glienicke machen Jugendliche aus Asien ihr deutsches Abitur / Schule zwischen zwei Welten

**Ein Dorfteich, ein alter Bauernhof, viel Natur – und mittendrin Jugendliche aus China und Vietnam, die in Glienicke/Nordbahn ihr deutsches Abitur machen. Am Neuen Gymnasium Glienicke (NGG) lernen sie eine neue Sprache, kämpfen mit Heimweh und entdecken Freiheiten, die sie aus ihrer Heimat kaum kennen. Kurier-Redaktionsleiter Arne Färber besuchte zwei asiatische Schüler und erhielt völlig neue Einblicke in ihren Alltag sowie Wünsche und Hoffnungen für die Zukunft.**

Werden bald ihr deutsches Abitur in Glienicke machen: Nguyen Thai Hung (l.) und Shien Li

Als Nguyen Thai Hung zum ersten Mal in Glienicke/Nordbahn ankommt, landet er nicht etwa im Klassenzimmer – sondern gleich weiter im Krankenhaus. Fieber, Schüttelfrost, Schwäche. Der 17-jährige Vietnamese liegt in einem Zimmer des Oranienburger Krankenhauses, während draußen ein Ort auf ihn wartet, den er noch gar nicht kennt: ein „Dorf“ mit Teich, Bauernhof und viel Natur. Kurz zuvor hatte ihn ein Insektenstich erwischt. Die Diagnose: Denguefieber.

Anja Irmer erinnert sich noch gut an diese ersten Tage. „Ich war rund um die Uhr für ihn da und im ständigen Kontakt mit seinen Eltern“, sagt sie. Gemeinsam mit ihrer Kollegin Xinghong Wu betreut sie die asiatischen Schülerinnen und Schüler, die in Glienicke für das deutsche Abitur lernen. Nguyen Thai Hung erholt sich schnell. Heute sitzt er im Klassenzimmer des NGG – und sein ungewöhnlicher Start ist längst eine Anekdote.

Zeitvertreib in der Studentenwohnung: Auch bei Nguyen Thai Hung (l.) und Shien Li ist das Kickern angesagt.

Dass Jugendliche aus China und Vietnam ausgerechnet in Glienicke zur Schule gehen würden, begann mit einer Idee im Büro der Anerkannten Schulgesellschaft, der private Träger des NGG. Dessen Prokurist Xuli Chen stellte Geschäftsführer Elmar Süß ein Projekt vor: Schülerinnen und Schüler aus China sollten an den Schulen des privaten Trägers ihr Abitur machen können. Die Idee stieß sofort auf großes Interesse. Seit 2019 lernen Jungen und Mädchen aus Asien auch in Glienicke.

Bevor sie jedoch am Neuen Gymnasium starten dürfen, wartet zunächst ein intensives Vorbereitungsjahr. In Annaberg-Buchholz absolvieren die Teenager einen Deutsch-Crashkurs. Mindestens 15 Jahre alt müssen sie sein, wenn sie nach Deutschland kommen. Erst danach beginnt der eigentliche Weg zum Abitur – der noch einmal drei bis vier Jahre dauert. Derzeit lernen 32 chinesische und ein vietnamesischer Schüler am NGG.

Wie kommt man ausgerechnet nach Glienicke, eine Gemeinde mit rund 12.400 Einwohnern nördlich von Berlin? Die Informationen über das Programm verbreiten sich über Social-Media-Kanäle, über Kooperationsagenturen in China und über Mundpropaganda. Neben dem Standort in Glienicke betreibt die Schulgesellschaft ähnliche Angebote auch in Potsdam und Berlin-Hoppegarten. Die Nachfrage sei groß, sagt Wohnheimleiterin Irmer. Maximal drei asiatische Schüler kommen in eine Klasse – bewusst, um die Integration zu erleichtern.

Eine von ihnen ist Shien Li. Die 18-Jährige stammt aus Shanghai, einer Metropole mit mehr als 25 Millionen Einwohnern. Sie wirkt zunächst schüchtern, spricht leise und wenig. „Das darf man nicht als Unhöflichkeit verstehen“, sagt Irmer. „Das entspricht eher ihrer Mentalität.“ Der Umbruch ist enorm: ein neuer Kontinent, eine fremde Sprache, eine andere Kultur. Zum ersten Mal muss Shien Li ihren Alltag selbst organisieren – Wäsche waschen, einkaufen, Formulare ausfüllen. Ganz allein bleiben die Jugendlichen jedoch nicht. Irmer und Wu helfen bei Behördengängen, organisieren Arzttermine oder kümmern sich um das ÖPNV-Ticket. „Wir sind eigentlich rund um die Uhr erreichbar“, sagt Irmer.

Auch beim Wohnen versucht die Schulgesellschaft, den Jugendlichen ein Stück Zuhause zu bieten. Die minderjährigen Schüler leben in einer modernen Wohnanlage in Schönfließ, in direkter Nähe zum Sportplatz Bieselheide:

helle Zimmer, dazu zwei große Gemeinschaftsräume. Die Volljährigen wohnen in Bergfelde in vier Reihenhäusern – mit Einbauküche, Dachterrasse und Garten. Die Zusammenarbeit mit der Schule funktioniere hervorragend, sagen Wu und Irmer. Lehrer nähmen Rücksicht auf die Gastschüler, Absprachen liefen unkompliziert. Für beide Seiten sei die Begegnung eine Bereicherung.

Für Shien Li ist Glienicke vor allem eines: ruhig. „Ich mochte Deutschland schon, als ich noch in China wohnte“, sagt sie. Die entspannte Atmosphäre des Ortes sei ein starker Kontrast zu ihrer Heimatstadt Shanghai. Überrascht hat sie allerdings manches aus dem deutschen Alltag. Ein Streik der Deutschen Bahn etwa. „So etwas gibt es bei uns nicht“, sagt sie. Auch, dass vieles langsamer gehe, fällt ihr auf. Handwerker bräuchten Wochen, Pakete mehrere Tage. „Das wäre bei uns unvorstellbar.“

Nguyen Thai Hung hingegen schätzt vor allem die Freiheiten. „Man kann einfach irgendwo hinfahren, um etwas zu entdecken“, betont er. „Und ich kann meine Meinung äußern.“ In Vietnam sei das nicht selbstverständlich. Große Unterschiede zwischen den Schulen sieht er dagegen kaum. „Die Schüler sind hier genauso freundlich wie bei uns“, sagt er.

Auch Shien Li fühlt sich inzwischen angekommen. Ihre Klasse sei offen gewesen, erzählt sie, eine Mitschülerin habe sie sogar nach Hause eingeladen. Doch nicht alles macht sie mit. Als Freundinnen sie in einen Berliner Club mitnehmen wollen, sagt sie ab. „Ich mag das Rauchen und Trinken nicht.“ Stattdessen singt sie gerne Karaoke mit einer chinesischen Freundin, besucht Asialäden in Berlin und kocht für ihr Leben gerne. Auf ihrem Speiseplan stehen ausschließlich chinesische Gerichte – am liebsten scharf. Typisch deutsch findet sie Kartoffeln, Wurst und Brötchen. „Überall gibt es Brötchen“, sagt sie.

Nguyen Thai Hung hingegen hat kulinarisch schnell Gefallen an seinem Gastland gefunden. Er trinkt gern deutsches Bier – Krombacher oder Erdinger, im Sommer auch Radler. Und ein Gericht hat es ihm besonders angetan: „Mettbrötchen mit Gurke finde ich total lecker.“ Auch sonst nutzt er die Freiheiten, die sich ihm bieten. Er reist durch Deutschland, verbringt Sommertage mit Freunden am See, um angeln zu gehen oder spielt Billard und Badminton im Verein. Viele seiner Mitschüler trainieren im Fitnessstudio.

Eine andere Welt: Shien Li lebt mit ihrer Familie in der pulsierenden Millionenmetropole Shanghai. Nach ihrer Zeit in Deutschland wird sie dorthin zurückkehren.

Vor allem genießen sie die Freizeit. „In Vietnam müssen wir von früh morgens bis spät abends lernen“, sagt Nguyen Thai Hung. Für Hobbys bleibe dort kaum Zeit.

Trotzdem bleibt das Heimweh ein ständiger Begleiter. Shien Li vermisst ihre Familie in Shanghai. In den Sommerferien fliegt sie meist nach Hause, manchmal besuchen die Eltern auch Glienicke. Ganz einfach ist das Familienleben in China allerdings auch nicht. Ihre Eltern arbeiten viel. „Oft war ich nur mit unseren zwei Hunden zu Hause“, erzählt sie. Auch Nguyen Thai Hung vermisst seine Eltern und Freunde. Doch dank Videotelefonie bleibt der Kontakt eng. „Zehn Minuten am Tag müssen schon sein“, sagt er.

Beide Schüler haben noch Pläne. Nguyen Thai Hung besucht derzeit die zehnte Klasse und will in zwei Jahren sein Abitur mit Schwerpunkt Wirtschaft und Sprachen machen. Danach möchte er studieren – und später in Vietnam eine internationale Technologiefirma gründen.

Shien Li steht nur noch ein Jahr vor dem Abschluss am beruflichen Gymnasium mit Schwerpunkt Mediengestaltung. Auch sie denkt über ein Studium in Europa nach, bevor sie nach China zurückkehrt und ein eigenes Unternehmen aufbaut. Was bleibt dann von Deutschland? Für beide ist die Antwort ähnlich: Freiheit – und Selbstständigkeit. „Ich bin viel selbstständiger geworden als noch vor zwei Jahren“, sagt Nguyen Thai Hung stolz. Shien Li hat vor allem die neue Kultur schätzen gelernt. „Es ist die Lebensqualität“, ergänzt sie. Und der freundliche Umgang der Menschen miteinander. Noch genießt sie ihre Zeit in Glienicke – auch wenn die Einsamkeit manchmal schwer wiegt. Denn zurück in China wird sie sich nicht mehr so frei äußern können wie hier.

Und so lernen seit sieben Jahren Jugendliche aus China und Vietnam ausgerechnet in einer brandenburgischen Gemeinde am Rande der deutschen Hauptstadt für das deutsche Abitur. Für ihre Eltern steht dieser Ort für gute Bildung. Sie bezahlen viel Geld für Schule und Unterkunft – und setzen große Hoffnungen in ihre Kinder. Hoffnungen, die Tausende Kilometer entfernt entstehen – und zwischen Wald, Klassenzimmern und einem kleinen Dorfteich in Glienicke wachsen.

Glücklich in den eigenen vier Wänden: Nguyen Thai Hung hat ein Zimmer in Schönfließ, in unmittelbarer Nähe zum Sportplatz Bieselheide.

# Vom jungen Paar zum starken Team

## Karlheinz und Sabine Schwabe feiern Goldene Hochzeit

**(cw) Wenn Karlheinz (Spitzname: Kalle) und Sabine Schwabe von ihrem gemeinsamen Leben erzählen, wird schnell klar: Sport, Engagement und ein gutes Stück Humor haben sie über Jahrzehnte begleitet. Seit mehr als 50 Jahren gehen die beiden ihren Weg gemeinsam – nun konnten sie ihre goldene Hochzeit feiern. Zu den Gratulanten gehörte auch Glienickes Bürgermeister Arno Steguweit und Waltraud Rudolph-Zejewski, stellvertretende Vorsitzende der Gemeindevertretung, die das Ehepaar mit einem großen Blumenstrauß würdigten.**

Kennengelernt haben sich die beiden in jungen Jahren. Ihre Hochzeit kam allerdings zunächst pragmatisch zustande. Als sie Mitte der 1970er-Jahre gemeinsam nach Berlin ziehen wollten, stellte sich schnell die Wohnungsfrage. Unverheiratete Paare hatten damals kaum Chancen auf eine gemeinsame Wohnung. Also fiel die Entscheidung kurzerhand: „Dann schreiben Sie eben Herr und Frau Schwabe“, sagte Karlheinz damals bei einem Termin mit den Behörden. Ein besonders romantischer Antrag sei das zwar nicht gewesen, erinnert sich Sabine schmunzelnd – doch der Entschluss sollte ein Leben lang halten.

Eine große Konstante im Leben der gebürtig aus Sachsen stammenden Schwabes war immer der Sport. Beide waren begeisterte Judoka und engagierten sich über viele Jahre als Trainer und Vereinsmitglieder. Generationen von Kindern und Jugendlichen haben bei ihnen trainiert, Prüfungen abgelegt und erste sportliche Erfolge gefeiert. Viele ehemalige Sportler halten bis heute Kontakt – einige leben inzwischen sogar im Ausland, melden sich aber weiterhin zu Jubiläen oder besonderen Anlässen.

Der Verein ist für die Familie bis heute ein wichtiger Mittelpunkt geblieben. Inzwischen hat ihr Sohn Verantwortung übernommen und führt die Arbeit im Verein fort. Für Karlheinz und Sabine Schwabe ist das eine besondere Freude: Der Judosport ist damit auch in der nächsten Generation fest verankert.

Neben dem Sport prägten auch ihre Berufe das Leben der beiden. Beide waren viele Jahre im öffentlichen Dienst tätig.

Dass ihr Engagement weit über den Sport hinaus wahrgenommen wird, zeigte sich auch beim 80. Geburtstag von Karlheinz Schwabe. Freunde, ehemalige Schüler und Weggefährten aus verschiedenen Ländern schickten Videobotschaften mit Glückwünschen – für das Ehepaar ein bewegender Moment.

Neben dem Judo-Sport ist die Modelleisenbahn Karlheinz Schwabes große Leidenschaft. Auch Arno Steguweit ist begeistert.

Auch gemeinsame Erlebnisse gehören für die Schwabes bis heute dazu. Zum 50. Hochzeitstag fuhren sie beispielsweise nach Leipzig zur Fernsehsendung „Riverboat“, was für beide ein besonderes Erlebnis war.

Zu Hause findet man ebenfalls Spuren vieler gemeinsamer Interessen. Karlheinz Schwabe sammelt leidenschaftlich Bücher und widmet sich gern seiner Modelleisenbahn. Gleichzeitig bleiben beide sportlich aktiv und achten darauf, sich regelmäßig zu bewegen – eine Gewohnheit aus ihren vielen Jahren im Sport.

Nach über fünf Jahrzehnten Ehe haben die beiden offenbar das richtige Rezept gefunden. Ihr Sohn beschreibt seine Eltern gern mit einem augenzwinkernden Vergleich: Sie seien „wie siamesische Zwillinge“, weil sie so vieles gemeinsam unternehmen und denken. Für Karlheinz und Sabine Schwabe ist das wohl ein schönes Kompliment – und ein Zeichen dafür, dass ihre spontane Entscheidung von damals genau die richtige war.

Ein Selfie mit Bürgermeister Arno Steguweit (l.) – Sabine und Karlheinz Schwabe sowie Waltraud Rudolph-Zejewski, stellvertretende GVT-Vorsitzende

# Zeit für Frühjahrsputz auf öffentlichen Flächen

Machen Sie mit!

Gabi Roth, Initiative „Glienicke bleibt sauber“

Der geschmolzene Schnee brachte es ans Tageslicht: Im Winter hat sich wieder einiges an Müll angesammelt, von Feuerwerkskörperresten über Verpackungsmüll bis zu den offenbar unvermeidlichen Zigarettenkippen. Toll, wenn sich Hauseigentümer oder Mieter oder Geschäftsinhaber dafür verantwortlich fühlen, wie es vor ihrem Haus oder Laden aussieht. Erinnern sich die Älteren unter den Lesern? Früher war das so üblich. Wenn jeder und jede vor der eigenen Türe kehrt, haben alle nur wenig Arbeit und können sich an einem sauberen Umfeld freuen.

Auf der anderen Seite gibt es aber auch Flächen, für die offenbar niemand so richtig verantwortlich ist, wie die Grünflächen an der B96. Für alle, die nicht nur vor ihrer eigenen Haustür sauber machen, sondern gerne im Interesse der Allgemeinheit Müll sammeln wollen an Stellen, wo es sonst keiner tut, gibt es eine gute Möglichkeit: Die Initiative „Glienicke bleibt sauber“ trifft sich an jedem zweiten Sonntag im Monat um 11 Uhr am Nachbarschaftstreff zum gemeinschaftlichen Sammeln, das nächste Mal am 12. April und am 10. Mai. Mülltüten und Greifer werden gestellt. Wir freuen uns über neue Mitstreiter! Wer zu diesen Terminen keine

Fotos: privat

Zeit hat, nimmt vielleicht Gummihandschuhe und einen Beutel beim nächsten Spaziergang mit und sammelt ganz zwanglos etwas Müll auf – garantiert macht der nächste Spaziergang bei aufgeräumten Wegen mehr Spaß.

## In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte und Bilder sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

Anzeige

# Einsatz gegen den Staudenknöterich

## Freiwillige gesucht

*(GK)* Auch in diesem Jahr werden wieder freiwillige Helfer gesucht, um die Ausbreitung des Japanischen Staudenknöterichs in den Eichwerder Moorwiesen einzudämmen. Bei gemeinsamen Arbeitseinsätzen am 24. und 25. April sowie am 5. und 6. Juni sollen die invasiven Pflanzen entfernt werden. Wer mit anpacken möchte, ist herzlich willkommen.

Um der Ausbreitung Herr zu werden, haben im vergangenen Jahr zahlreiche Freiwillige eine erste Schneise in das Dickicht an der Alten Schildower Straße geschlagen. Mit Schneid- und Grabewerkzeug ausgestattet, haben Naturfreunde mit großem Einsatz die ganzen Pflanzenteile – vor allem die Rhizome und Wurzeln – aus dem Boden entfernt. Das Engagement war groß und innerhalb kurzer Zeit war der von der Verwaltung organisierte AWU-Container zur Entsorgung der Neophyten gefüllt.

Initiiert hatten diese Maßnahmen die beiden ehrenamtlichen Schutzgebietsbetreuer Katrin Starke und Gerhard Fisch. Teilnehmer der Aktion waren Mitglieder vom Naturschutzbund Oranienburg sowie zahlreiche Bürger und Anwohner, die fleißig mit angepackt haben.

Auch wenn noch längst nicht alle Flächen bearbeitet wurden und sich der Knöterich erkennbar wehren wird, sind die ersten Ergebnisse deutlich zu sehen. Bereits jetzt kann man vom Weg und von der Bank wieder einen Blick in die Moorwiesen werfen. Und bald soll es weitergehen.

Foto: Taylor Friehl / Unsplash

Im vergangenen Jahr waren viele fleißige Helfer im Einsatz.

Foto: Gerhard Fisch

Die nächsten öffentlichen Arbeitseinsätze finden am 24. April ab 16 Uhr und am 25. April ab 10 Uhr sowie am 5. Juni ab 16 Uhr und 6. Juni ab 10 Uhr statt. Treffpunkt ist die Alte Schildower Straße zwischen Eichhornstrasse und Kindelwaldpromenade.

Wer mitmachen möchte, meldet sich gern bei Katrin Starke unter skaatti@web.de oder Gerhard Fisch unter g.fisch3@gmx.de. Mitzubringen, soweit vorhanden, sind eine Grabegabel und Handschuhe. Helfende Hände sind erwünscht, um gemeinsam die Vielfalt in den Eichwerder Moorwiesen zu erhalten!

Anzeige

*Uhren Schneider* – Neuigkeiten

Seit 1983 gibt es die Firma Uhren Schneider in Glienicke – das sind inzwischen stolze 43 Jahre. Gegründet als kleiner, reiner Uhrreparaturbetrieb, kam im Laufe der Jahre der Handel mit Schmuck und Uhren hinzu. Durch mehrere Umbauten unserer Geschäftsräume sind wir auch optisch stets mit der Zeit gegangen.

Fachlich bleiben wir ebenfalls immer auf dem neuesten Stand und besuchen regelmäßig Weiterbildungen. Bei der Swatch Group sind wir in der höchsten Stufe zertifiziert – ebenso bei weiteren renommierten Uhrenmarken.

Ganz besonders wichtig sind jedoch Sie – unsere Kundinnen und Kunden. Dafür haben wir allen Grund, Danke zu sagen. Ein herzliches Dankeschön an alle Paare, die bei uns ihre Trauringe ausgesucht haben. Denn Trauringe sind weit mehr als ein materieller Kauf – sie begleiten einen (normalerweise) ein Leben lang. Ebenso danken wir allen, für die wir Schmuck umarbeiten, neu anfertigen oder reparieren dürfen. Und natürlich auch allen, die Uhren von Uhren Schneider tragen und uns ihr Vertrauen schenken, ihre Uhren in unsere Hände zu geben.

**Um die Wartezeiten bei Uhrreparaturen nicht weiter zu verlängern, gelten ab Montag, den 30. März 2026, neue Öffnungszeiten. Diese sind leicht zu merken: Dienstag bis Freitag von 10:00 bis 17:00 Uhr**

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

Anzeige

# GLEITSICHTBRILLEN

## FÜR KONTROLLE IN NAH UND FERN

sichtwechsel®
Zweimal in Berlin!

**www.sichtwechsel-berlin.de**

**Frohnau**
Zeltinger Platz 9
13465 Berlin
T: 030 40103567

**Prenzlauer Berg**
Sredzkistr. 23
10435 Berlin
T: 030 25742949

**Termin vereinbaren**

# Gemeinde ringt um Zukunft des Projekts „Haus 6“

Aus der Gemeindevertretung am 24. Februar

**(af) Die Zukunft der Glienicker Grundschule und des geplanten Erweiterungsbaus „Haus 6“ sorgt weiterhin für intensive Debatten in der Gemeindevertretung. Während eine Mehrheit in der Gemeindevertretung für den Antrag der SPD-Fraktion für eine strukturierte Projektplanung für Schule und Hort votierte, fand der Antrag des Bürgermeisters Arno Steguweit auf eine schnellere Entscheidung über den seit Jahren diskutierten Neubau keine Zustimmung. Einige Eltern meldeten sich mit deutlicher Kritik an der Nichtumsetzung von Haus 6 zu Wort. Außerdem legten zwei neue Gemeindevertreter ihren Eid ab und die GVT berief fünf sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner. Die Sitzung leitete Dr. Ulrich Strempel (CDU).**

## SPD-Antrag zu strukturierter Projektplanung

Im Zentrum der aktuellen Beratung steht ein Antrag der SPD-Fraktion. Darin soll die Gemeindevertretung die vorgelegte Projektplanung für die Glienicker Grundschule und den Hort beschließen und einer schrittweisen Umsetzung zustimmen. Der Bürgermeister soll beauftragt werden, die Planung entlang dieser Struktur fortzuführen und einzelne Schritte jeweils den zuständigen Gremien zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen. Begründet wird der Antrag mit dem wachsenden Bedarf an modernen Lern- und Betreuungsräumen. Die Grundschule müsse räumlich und funktional weiterentwickelt werden, um bessere Lernbedingungen zu schaffen und den künftigen Ganztagsbetrieb zu sichern. Gleichzeitig sei eine Anpassung der Hortkapazitäten notwendig. Durch eine umfassende Campusplanung sollen Schule und Hort künftig stärker verzahnt werden. Dabei sollen auch Doppelnutzungen von Räumen, mögliche Nachnutzungen sowie eine wirtschaftliche Umsetzung berücksichtigt werden. Ziel sei eine langfristig tragfähige Lösung für den gesamten Bildungsstandort.

Vom konkreten Bau des Erweiterungsgebäudes „Haus 6“ ist im Antrag nicht die Rede.

## Bürger kritisieren möglichen Stopp des Projekts

Diese Veränderung löste bei einigen Einwohnern deutliche Kritik aus. Der Glienicker Bürger Mathias Nicolai fragte in der Sitzung nach den sachlichen Gründen gegen eine sofortige Umsetzung von „Haus 6“. Für das Projekt lägen bereits bauantragsreife Unterlagen, Fördermittel und günstige Kredite vor. Ein Abbruch oder Stopp des Verfahrens widerspreche der bisherigen partizipativen Planung, warnte Nicolai. Zudem gefährde er den Aufbau einer zeitgemäßen Bildungsinfrastruktur für kommende Generationen.

## Kritik an den Kosten

Vor allem die finanziellen Dimensionen standen in der politischen Debatte im Mittelpunkt.

Setzen sich weiterhin für das Zukunftsprojekt „Schulerweiterungsbau – Haus 6“ ein: Eltern und Kinder aus Glienicke/Nordbahn

Michael Eggenstein (AfD) äußerte grundsätzliche Zweifel an dem Projekt. Die Kosten seien weiterhin unklar und würden stetig steigen. Er sprach von möglichen Gesamtkosten zwischen 15 und 20 Millionen Euro und bezeichnete das Vorhaben als „nice to have“. Die Glienicker Schule sei bereits jetzt im Vergleich zu Berliner Einrichtungen sehr gut ausgestattet. „Sie wollen aus einem Goldstandard einen Diamanten machen – für Geld, das wir nicht haben“, kritisierte er. Auch Wolfgang Crasemann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) warnte vor erheblichen finanziellen Belastungen. Nach seinen eigenen Berechnungen könnte das Projekt sogar rund 30 Millionen Euro kosten – etwa so viel wie der gesamte Jahreshaushalt der Gemeinde.

## Unterstützung – aber mit Bedingungen

Andere Fraktionen signalisierten grundsätzlich Unterstützung für den Ausbau der Schule, forderten jedoch mehr Klarheit. Michael Löser (CDU) erinnerte daran, dass seine Fraktion den Schulneubau stets unterstützt habe. Gleichzeitig warnte er vor langen Verzögerungen: Erfahrungen aus anderen Projekten hätten gezeigt, dass langes Lavieren Bauvorhaben nur verteuere. Michael Breier (Für Glienicke!) sprach sich zwar für „Haus 6“ aus, kritisierte jedoch die lange Planungsphase. Zehn Jahre habe man sich aus seiner Sicht mit dem Projekt beschäftigt, ohne ein umfassendes Konzept für Schule und Hort vorzulegen. „Wir sind dafür – aber nicht um jeden Preis“, sagte er. Katharina Giessmann (Die Linke) sprach sich ebenfalls für eine schnelle Lösung und damit indirekt für den Erweiterungsbau aus.

## SPD: Zunächst Grundlagen klären

Uwe Klein (SPD) widersprach dem Eindruck, dass es aktuell um ein Ja oder Nein zu „Haus 6“ gehe. Auf der Tagesordnung stehe lediglich eine strukturierte Projektsteuerung. Bislang fehle eine solide Entscheidungsgrundlage, betonte er. Für „Haus 6“ selbst würden derzeit rund 22 Millionen Euro diskutiert. Kosten für Umbauten der Bestandsgebäude oder mögliche Abrisse seien jedoch noch nicht beziffert. Zudem verwies Klein auf Fördermittel aus dem Programm „Infrastruktur

Begrüßten die neuen GVT-Mitglieder: Bürgermeister Arno Steguweit (l.) und Dr. Ulrich Strempel, Vorsitzender der Gemeindevertretung (r.), hießen Mirko Mittelbach und Gabriele Krause herzlich willkommen.

und Klimaschutz“. Glienicke erhalte daraus rund 4,22 Millionen Euro. Diese Mittel seien jedoch nie ausschließlich für die Schule festgelegt worden. Die Gemeinde werde die Fördermittel dennoch sichern und in ein Gesamtkonzept einbeziehen.

## Eltern sorgen sich um Sicherheit

Mehrere Eltern meldeten sich beim Tagesordnungspunkt Einwohneranfragen zu Wort und warben für eine schnelle Umsetzung des Projektes „Haus 6“. Janina Schön, stellvertretende Schulelternsprecherin, betonte, dass bereits genehmigungsreife Planungsunterlagen vorlägen und Fördermittel bereitstünden. Vor diesem Hintergrund fragte sie die Gemeindevertreter, wie sie ihr Vorgehen angesichts der gemeinsamen Verantwortung für die Kinder begründeten. Besonders deutlich wurde Einwohnerin Nicole Greinke. Sie schilderte Sicherheitsprobleme im bestehenden Schulgebäude „Haus 1“. Toiletten lägen auf einem anderen Stockwerk, weshalb insbesondere Mädchen nicht alleine dorthin gehen dürften. Zudem habe es bereits Vorfälle im Gebäude gegeben, bei denen möglicherweise fremde Personen Zugang gehabt hätten. Ein geschlossener Schulcampus sei daher aus Sicht vieler Eltern eine zentrale Sicherheitsfrage.

Die Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, Jana Klätke, bestätigte, dass der Wunsch nach einem geschlossenen Campus schon lange bestehe. Bereits 2012 habe die Schulkonferenz gefordert, dass Kinder nicht mehr eine öffentliche Durchwegung über das Schulgelände nutzen müssten. Zuvor hatte Petra Bajorat-Kollegger (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) gesagt, dass Haus 6 nicht unbedingt geschlossener Campus bedeute. „Das hat damit nichts zu tun.“

## Bürgermeister drängt auf Entscheidung

Bürgermeister Arno Steguweit brachte schließlich einen Änderungsantrag ein, der vor allem die Zeitplanung des Pro-

Anzeige

Jetzt kostenfreies Angebot einholen

Wir schaffen Ihre Energiewende!

PV-Anlagen - Stromspeicher - Energiemanagement - Wallboxen

Reas ENERGIE

Stolper Str. 33, 16540 Hohen Neuendorf
03303 54 19 605 | www.reas-energie.de
kontakt@reas-energie.de

Ihr lokaler Fachpartner in Berlin und Brandenburg

jekts präzisieren soll. Demnach sollen zunächst die bestehenden Grundlagen – etwa Bestandsanalyse, Bedarfsfeststellung für Schule und Hort sowie eine Campusplanung – in der Sitzung der Gemeindevertretung am 21. April 2026 beschlossen werden. Ein vollständiges Finanzkonzept soll spätestens Anfang Juni vorliegen. Über die Finanzierung würde dann in derselben Sitzung entschieden. Eine endgültige Entscheidung über die Umsetzung des Projekts soll am 7. Juli fallen.

Steguweit betonte, dass bereits hohe sechsstellige Summen für Planungsleistungen ausgegeben worden seien. Die Gemeindevertretung stehe daher in der Pflicht, eine Entscheidung zu treffen. „Seit zehn Jahren wird über Ja, Nein oder Vielleicht diskutiert“, sagte der Bürgermeister. In dieser Zeit seien Machbarkeitsstudien, Raumplanungen und Bedarfsanalysen erstellt worden. Mehrere Beschlüsse der Gemeindevertretung hätten das Projekt bereits bestätigt.

Eine weitere Verzögerung könnte das Vorhaben zusätzlich verteuern. Nach Einschätzung der Verwaltung steigen die Baukosten jährlich um etwa fünf Prozent. „Wenn wir bis Ende 2027 warten, kostet uns das Projekt noch einmal rund zehn Prozent mehr“, warnte Steguweit.

Sein Ziel sei eine klare Entscheidung noch vor der Sommerpause: „Wir müssen uns bekennen, ob wir zu Haus 6 stehen oder nicht. Beides wäre zumindest ein klares Statement.“

## Entscheidung rückt näher

Die Debatte zeigt, wie schwierig die Abwägung zwischen Bildungsinvestitionen und kommunalen Finanzen ist. Während Eltern und drei Fraktionen eine schnelle Umsetzung des Erweiterungsbaus fordern, verlangen vier Fraktionen zunächst eine umfassende Kosten- und Gesamtplanung für den gesamten Schulcampus, was auch die Sanierung der Bestandsgebäude von Schule und Hort einschließt. Eine Mehrheit in der Gemeindevertretung stimmte gegen den Antrag des Bürgermeisters, aber für den der SPD.

## Neue Gesichter in der Gemeindevertretung und den Ausschüssen

Mirko Mittelbach (CDU) und Gabriele Krause (SPD) heißen die neuen Gemeindevertreter. Während Mittelbach dem aus der GVT ausgeschiedenen Steguweit folgt, rückt Krause für Lukas Klein nach, der sein Mandat zum 31. Januar niedergelegt hatte. Die neuen GVT-Mitglieder wurden von Dr. Strempel vereidigt. Des Weiteren beriefen die Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter Sven Paesler für den Ausschuss Technische Infrastruktur und Gewerbe auf Vorschlag der AfD-Fraktion zum sachkundigen Einwohner. Gabriele Kayser ist in den Ausschuss Soziales, Bildung, Kultur und Sport auf Vorschlag der AfD-Fraktion zur sachkundigen Einwohnerin berufen worden. Im selben Ausschuss wird auch Silke Gutsch sein, die von der CDU-Fraktion vorgeschlagen wurde. Für die neue Fraktion „Für Glienicke!“ sind Tamer Calikiran für den Ausschuss für Planen, Bauen, Wohnen und Umwelt und Thomas Wagner für den Ausschuss Technische Infrastruktur und Gewerbe berufen worden.

Mit Sachkunde in die Ausschüsse: (v.l.) Silke Gutsch, Gabriele Kayser, Sven Paesler, Thomas Wagner und Tamer Calikiran wurden von Bürgermeister Arno Steguweit (2.v.l.) und GVT-Vorsitzender Dr. Ulrich Strempel beglückwünscht.

Anzeige

Auto-M. Burdinski GmbH
KFZ-Meisterbetrieb
Triftweg 2-10 · 16552 Schildow · Telefon: 033056 23650 · www.auto-burdinski.de

- Inspektionsservice nach Herstellervorgaben
- Diagnoseservice Elektronik, Motortechnik etc.
- Karosserieservice Instandsetzung, Umbauten
- HU/AU-Service
- Achsservice Instandsetzung, Achsvermessung

ZF SERVICE POINT

- Autogasservice Wartung/Umrüstung
- Reifenservice Montage, Auswuchten und Einlagerung

Anzeige

AUTOHAUS GLIENICKE

# HALLO Sommer

***Sommerzeit ist Reisezeit. Wenn Sie mit dem Auto in den wohlverdienten Urlaub verreisen wollen, sollten Sie ihr Fahrzeug bei uns kurz checken lassen. Ihre Fracht ist kostbar!***

| | |
|---|---|
| SOMMERCHECK: | 49,90 EURO² |
| RÄDERWECHSEL AB: | 45,00 EURO³ |
| KLIMACHECK: | 99,90 EURO² |
| KLIMA DESINFEKTION: | 39,90 EURO² |

INNEN-AUFBEREITUNG: AB 55,00 EURO*

LICHTEST: KOSTENFREI

TERMINE UNTER:

INFO@AUTOHAUS-GLIENICKE.DE

TEL: 033056 80171

* je nach Fahrzeuggröße und normaler Verschmutzung, ² ohne Flüssigkeiten/Teile, ³je nach Rädergröße

# Nachbarschaftstreff, Vereinsförderung und Perspektiven für Glienicke

Aus dem Ausschuss für Soziales Bildung, Kultur und Sport am 9. März

**(sg) Von der wachsenden Bedeutung des Nachbarschaftstreffs über neue Regelungen für Sporthallen bis hin zur Unterstützung der Jobmesse und eines Jugendaustauschs – der Sozialausschuss hat sich in seiner jüngsten Sitzung wieder mit einer Vielzahl sozialer und gesellschaftlicher Themen befasst. Den Ausschuss leitete Tricia Mitamona-Grzelka (CDU).**

## Vielfältige Arbeit im Nachbarschaftstreff

Während einer Begehung im Nachbarschaftstreff in der Eichenallee stellte Tanja Seyboldt den Mitgliedern des Sozialausschusses die Arbeit der vergangenen Jahre vor. Dabei wurde deutlich, welche zentrale Rolle der Treff inzwischen für das soziale Leben in Glienicke/Nordbahn spielt.

Berichtet wurde über die Aktivitäten in den Jahren 2024 und 2025 und die große Bandbreite der Angebote hervorgehoben. Dazu zählen Beratungs- und Hilfsangebote in Kooperation mit Krankenkassen, der Alzheimer Gesellschaft, dem sozialpsychiatrischen Dienst oder dem Mieterverein Oberhavel. Themen wie Pflege, Demenz und Vorsorge stehen dabei ebenso im Fokus wie Informationsveranstaltungen zu Testament, Bestattung oder Erste-Hilfe-Kurse für Kinder und Senioren.

Ergänzt wird das Programm durch Selbsthilfegruppen – etwa zu Brustkrebs, Migräne oder ADHS bei Frauen – sowie durch kreative und kulturelle Angebote im Atelier, Sprachformate wie die französische „Table française“ oder ein spanisches Sprachcafé. Auch gemeinschaftliche Freizeitangebote wie Repair-Café, Stricktreff, Boulegruppe oder Gartengruppe tragen zum sozialen Austausch bei.

Die wachsende Bedeutung des Treffs zeigt sich auch in den Besucherzahlen: Von rund 2.056 Gästen im Zeitraum 2021/22 stieg die Zahl auf 3.154 Besucher im Zeitraum 2024/25. Zuletzt wurden durchschnittlich 263 Gäste pro Monat bei insgesamt 589 Veranstaltungen im Jahr gezählt. Einige Angebote – darunter eine Kinder-Spielgruppe, ein Schachtreff und ein allgemeiner Spieletreff – wurden hingegen mangels Nachfrage wieder eingestellt.

## Neue Regelung für Hallenzeiten der Sportvereine

Ein weiteres Thema im Ausschuss war die Vergabe von Hallenzeiten in den Wintermonaten. In der Vergangenheit war es den Glienicker Sportvereinen nicht immer möglich, Wochenendtermine zu buchen. Nach längerer Diskussion einigten sich die Ausschussmitglieder darauf, dass bis zum 31. August 2026 die Auswahl der Wintermonate im Vermietungskalender zunächst ausschließlich für Glienicker Vereine freigeschaltet wird. Erst danach sollen auswärtige Sportvereine buchen können. Im Zuge dessen müssen die Satzung sowie die Entgeltordnung für Sportstätten entsprechend angepasst werden. Anlass für die Beratung war ein Antrag der SPD-Fraktion aus dem Sozialausschuss im Februar.

## Berichte aus den Kitaausschüssen

Auch aus den kommunalen Kindertagesstätten wurde berichtet: Im ersten Quartal fanden bereits in vier Einrichtungen Sitzungen der Kitaausschüsse statt. Diese Gremien sind nach dem Brandenburgischen Kindertagesstättengesetz vorgeschrieben und paritätisch mit Eltern-, Beschäftigten- und Trägervertretern besetzt. Sie beraten über pädagogische und organisatorische Fragen der Einrichtungen.

Themen waren unter anderem die Vorstellung der Trägervertreter aus dem Sozialausschuss, geplante Anschaffungen für das Jahr 2026 sowie die Einführung

Anzeige

Stress abbauen durch Entspannung

Präventionskurse
mit Zuschuss der gesetzlichen Krankenkassen

Autogenes Training und Progressive Muskelentspannung

Entspannungstraining kombiniert mit alltagstauglichen Impulsen zur Stressreduktion

8-Wochen-Kurse
in Berlin-Waidmannslust und Glienicke/Nordbahn

Termine & Anmeldung:

Mentale Gesundheit stärken
Entspannungstraining | Stressmanagement | Workshops | Coaching
Annegret Jesorlowitz-Scheller | 0176 20828874 | kontakt@annegret-scheller.de | www.narbenpotential.de

Unterstützung für den Gewerbeverein: Der Ausrichter zahlt geringere Mietgebühr für die Nutzung der Alten Halle und der Dreifeldhalle für die Job- und Ausbildungsbörse „futureLAB“.

eines Online-Bestellsystems für das Mittagessen. Im Hort konnte bislang noch kein Ausschuss gebildet werden, da noch Elternvertreter gesucht werden. Künftig soll zudem eine Kita-App die Information der Eltern über Protokolle, Änderungen und Hinweise erleichtern.

## Unterstützung für Job- und Ausbildungsmesse

Der Gewerbeverein Glienicke/Nordbahn kann für die Job- und Ausbildungsmesse futureLAB Glienicke 2026 neben der Dreifeldhalle auch die Alte Halle zu reduzierten Konditionen nutzen. Der Sozialausschuss stimmte einem entsprechenden Antrag einstimmig zu, den Verein bei der Anmietung wie einen gemeinnützigen Verein zu behandeln. Damit fallen für die Alte Halle statt der regulären Gebühren lediglich 3 Euro pro Stunde an, während die Dreifeldhalle für die Veranstaltung kostenfrei bereitgestellt wird. Die Messe mit begleitendem Familienfest fand am 21. März statt und erhebt keinen Eintritt. Ziel ist es, Unternehmen, Ausbildungsbetriebe sowie Besucherinnen und Besucher aus Glienicke/Nordbahn und der Region zusammenzubringen.

## Jugendaustausch mit Partnergemeinde geplant

Schließlich befasste sich der Sozialausschuss mit einem Förderantrag des Vereins Amis de France e.V. Dieser plant im Juli 2026 eine Reise mit 22 Teilnehmern – darunter acht Jugendliche – in die französische Partnergemeinde Plobannalec-Lesconil.

Für das Projekt hatte der Verein einen Zuschuss der Gemeinde in Höhe von 5.000 Euro beantragt, um insbesondere die Reise- und Transportkosten zu decken und die Teilnahme der Jugendlichen zu ermöglichen. Der Antrag wurde im Ausschuss mehrheitlich befürwortet.

Anzeige

Ihre Kiez-Maklerin

Immobilienverkauf
mit
-Herz,
-Sachverstand
und
-langjähriger Erfahrung

Diplom-Kauffrau
Katrin Balz

Katrin Balz Immobilien
Am Dianaplatz 1 - 13469 Berlin

Tel. +49-30-25 32 34 47

info@katrinbalzimmobilien.de
www.katrinbalzimmobilien.de

Mitglied im ivd

Katrin Balz Immobilien

# Wärmeplanung und Wohnraumschaffung

Aus dem Ausschuss für Planen, Bauen, Wohnen und Umwelt am 11. März

**(af) Der Planungsausschuss beriet unter anderem über zwei Stellungnahmen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Im Mittelpunkt standen die kommunale Wärmeplanung sowie der künftige Umgang mit alten Remisen. Die Sitzung leitete André Spannemann (AfD).**

## Kontroverse über kommunales Energiekonzept

Bei der kommunalen Wärmeplanung für Glienicke äußerte sich die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN kritisch zur möglichen Einbindung von Wasserstoff in das Energiekonzept. Zwar sei diese Energieform beim Endverbraucher besonders umweltfreundlich, ihre Herstellung sei jedoch teuer, energieintensiv und in den benötigten Mengen vor Ort kaum realisierbar.

Die Planung eines Nahwärmekonzepts für öffentliche Gebäude im Ortskern sowie Vorgaben für Photovoltaikanlagen auf kommunalen Dächern fanden Zustimmung. Unverständnis äußerte die Fraktion jedoch darüber, dass neue kohle- und ölbasierte Heizungsanlagen nicht umgehend untersagt werden. Skeptisch betrachteten die Grünen zudem die Konzentration auf Biogas: Reines Biogas sei nicht in ausreichender Menge verfügbar. Als Alternative plädierte die Fraktion insbesondere bei kleineren Einheiten und Neubauten für den verstärkten Einsatz von Wärmepumpen, bevorzugt in der Wasser-Luft-Variante.

## Fachliche Einwände gegen favorisiertes Szenario

Physik-Ingenieur Olaf Ballerstein sah mit Blick auf die geplante Wärmeerzeugung, die laut Szenario 2 im Gutachten zu 60 Prozent aus Strom und zu 40 Prozent aus Biomethan bestehen soll, ein Risiko. Aus seiner Sicht sei Biomethan bis 2025 nicht in ausreichender Menge verfügbar. Dessen Produktion benötige große landwirtschaftliche Flächen, die dann für den Lebensmittelanbau fehlten. Ballerstein sprach sich daher für das Szenario 3 aus, das ohne Biomethan auskomme und die Wärmeversorgung vor allem über Strom und Fernwärme sicherstelle. Wichtig sei dabei eine sozialverträgliche Ausgestaltung. Erik Beier, sachkundiger Einwohner, betonte, dass die Wärmeplanung stärker in die Öffentlichkeit getragen werden müsse. Neben der formalen Auslegung der Pläne seien Bürgertreffen und Informationsveranstaltungen notwendig, um die Bevölkerung einzubeziehen.

## Vorschlag zur Umnutzung alter Remisen

Neben der Energiepolitik befasste sich der Ausschuss auch mit einem Antrag von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Umgang mit Bestandsremisen. Demnach soll der Hauptausschuss beschließen, dass alle vor 2001 errichteten Wirtschaftsgebäude – ausgenommen Garagen – künftig zu Wohnraum umgenutzt werden dürfen. Petra Bajorat-Kollegger begründete den Vorstoß mit dem angespannten Wohnungsmarkt. Durch die Nutzung bestehender Gebäude könne zusätzlicher Wohnraum geschaffen werden, ohne das Ortsbild grundlegend zu verändern.

Unterstützung kam von Michael Breier (Für Glienicke!), der dafür plädierte, den von der Bundesregierung initiierten „Bau-Turbo“ zu nutzen. Sein Appell: „Alle Grenzen sollen wegfallen.“

Anzeige

Glißmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Schönfließer Str. 83 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glissmeyer.de

EIN DACH
ZUM VERLIEBEN!
Borchert
DACH + FASSADE
Baustoff - Fachhandel
WEIL WIR DÄCHER
BSC Glienicke
FORTUNA
WIR SIND STOLZER
SPONSOR UND FÖRDERER.
BSC FORTUNA GLIENICKE
5X IN BERLIN &
BRANDENBURG
VELTEN
BERLINER STR. 5
(03304) 3956 -0
TEGEL
SEIDELSTR. 31
(030) 435 604 - 0

# Alte Beschlüsse, neue Konflikte: Ein Ringen um Zukunftsfragen

Aus der Fortsetzungssitzung der Gemeindevertretung am 16. März

**(af) In der Fortsetzungssitzung der Gemeindevertretung am 16. März haben mehrere Anträge für intensive und teils emotional geführte Debatten gesorgt. Im Mittelpunkt stand zunächst ein Vorstoß der AfD-Fraktion zur erneuten Bekräftigung der Eigenständigkeit der Kommune. Außerdem ging es noch um die Straßenreinigung und einen Leitfaden für künftige Wahlen. Die Sitzung leitete Dr. Ulrich Strempel (CDU).**

## Kontroverse um Antrag zur Eigenständigkeit

Die AfD hatte den Beschlussantrag eingebracht, die „dauerhafte Eigenständigkeit der Gemeinde […] ohne den ausdrücklichen Ausschluss einer Zusammenarbeit mit den S-Bahn-Gemeinden“ festzuschreiben. Bürgermeister Arno Steguweit erinnerte daran, dass ein entsprechender Beschluss bereits im Jahr 2023 einstimmig gefasst worden sei und weiterhin gelte. „Dieser Beschluss hat natürlich weiter Bestand“, stellte er klar. Die erneute Befassung bezeichnete er mit Blick auf die identische Stoßrichtung als „doppeltes Lottchen“.

Aus Sicht der AfD sei eine neue Beschlussfassung dennoch notwendig. Gemeindevertreter Michael Eggenstein argumentierte, der damalige Beschluss sei durch Äußerungen des früheren Bürgermeisters Dr. Hans G. Oberlack faktisch infrage gestellt worden. Dieser habe sich über das Votum der Gemeindevertretung hinweggesetzt, indem er öffentlich über mögliche Fusionen mit Nachbarkommunen nachgedacht habe. „Was der ehemalige Bürgermeister umgeworfen hat, können wir mit einem erneuerten Beschluss wieder aufrichten“, sagte Eggenstein. Bereits zuvor hatte sein Fraktionskollege André Spannemann kritisiert, dass der frühere Verwaltungschef sich an die Presse gewandt und damit entsprechende Überlegungen erkennbar gemacht habe.

Die Verwaltung widersprach dieser Darstellung. Fachbereichsleiterin Jana Klätke betonte, Visionen für die Zukunft seien legitim und stellten keinen Verstoß gegen einen bestehenden Beschluss dar. „In keiner Weise hat sich der ehemalige Bürgermeister gegen diesen Beschluss gestellt“, erklärte sie.

Auch aus anderen Fraktionen kam Skepsis gegenüber dem Antrag. Prof. Dr. Ernst Günter Giessmann (Die Linke) verwies darauf, dass sich auch der amtierende Bürgermeister an den Beschluss von 2023 gebunden fühle. Zugleich machte er deutlich, dass über eine mögliche Fusion letztlich nicht die Gemeindevertretung zu entscheiden habe: „Das müssen die Bürgerinnen und Bürger entscheiden.“

Stefan Hesse (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) unterstrich, der frühere Beschluss habe weiterhin Gültigkeit. Ähnlich argumentierte Mirko Mittelbach (CDU), der eine erneute Abstimmung als überflüssig bezeichnete. „Sollen wir erneut beschließen, dass wir rechtstreu sind?“, fragte er zugespitzt.

Unterstützung erhielt die AfD zunächst aus den Reihen der SPD. Gemeindevertreter Uwe Klein erklärte, er werde dem Antrag zustimmen, da „2025 eine andere Ausgangslage war als 2023“. Kurz darauf brachte er jedoch einen Änderungsantrag ein. Dieser sah vor, nicht einen neuen Beschluss zu fassen, sondern den bestehenden ausdrücklich zu bekräftigen. Die AfD folgte diesem Vorschlag und stimmte dem Änderungsantrag der SPD zu.

In der anschließenden namentlichen Abstimmung wurde der abgeänderte Antrag jedoch abgelehnt: Zehn Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter stimmten dagegen, acht dafür, drei enthielten sich. Damit bleibt der Beschluss aus dem Jahr 2023 unverändert bestehen.

## Pilotprojekt zur Straßenreinigung sorgt für Nachfragen

Ein weiterer Antrag der AfD befasste sich mit der Neuorganisation der Gehweg- und Straßenreinigung. Vorgesehen war ein zweijähriges Pilotprojekt in einem begrenzten Gebiet, das unter anderem zentrale Verkehrsachsen umfassen sollte. Spannemann begründete den Vorstoß mit wiederkehrenden Beschwerden aus der Bevölkerung. „Insbesondere im Herbst […] waren Fußwege und Bordsteinbereiche teilweise unzureichend oder gar nicht vom Laub befreit“, sagte er. Dies habe zu erhöhten Unfall- und Haftungsrisiken sowie zu „nachvollziehbarer Unzufriedenheit in der Bevölkerung“ geführt.

Die Verwaltung wies jedoch auf den erheblichen organisatorischen und finanziellen Aufwand hin, der mit einer Übernahme der Zuständigkeit durch die Gemeinde verbunden wäre. Klätke erklärte, hierfür müsse zunächst eine Straßenreinigungsgebührensatzung erarbeitet und eine umfassende Kalkulation erstellt werden. Neben zusätzlichem Personal seien auch Investitionen in Technik oder externe Dienstleistungen notwendig. „Ich habe in diesem Antrag keine Kostennote gefunden“, kritisierte sie.

Die Gemeindevertretung folgte schließlich dem Vorschlag, den Antrag zur weiteren Beratung in den Infrastrukturausschuss zu verweisen. Dieser Beschluss fiel einstimmig.

## Debatte über Leitfaden für künftige Wahlen

Für weiteren Diskussionsstoff sorgte ein Antrag der SPD, auf Grundlage der Erfahrungen aus der jüngsten Bürgermeisterwahl einen Leitfaden für zukünftige Kommunalwahlen zu erarbeiten. Hintergrund seien Unsicherheiten bei Verfahrensfragen gewesen.

Eggenstein berichtete von eigenen Erfahrungen als Wahlbeobachter. Er habe sich bei der Ausübung dieser Funktion behindert gefühlt. „Die Behinderung von Wahlbeobachtern ist ein Straftatbestand“, betonte er und kündigte an, eine Anzeige zu prüfen. Zudem sah er Verbesserungsbedarf bei der Schulung von Wahlhelferinnen und -helfern.

Auch Spannemann übte deutliche Kritik am Wahlleiter der Gemeinde. Dieser habe nicht gewusst, „was sein Aufgabenfeld gewesen war“. Dagegen widersprachen Vertreter anderer Fraktionen. Konstanze-Marie Kaminsky (Für Glienicke!) erklärte, die Wahlvorsteher hätten im Vorfeld „lange und gut strukturierte“ Schulungen erhalten und benötigten daher keinen zusätzlichen Leitfaden.

Hesse sprach sich ebenfalls gegen ein neues Regelwerk aus, plädierte jedoch

Viel Aufregung um die Bürgermeisterwahl: Ein Leitfaden soll für Abhilfe schaffen.

dafür, aufgetretene Probleme gründlich aufzuarbeiten. „Wichtig ist, dass wir aus den Fehlern lernen“, ergänzte Wolfgang Crasemann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN). CDU-Vertreter Michael Löser unterstrich ebenfalls, die Wahlvorstände seien ausreichend geschult gewesen.

Kritik kam hingegen aus den Reihen der SPD. Susanne Kübler bemängelte fehlerhafte Aussagen der Wahlleitung, etwa zur Möglichkeit einer Nachzählung. „Der Wahlausschuss hat das Recht auf eine Nachzählung“, stellte sie klar.

Bürgermeister Steguweit verteidigte schließlich das Vorgehen der Verwaltung. Man habe sich strikt an die brandenburgische Kommunalwahlverordnung sowie an die entsprechenden Verwaltungsvorschriften gehalten. „Die Aufregung ist verständlich, auch aufgrund des knappen Ergebnisses“, sagte er. Zugleich betonte er, dass alle notwendigen Schritte unternommen worden seien, um mögliche Fehler transparent zu machen und zu erläutern.

Anzeigen

# Krötenwanderung hat begonnen

## Schutzmaßnahmen in der Niederstraße

*(GK)* Mit den ersten milderen Temperaturen beginnt wieder die jährliche Wanderung von Kröten, Fröschen und Molchen zu ihren Laichgewässern. Um die Tiere vor dem Verkehrstod zu schützen, hat der Bauhof der Gemeinde jetzt gemeinsam mit dem NABU temporäre Schutzzäune installiert.

Kaum steigen im Frühjahr die Temperaturen, machen sich Amphibien wie Kröten, Frösche und Molche auf den Weg zu ihren Laichgewässern. Auch in Glienicke/Nordbahn ist derzeit wieder Krötenwanderzeit. Damit möglichst viele Tiere ihr Ziel sicher erreichen, werden jedes Jahr Schutzmaßnahmen entlang besonders betroffener Straßen eingerichtet.

Am 5. März haben Mitarbeiter des Bauhofs in Anwesenheit des NABU einen temporären Krötenzaun in der Niederstraße installiert. Die Zäune werden parallel zur Straße aufgestellt und verhindern, dass die Tiere direkt auf die Fahrbahn gelangen. Stattdessen wandern sie entlang des Zauns und fallen in eingegrabene Fangeimer.

Diese Eimer werden morgens und abends von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern kontrolliert. Die eingesammelten Tiere werden anschließend vorsichtig über die Straße getragen und können ihre Wanderung zu den Laichgewässern fortsetzen. Dieses Engagement trägt jedes Jahr dazu bei, zahlreiche Amphibien vor dem Tod auf der Straße zu bewahren.

Kröten wandern im Frühjahr zu ihren Laichplätzen. Foto: Jonathan Gagnon / Unsplash

Ein Krötenzaun soll verhindern, dass wandernde Kröten und Frösche dem Straßenverkehr zum Opfer fallen.

Während der Krötenwanderung sind auch alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer zu besonderer Rücksichtnahme aufgefordert. Vor allem in den Abendstunden sowie in den frühen Morgenstunden sind viele Tiere unterwegs. Reduziertes Tempo und erhöhte Aufmerksamkeit helfen, die Amphibien zu schützen.

Wer sich selbst engagieren möchte, kann die örtlichen Amphibienschutzaktionen unterstützen – viele Naturschutzverbände sind während der Wanderzeit auf freiwillige Helferinnen und Helfer angewiesen, die beim Kontrollieren der Zäune und beim sicheren Überqueren der Tiere helfen.

### Hinweis für Hundebesitzerinnen und Hundebesitzer

Der Krötenzaun ist keine Hundetoilette. Das sieht nicht nur unschön aus, sondern kann bei steigenden Temperaturen auch zu unangenehmen Gerüchen führen. Für die ehrenamtlichen „Krötenretter“, die die Eimer täglich kontrollieren, ist dies besonders unangenehm. Zudem gilt: Hundekot ist nach der Ortssatzung zu entfernen.

Anzeige

**NEUERÖFFNUNG MAI 2026**

# MKG GLIENICKE

Facharztpraxis für
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

## GUTE MEDIZINSCHE VERSORGUNG BEGINNT MIT VERTRAUEN UND ENDET MIT EINEM LÄCHELN

Dr. med. Johanna Gollasch
Dr. med. dent. Daniel Gollasch

Oranienburger Chaussee 31-33
16548 Glienicke/Nordbahn

033056 438 444
033056 438 445
info@mkg-glienicke.de
www.mkg-glienicke.de

## WIR SUCHEN (M/W/D)

**Engagierte Persönlichkeiten, die Lust haben, von Anfang an Teil eines neuen Teams zu werden und gemeinsam mit uns eine Praxis auf hohem medizinischem und menschlichem Niveau zu gestalten.**

- Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA)
- Zahnmedizinische Verwaltungsassistent:innen (ZMV)
- Zahnmedizinische Prophylaxeassistent:innen (ZMP)
- Medizinische Fachangestellte (MFA)
- Operationstechnische Assistent:innen (OTA)
- Technische Sterilisationsassistent:innen (TSA)
- Mitarbeiter:innen für den Empfang / die Rezeption

Jetzt bewerben auf **www.mkg-glienicke.de/karriere**

# Mobilitätswende und Klimaanpassung aktiv gestalten

## Glienicke geht voran

Von Ke Li,
Klimaschutzmanagerin

Wachsende Verkehrsbelastung und spürbare Klimaveränderungen stellen auch Glienicke/Nordbahn vor neue Herausforderungen. Die Gemeinde reagiert frühzeitig – mit strategischer Planung und konkreten Maßnahmen in der nachhaltigen Mobilität und der Klimaanpassung.

### Interkommunales Verkehrskonzept: Umsetzung startet mit neuem Mobilitätsmanager

Unsere Region wächst, viele Menschen pendeln täglich nach Berlin und in umliegende Städte. Das steigende Verkehrsaufkommen führt zu Staus, Lärm und Emissionen.

Bereits 2019 hat unsere Gemeinde deshalb gemeinsam mit Mühlenbecker Land, Birkenwerder und Hohen Neuendorf das „Interkommunale Verkehrskonzept Niederbarnimer Fließlandschaft“ initiiert. Ziel ist eine langfristige, klimafreundliche Verkehrsentwicklung in der gesamten Region. Im Mittelpunkt stehen:

- der Ausbau eines gemeindeübergreifenden Radwegenetzes
- die Stärkung und bessere Vernetzung des Busverkehrs
- die Optimierung des Kfz-Verkehrsflusses
- die spürbare Reduzierung der $CO_2$-Emissionen

Ein zentraler Baustein des Verkehrskonzepts war die Einrichtung eines interkommunalen Mobilitätsmanagements. Dieser Schritt ist nun umgesetzt: Die entsprechende Stelle wurde besetzt. Mitte März nimmt der neue Mobilitätsmanager seine Arbeit auf. Sein Dienstsitz ist in der Stadt Hohen Neuendorf; von dort aus koordiniert er die Umsetzung der Maßnahmen in enger Abstimmung mit den Partnerkommunen.

Damit beginnt die praktische Umsetzung des Verkehrskonzepts. In den kommenden Jahren sollen konkrete Verbesserungen im Rad- und Busverkehr sichtbar werden und nachhaltige Mobilitätsangebote weiter gestärkt werden.

Der vollständige Abschlussbericht sowie der Maßnahmenkatalog stehen auf der Website der Gemeinde zum Download bereit – oder Sie scannen einfach den QR-Code.

### Klimaanpassung: Fördermittel sichern Umsetzung

Neben dem Klimaschutz rückt auch die Anpassung an die Folgen des Klimawandels zunehmend in den Fokus. Brandenburg zählt laut Umweltbundesamt zu den besonders betroffenen Regionen Deutschlands. Steigende Temperaturen, mehr Hitzetage, längere Trockenperioden und häufigere Starkregenereignisse stellen auch Kommunen vor neue Herausforderungen.

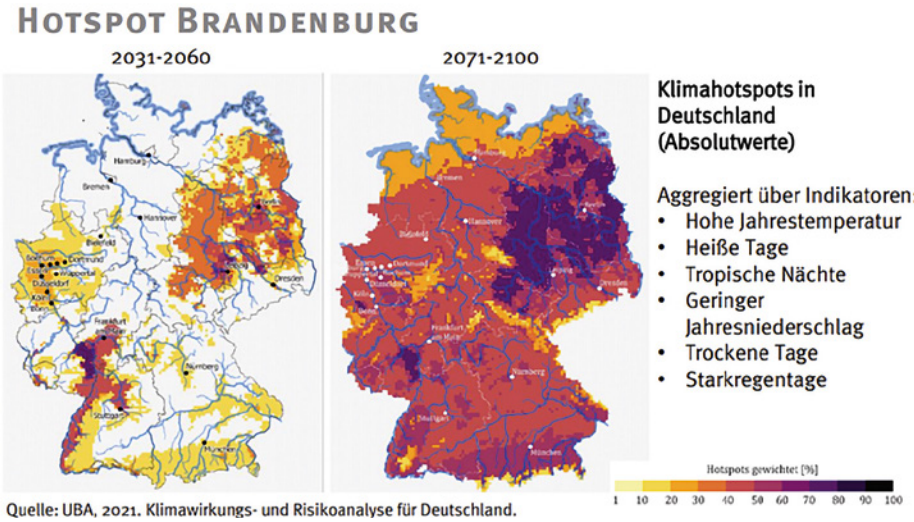
Auch Glienicke/Nordbahn spürt die Auswirkungen des Klimawandels zunehmend und hat frühzeitig gehandelt. Noch bevor konkrete gesetzliche Vorgaben auf kommunaler Ebene umgesetzt werden mussten, hat die Gemeinde Fördermittel aus dem Programm „Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels“ beantragt.

Gefördert werden:

- die Erstellung eines kommunalen Klimaanpassungskonzepts
- sowie die Einrichtung einer Stelle für das Klimaanpassungsmanagement.

Die neue Stelle wird zunächst öffentlich ausgeschrieben und soll voraussichtlich zum 1. Oktober 2026 besetzt werden. Damit schafft die Gemeinde die strukturellen Voraussetzungen, um Hitzevorsorge, Regenwassermanagement, Begrünung und Resilienz systematisch zu planen und umzusetzen.

Mobilitätswende und Klimaanpassung sind keine Einzelprojekte, sondern dauerhafte Aufgaben. Glienicke/Nordbahn geht diesen Weg frühzeitig und strategisch – im Interesse einer lebenswerten, klimafesten und zukunftssicheren Gemeinde.




Die Karte zeigt sogenannte „Klimahotspots“ in Deutschland. 100 % steht für maximale Betroffenheit: In diesen Regionen werden bei allen untersuchten Klimafaktoren die definierten Schwellenwerte überschritten. Je höher der Wert, desto größer der Anpassungsbedarf.

# Leane Günther übernimmt Leitung der Gemeindekasse

## Erfahrung für die Gemeindefinanzen

*(GK)* Leane Günther ist die neue Kassenleiterin der Gemeinde. Am 6. März erhielt sie im Rathaus ihre Ernennungsurkunde von Bürgermeister Arno Steguweit, der ihr für ihre neue Aufgabe viel Erfolg wünschte. Günther arbeitet seit Februar in der Gemeindeverwaltung. Zuvor war sie rund 20 Jahre in der Finanzverwaltung der Gemeinde Ahrensfelde tätig. Die gelernte Verwaltungsfachangestellte hatte zudem eine Weiterbildung zur Bilanzbuchhalterin absolviert und bringt damit umfangreiche Erfahrung im kommunalen Finanzwesen mit.

In Glienicke übernimmt sie nun die Leitung der Gemeindekasse. Ihr Vorgänger Ronny Borkenhagen, der die Kasse bislang geführt hat, wechselt innerhalb der Verwaltung in den Bereich Steuern.

Neue Kassenleiterin im Rathaus: Leane Günther bekommt aus den Händen von Bürgermeister Arno Steguweit (l.) ihre Ernennungsurkunde. Ihr Vorgänger Ronny Borkenhagen wechselt in den Bereich Steuern.

Für ihre neue Tätigkeit freut sich Günther sehr. „Ich wurde sehr freundlich im Rathaus aufgenommen und freue mich, gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen die anstehenden Aufgaben anzugehen“, erklärte sie.

Anzeigen

Michael Vierke
Maler- und Lackierermeister

- Spachtel- und Tapezierarbeiten
- Maler- und Lackierarbeiten
- Dekorative Wandgestaltung
- Fassadenrenovierung
- Bodenbelagsarbeiten

Malermeisterbetrieb
Michael Vierke
Victoriastr. 9
16548 Glienicke / Nordbahn
Mobil +49 172 32 26 855

info@malermeister-vierke.de
www.malermeister-vierke.de

CLAUDIA SALEIN
RECHTSANWÄLTIN
www.claudia-salein.de

**TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:**

- **Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen**
- **Individuelle Gestaltung von Testamenten**
- **Ausführung von Testamentsvollstreckungen**
- **Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten**
- **Gesetzliche Betreuungen**

**SCHILDOWER STR. 16**
**13467 BERLIN (REINICKENDORF)**

**TELEFON: 030 / 404 25 87**
**FAX: 030 / 404 91 64**
**E-Mail: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de**

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN:
Mo., Di., Do., Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

# Wie wir Glienickes Jugend stärken

## Kinder- und Jugendbeteiligung

Von Rosalie Pech,
Praktikantin beim
Kinder- und Jugendbeauftragten

Kinder und Jugendliche sind ein aktiver Teil unserer Gemeinde. Sie wohnen hier, gehen hier zur Schule und verbringen ihre Freizeit hier. Umso wichtiger ist es, ihre Perspektive ernst zu nehmen und ihnen echte Mitgestaltungsmöglichkeiten zu geben. Kindern und Jugendlichen werden immer mehr und kraftvollere Beteiligungsrechte zugesprochen. In meinem Praktikum habe ich gelernt, wie wichtig Beteiligung ist. Die Kinder- und Jugendbeteiligung gibt jungen Menschen eine Stimme.

### Stressresilienz-Projekt: Mentale Gesundheit ernst nehmen

Gerade Themen wie Leistungsdruck oder soziale Unsicherheiten beschäftigen viele Jugendliche. Häufig entsteht dadurch Stress, über den die meisten Jugendlichen nicht offen reden können. Dadurch ist die Idee zu einem Stressresilienz-Workshop entstanden. Ziel ist es, Jugendlichen einfache Methoden zu zeigen, wie sie im Alltag besser mit Stress umgehen können, und ihnen einen Raum zu geben, über ihre Belastungen zu sprechen. Im Rahmen meines Praktikums hatte ich die Möglichkeit, meine Idee eigenständig zu entwerfen und zu planen. Der Workshop soll ein sicherer Ort für Jugendliche sein, bei dem sie besprechen können, wodurch sie gestresst sind und wie Stress sich bei ihnen zeigt. Jugendliche sollen herausfinden, welche Möglichkeiten zur Stressbewältigung für sie persönlich hilfreich sind. Dafür werden ihnen verschiedene Strategien wie beispielsweise Atemtechniken beigebracht, die sie dann im Alltag anwenden können.

### Buchclub: Die Bibliothek als ein Ort der Begegnung und Gestaltung

Beteiligung heißt auch, die Interessen von Kindern und Jugendlichen einzubringen. Durch einen Buchclub werden das Lesen von Büchern, Gemeinschaft, Kommunikation und Kreativität (durch Aktivitäten wie das Gestalten von Lesezeichen) gefördert. Wenn Kinder und Jugendliche selbst Themen auswählen oder Diskussionen moderieren, wird die Bibliothek zu einem Ort der Begegnung und Mitgestaltung.

Foto: privat

### Selbstwirksamkeit als Fundament

Wer früh erlebt, dass seine Meinung ernst genommen wird, entwickelt Vertrauen in sich selbst und in die Gemeinschaft. Eine starke Gemeinschaft entsteht dort, wo Stimmen von Kindern und Jugendlichen Gewicht haben und ihnen das Gefühl gegeben wird, dass sie aktiv mitentscheiden können. Auch als junge Person selbst weiß ich, wie wichtig es ist, dass die Meinung ernst genommen wird und man Rückhalt erlebt. Glienicke hat die Möglichkeit, solche Räume weiter auszubauen.

Mach mit, denn Deine Stimme zählt!

# Infoabend: Solarstrom vom eigenen Dach

## Experte beantwortet Ihre Fragen

Von Ke Li, Klimaschutzmanagerin

Immer mehr Hausbesitzer in Glienicke denken über die Installation einer Photovoltaikanlage nach. Gleichzeitig stellen sich viele praktische Fragen:

- Benötige ich eine Baugenehmigung, wenn ich mein Dach vor der Installation saniere?
- Ist ein Stromspeicher sinnvoll?
- Welche Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten gibt es?
- Kann der erzeugte Strom auch eine Wärmepumpe versorgen?

Antworten auf diese und weitere individuelle Fragen erhalten Sie bei einem Informationsabend im Bürgerhaus. Der PV-Experte A. Girnus wird keine langen Fachvorträge halten, sondern nimmt sich stattdessen Zeit für die konkreten Anliegen der Teilnehmenden.

### Veranstaltungsdetails:

**Datum:** Dienstag, 14. April 2026
**Uhrzeit:** 18:00 Uhr
**Ort:** Bürgerhaus, Moskauer Straße 20, 16548 Glienicke/Nordbahn
Eintritt: kostenfrei, keine Anmeldung erforderlich
Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

# „Im Gespräch mit den Menschen – mein Start im Dienst unserer Gemeinde“

## Eindrücke aus den ersten Wochen im Amt

Von Bürgermeister Arno Steguweit

Die ersten Wochen meiner Amtszeit waren geprägt von vielen intensiven Begegnungen und neuen Eindrücken. Ich durfte zahlreiche engagierte Bürgerinnen und Bürger, Gewerbetreibende, Ehrenamtliche, junge Menschen sowie erfahrene Stimmen unserer lebenswerten Gemeinde kennenlernen. Jede einzelne Begegnung hat mir gezeigt, wie viel Herzblut, Ideenreichtum und Verantwortungsbewusstsein hier vorhanden sind.

Dabei habe ich Einblicke in Themen erhalten, die man von außen oft nur erahnen kann: die täglichen Herausforderungen in unserer Schule, die großen und kleinen Sorgen von Familien, die Chancen und Anliegen unseres Gewerbes sowie die kreativen Visionen unserer Kulturszene. Diese Gespräche haben nicht nur mein Verständnis vertieft, sondern auch meinen Antrieb gestärkt, gemeinsam mit Ihnen tragfähige Lösungen zu entwickeln.

Ein wichtiger Termin führte mich zu unserem Bauhof. Vor Ort konnte ich mir die Arbeitsabläufe und den Fuhrpark anschauen sowie in einem offenen Dialog auf Augenhöhe mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ins Gespräch kommen. Dabei habe ich viele wertvolle Anregungen mitgenommen und zugleich meine Anerkennung für den engagierten Einsatz – insbesondere im Winterdienst – ausgesprochen.

Nachschub: Bürgermeister Arno Steguweit liefert Nudeln nach.

Auch das gehört zur Arbeit in der Mensa: Nach dem Essen wird das Geschirr sortiert und abgespült.

Auch im gemeinsamen Bauamt in Mühlenbeck erhielt ich einen umfassenden Einblick in aktuelle Projekte, Herausforderungen und die vielfältigen Aufgaben der Verwaltung. Solche Gespräche sind für mich von großer Bedeutung, um Entscheidungen fundiert und im Sinne unserer Gemeinde treffen zu können.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil meiner ersten Wochen waren Treffen mit unseren Sportvereinen. Der persönliche Austausch mit Verantwortlichen hat mir gezeigt, welche bedeutende Rolle der Sport für Gemeinschaft, Integration und Lebensqualität in unserer Gemeinde spielt. Gleichzeitig konnte ich wertvolle Hinweise zu Bedarfen, Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten mitnehmen.

Sehr bereichernd waren zudem die persönlichen Begegnungen im Rahmen des Karnevals im Seniorenclub. Es war mir eine Freude, Pfannkuchen zu spendieren und gemeinsam mit unseren Seniorinnen und Senioren unbeschwerte und fröhliche Stunden zu erleben.

Bei den Neuhardenberger Tagen nahm ich an einem besonderen Veranstaltungsformat teil, das hauptamtliche Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie Amtsdirektorinnen und Amtsdirektoren zusammenbringt. Der Austausch mit vielen netten Kolleginnen und Kollegen hat meinen Blick geweitet und mir wertvolle Impulse für die zukünftige Arbeit gegeben.

Einen weiteren eindrucksvollen Termin stellte der Tag der offenen Tür der Nordbahn gGmbH dar – einer anerkannten Werkstatt für Menschen mit Behinderungen. Dort konnte ich die engagierte Arbeit vor Ort kennenlernen und mich von dem breiten Spektrum an Aufgaben und Möglichkeiten überzeugen.

Ebenso spannend war mein Debüt auf dem politischen Parkett. Als Bürgermeister habe ich meine erste Gemeindevertretersitzung sowie verschiedene Ausschusssitzungen begleitet und dabei einen intensiven Einblick in die kommunalpolitischen Abläufe und Entscheidungsprozesse erhalten.

Besonders bewegt hat mich die Offenheit und das Vertrauen, mit dem ich überall empfangen wurde. Viele von Ihnen haben ihre Erwartungen, aber auch ihre Hoffnungen mit mir geteilt. Das verstehe ich als klaren Auftrag und zugleich als Motivation. Ich möchte zuhören, Brücken bauen und unsere Gemeinde mutig weiterentwickeln – Schritt für Schritt, transparent und im engen Dialog mit Ihnen.

Diese ersten Wochen haben mir deutlich gezeigt: Unsere Gemeinde verfügt über ein enormes Potenzial. Wenn wir zusammenhalten, respektvoll miteinander umgehen und bereit sind, neue Wege zu gehen, können wir gemeinsam viel erreichen. Ich freue mich auf die kommenden Aufgaben – und darauf, diesen Weg gemeinsam mit Ihnen zu gestalten.

# Grundstücksverkauf in der Feldstraße

## Ruhige Wohngegend

*(GK)* Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn stellt zum Höchstgebot ein Grundstück in der Feldstraße 44 zur Verfügung. Der Höchstbietende hat unter Vorbehalt der Zustimmung der Gemeindevertretung die Möglichkeit, dieses in ruhiger Wohngegend gelegene Grundstück mit Einfamilienhaus zu erwerben.

Das Mindestgebot für den Ankauf beträgt 320.000 Euro. Alle Informationen zu dem aktuellen Angebot finden Sie unter www.glienicke.eu/Grundstuecke oder unter nebenstehendem QR-Code.

Fragen zum Grundstück können Sie gerne schriftlich per E-Mail an Britta Denk unter denk@glienicke.eu oder telefonisch unter 033056-69 269 richten. Gern können Sie einen Besichtigungstermin vereinbaren.

Bitte reichen Sie Ihr Angebot, die Eigenerklärung sowie die Einverständniserklärung zur Verwendung personenbezogener Daten schriftlich bis zum 30. April 2026 um 12 Uhr in einem verschlossenen und mit der Aufschrift: „IMMOBILIENANGEBOT – Feldstraße 44 (Bitte nicht öffnen!)“ gekennzeichneten Umschlag an die

**Gemeinde Glienicke/Nordbahn**
**Fachbereich IV**
**Liegenschaften**
**Hauptstraße 19**
**16548 Glienicke/Nordbahn**

Später oder bei einer anderen als der oben genannten Adresse eingehende Gebote können nicht berücksichtigt werden.

# Gartenwasserzähler mit Eichjahr 2019 sind ungültig

## Überprüfen Sie Ihre Privatwasserzähler!

*(GK)* Die Gartensaison steht unmittelbar bevor und damit auch die Zeit der Bewässerung von Rasen, Blumen und anderen Gewächsen. Das Wasser hierfür läuft über den sogenannten Privat-/Gartenwasserzähler (PWZ), dessen Einbau gesetzlichen Vorschriften unterliegt. Verbraucher sind verpflichtet, ausschließlich Wasseruhren zu verwenden, die geeicht sind. So müssen Wasserzähler, die im Jahr 2019 geeicht wurden, vor ihrer Verwendung im Jahr 2026 durch ein neues Modell ausgetauscht werden.

Die Eichung und die damit verbundene Zulassung eines Wasserzählers gelten nur für einen bestimmten Zeitraum. Der Zeitraum beginnt mit dem Datum der Eichung und endet mit Ablauf der Eichfrist. Bei einem Zähler für Kaltwasser beträgt die Eichfrist jeweils sechs Jahre. Die Frist endet jeweils mit Ablauf des Kalenderjahres.

Abzugsmengen, gemessen durch Zähler mit Eichjahr 2019, können im Jahr 2026 bei der Gebührenermittlung nicht mehr berücksichtigt werden. Sollen auch in 2026 die Gartenwasser-Abzugsmengen berücksichtigt werden, sind der satzungskonforme Tausch dieser Zähler und der zugehörige Antrag erforderlich.

Für diesen Antrag sind zwei Punkte dringend erforderlich:

Foto: Rainer Sturm/Pixelio

- den PWZ von einer Sanitärfirma austauschen und den Austausch von dieser bestätigen lassen mit entsprechender Installateur-Ausweisnummer
- den Antrag vollständig ausfüllen und dabei auch den Verwendungszweck angeben. Das sollte in der Regel die Gartenbewässerung sein.

Der Eigenbetrieb Schmutzwasser weist darauf hin, dass die Befüllung eines Pools über den PWZ keinen zulässigen Verwendungszweck darstellt. Denn es ist nicht zulässig, den Pool über den Privatwasserzähler (PWZ) zu füllen und diese Menge abziehen lassen zu wollen. Bei benutztem Poolwasser handelt es sich rechtlich um Schmutzwasser, welches zur unschädlichen Beseitigung in die öffentliche Schmutzwasseranlage einzuleiten ist.

### Hinweis:

Aufschraubzähler im Außenbereich sind nur eine Ausnahme und dürfen erst nach Genehmigung durch den Eigenbetrieb Schmutzwasser durch ein in ein Installateurverzeichnis eines Wasserversorgungsunternehmens eingetragenes Installationsunternehmen oder mit Nachweis der Rückflusssicherung angebaut werden.

# Kreisumlage bleibt stabil – wichtige Investitionen gesichert

Kreishaushalt 2026 beschlossen

(LK) Gute Nachrichten aus dem Landkreis: Der Kreistag des Landkreises Oberhavel hat den Haushalt für 2026 beschlossen – und die Kreisumlage bleibt unverändert bei 32,3 Prozent. Das ist weiterhin der niedrigste Umlagesatz in ganz Brandenburg.

## Was bedeutet das für Glienicke/Nordbahn?

Unsere Gemeinde wird nicht zusätzlich durch eine höhere Kreisumlage belastet. Das schafft Planungssicherheit vor Ort und hilft, die kommunalen Finanzen stabil zu halten.

## Investitionen in Bildung, Sicherheit und Mobilität

Trotz angespannter Finanzlage investiert der Landkreis weiter kräftig in wichtige Zukunftsprojekte. Insgesamt fließen 2026 rund 66 Millionen Euro in die Infrastruktur.

Dazu gehören unter anderem:

- der Neubau der Rettungswache im Mühlenbecker Land
- der Neubau der Gesamtschule in Velten
- Investitionen in Schulgebäude und Sporthallen
- Maßnahmen im Bereich Straßenbau und Mobilität

Möglich wird das unter anderem durch Mittel aus dem „Zukunftspaket Brandenburg“, wodurch eine ursprünglich geplante Kreditaufnahme zunächst verschoben werden konnte.

## Sparen mit Augenmaß

Wie viele Kommunen steht auch der Landkreis vor steigenden Sozialausgaben bei gleichzeitig stagnierenden Einnahmen. Deshalb wurden Einsparungen geprüft.

## Wichtig für Familien:

Die Lernwerkstätten – spezielle Angebote für schulabstente Jugendliche mit dem Ziel eines Schulabschlusses – bleiben erhalten und werden weiterhin finanziert. Hier hatte sich die Politik bewusst für den Erhalt entschieden.

Andere freiwillige Angebote wurden dagegen eingestellt, um den Haushalt auszugleichen.

## Sozialausgaben bleiben größter Posten

Der größte Teil der Ausgaben entfällt weiterhin auf soziale Leistungen, insbesondere:

- Kinder- und Jugendhilfe
- Grundsicherung für Arbeitsuchende
- weitere soziale Unterstützungsleistungen

Diese Ausgaben machen den überwiegenden Teil des Kreishaushaltes aus. Der Landkreis Oberhavel schafft 2026 den Balanceakt zwischen Investieren und Sparen. Trotz schwieriger finanzieller Rahmenbedingungen bleibt der Landkreis handlungsfähig – und das ohne zusätzliche Belastungen für die Kommunen.

Anzeigen

RAUS AUS DEM KOPF, REIN INS FÜHLEN:

COACHING INTENSIVWOCHE FÜR FRAUEN - MALLORCA

Kennst du dieses ständige Gedankenkarussel? Dieses Gefühl immer zu funktionieren und dich selbst dabei kaum noch zu spüren? Willst du da endlich aussteigen? Das ist möglich: Intensive Coachings in einer kleinen Frauengruppe, Einzelcoaching, Ruhe und Natur und viel Raum zum Atmen. Eine Woche für dich, um endlich loszulassen, aufzutanken und wieder bei dir anzukommen.

**Deine Woche auf Mallorca, die Klarheit, innere Ruhe und mutige Entscheidungen erschafft.**

**26. September - 3. Oktober 2026**

**Buche dir jetzt dein kostenloses Kennenlernen.**

Foto: Steffi Rose

0151-16900041 mail@carola-schmidt.de www.carola-schmidt.de

# Wie Sie die neue Gartensaison beginnen sollten

Regeln für ein gutes nachbarschaftliches Miteinander

*(af)* Wo Menschen dicht an dicht zusammenwohnen, ist Rücksicht gefragt. Das gilt insbesondere an der Gartengrenze. Gerade jetzt, wo die Freiluftsaison beginnt, gibt es immer wieder Grund zum Nachbarschaftsstreit – ausgelöst durch ratternde Rasenmäher, Gartenpartys und Grillgeruch. Damit es mit dem Nachbarn auch in Zukunft klappt, sollten ein paar einfache Grundregeln beachtet werden:

Ein knatternder Rasenmäher kann die Idylle im Garten stören. Foto: Daniel Watson / Unsplash

## Offene Feuerstellen beaufsichtigen

Genehmigungsfrei sind nur kleine Feuer. Das bedeutet, dass die Größe des Holzhaufens im Durchmesser und in der Höhe einen Meter nicht übersteigen darf. Die Flammen sollten möglichst klein bleiben. Oberstes Gebot ist, dass die Allgemeinheit – insbesondere die Nachbarschaft – nicht gefährdet oder belästigt wird. Als Brennstoff darf nur naturbelassenes, trockenes und stückiges Holz verwendet werden. Gartenabfälle wie Laub, Rasenschnitt, Baum- und Strauchschnitt dürfen grundsätzlich nicht verbrannt werden. Sie sollten im eigenen Garten kompostiert oder über einen Laubsack oder eine Annahmestelle für Bioabfälle entsorgt werden.

Die Feuerstelle sollte des Weiteren stets im ausreichenden Abstand zu Gebäuden und brandgefährlichen Materialien angelegt werden. Bei anhaltender Trockenheit oder starkem Wind bitte kein Holzfeuer entzünden! Ganz wichtig: Immer einen Eimer Wasser zum Löschen bereithalten! Und: Das Feuer muss immer bis zum Erlöschen der Glut beaufsichtigt werden. Für Oster- und Brauchtumsfeuer, die die Ein-Meter-Regel überschreiten, ist eine Genehmigung erforderlich.

Feuer ja, aber nur im kleinen Rahmen: Alles, was die Ein-Meter-Regel überschreitet, muss genehmigt werden. Foto: Siim Lukka / Unsplash

## Lärmbelästigung vermeiden

Geräte und Maschinen, die im Freien benutzt werden, führen oftmals zu einer erheblichen Lärmbelastung. So kommt es beispielsweise immer wieder zu Beschwerden über zu laute Rasenmäher oder erheblich störende Laubbläser. Die Lärmschutzverordnung enthält Regelungen über die zulässigen Betriebszeiten von Geräten und Maschinen in Wohngebieten. An Sonn- und Feiertagen ist ein Betrieb grundsätzlich nicht zulässig. An Werktagen ist in der Zeit von 20 Uhr bis 7 Uhr ein Benutzen von Geräten und Maschinen nicht zulässig. Darüber hinaus gilt: Der Betrieb von Freischneider, Grastrimmer/Graskantenschneider, Laubbläser oder Laubsammler ist nur von 9 Uhr bis 13 Uhr sowie 15 Uhr bis 17 Uhr möglich. Es sei denn, die Geräte sind mit der Euroblume gekennzeichnet und erlauben damit den üblichen Betrieb an Werktagen von 7 Uhr bis 20 Uhr.

## Selbst aktiv werden

Bevor Sie das Ordnungsamt oder die Polizei informieren, sprechen Sie zuerst mit Ihrem Nachbarn über die Störung. Oftmals lässt sich in einem persönlichen Gespräch vieles regeln. Sie können Ihren Nachbarn aber auch einmal zu sich bitten, damit dieser nachempfinden kann, wie sich die Störung von nebenan anfühlt. Sollte das alles nicht helfen, wenden Sie sich bitte an das Ordnungsamt in Glienicke. Verstöße gegen die oben erwähnten Regeln können zur Anzeige gebracht werden. Wichtig ist, dass Sie sich Datum und Uhrzeit des Ereignisses aufschreiben. Anonyme Anzeigen werden nicht bearbeitet.

# Wohin mit den Gartenabfällen?

## Landkreis informiert über die richtige Entsorgung von Grünschnitt

*(GK)* Spätestens, wenn der Frühling Einzug hält und die Gartensaison beginnt, stellt sich vielen Hobbygärtnern die Frage: Wohin mit Grünschnitt und Gartenabfällen? Was die meisten nicht wissen: Grünschnitt und Gartenabfälle gelten rechtlich als Abfall und dürfen nicht im Wald, in der freien Natur oder auf Grünflächen entsorgt werden. Die illegale Ablagerung dieser Abfälle ist eine Ordnungswidrigkeit und kann mit einer Geldbuße von bis zu 100.000 Euro geahndet werden.

Häufig wird irrtümlich angenommen, dass Gartenabfälle der Natur keinen Schaden zufügen. Doch dem ist nicht so. Durch den erhöhten Nährstoffeintrag und die Einbringung nichtheimischer, möglicherweise invasiver Pflanzenarten, können große Schäden angerichtet werden. Meist entwickeln sich so auch wilde Mülldeponien, denn wo bereits Müll herumliegt, lässt weiterer in der Regel nicht lange auf sich warten. Brisant kann es werden, wenn Grünabfälle an Gräben und Fließgewässern abgelagert werden. Durch Regen und Wind besteht die Gefahr, dass sie in die Gewässer gleiten und dann bei starken Regenfällen das Wasser nicht richtig abfließen kann.

Der Fachbereich Umwelt, Landwirtschaft und Verbrauchschutz des Landkreises Oberhavel informiert darüber, wie Grünschnitt und Gartenabfälle ordnungsgemäß und kostengünstig entsorgt werden können:

Sieht nicht schön aus und kann in der freien Natur zu Schäden führen: illegale Entsorgung von Gartenabfällen

Foto: Hartmut910 / pixelio.de

### Grünabfall gehört in die Biotonne

Die Grünabfallsammlung sowie die Entsorgung von Baum und Strauchschnittbündeln erfolgt über die Biotonnen werden von der AWU im Auftrag des Landkreises Oberhavel bereitgestellt. Die Leerung der Bioabfallbehälter wird in der Regel 14-täglich an festgelegten Wochentagen und auf freiwilliger Basis angeboten. Die Leerungsgebühr für eine 120-Liter-Biotonne beträgt in 2026 pro Entleerung 3 Euro, für eine 240-Liter-Biotonne 5 Euro pro Entleerung.

- **Abgabe an den Kleinanliefererbereichen in**
  - **Germendorf, Hohenbrucher Straße und**
  - **Gransee, Am Gewerbepark 12**
- **Gebühr:** bis 40 kg 2,40 Euro pro Anlieferung; mehr als 40 kg: 87 Cent pro Kilo. (Zum Beispiel kosten 100 kg 8 Euro.)
- **Öffnungszeiten:**
  - Germendorf: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag von 9.00 bis 16.30 Uhr
  - Gransee: Dienstag, Donnerstag und jeden 2. und 4. Samstag im Monat von 9 bis 16.30 Uhr
  - gewerbliche Kompostieranlagen; Kosten bitte direkt vor Ort erfragen

Umfassende Informationen zum Thema findet man im jährlich erscheinenden Abfallkalender sowie auf der Internetseite www.oberhavel.de/abfall. Für weitere Informationen steht auch die Abfallberatung des Landkreises unter der Telefonnummer 03301 601-3670 zur Verfügung.

# Fraktion der AfD

Fraktion Glienicke/Nordbahn

Von André Spannemann,
Fraktionsvorsitzender

## Eigenständigkeit sichern – Zukunft selbst gestalten

Liebe Glienickerinnen und Glienicker,

die Eigenständigkeit unserer Gemeinde ist keine Randfrage – sie entscheidet über unsere Zukunft. Wollen wir weiterhin selbst bestimmen, wie sich Glienicke entwickelt? Oder wollen wir Entscheidungen aus der Hand geben? Wir sagen klar: Glienicke muss eigenständig bleiben.

Deshalb haben wir als AfD-Fraktion in der 19. Sitzung der Gemeindevertretung einen Antrag eingebracht, der genau das sichert: die dauerhafte Eigenständigkeit unserer Gemeinde.

Was bedeutet das konkret?

Eigenständigkeit heißt: Entscheidungen werden hier vor Ort getroffen – von Menschen, die Glienicke kennen und hier leben. Das bedeutet kurze Wege, direkte Ansprechpartner und Politik nah an den echten Problemen der Bürger.

Wir wissen, wo es hakt – bei Straßen, Schulen, sozialen Themen. Eine eigenständige Gemeinde reagiert schneller, plant gezielter und handelt effektiver. Vor allem aber: Sie stärkt Ihre Mitbestimmung.

Umso unverständlicher ist der Widerstand gegen unseren Antrag.

Bereits 2023 gab es einen ähnlichen Beschluss. Doch er blieb vage – und wurde politisch nicht umgesetzt. Stattdessen wurde die Fusionsdebatte immer wieder neu angestoßen, ohne klaren Kurs.

Heute sitzt eine weitgehend neu gewählte Gemeindevertretung zusammen. Genau deshalb ist jetzt der richtige Zeitpunkt, ein klares Signal zu setzen: Glienicke bleibt eigenständig.

Doch CDU, SPD, FDP, Linke und Grüne drücken sich vor dieser Entscheidung. Hinter verschlossenen Türen gibt es Zustimmung – öffentlich folgt Ablehnung. Das wirkt nicht sachlich, sondern parteipolitisch motiviert.

## So entsteht Stillstand statt klare Politik

Auch die Verwaltung bleibt eine klare Haltung schuldig. Gerade bei einer so grundlegenden Frage erwarten die Bürger Führung, Transparenz und Verantwortung.

## Haushalt in Schieflage – jetzt gegensteuern

Und dann ist da noch unsere finanzielle Lage. Der Haushalt zeigt deutlich: Glienicke lebt über seine Verhältnisse. Sowohl im Finanz- als auch im Ergebnishaushalt stehen wir vor einem klaren Defizit.

Trotzdem wird das Problem heruntergespielt. Unser neuer Kämmerer sieht keinen Handlungsbedarf – CDU, FDP sowie Grüne folgen dieser Einschätzung blind.

Das ist fahrlässig.

Auch Bürgermeister Arno Steguweit steht nicht für den notwendigen Kurswechsel. Weder Aufbruch noch Konsolidierung sind erkennbar. Dabei setzt der Koalitionsvertrag von CDU und SPD in Brandenburg klar auf Haushaltsdisziplin und Kosteneinsparungen. Vor Ort ist davon jedoch nichts zu spüren. Gemeinsam mit seiner Stellvertreterin Jana Klätke verschärft sich die finanzielle Schieflage der Gemeinde weiter.

Die Ursachen liegen auf der Hand:

- teure Großprojekte ohne klare Priorität
- neue Stellen ohne ausreichende Prüfung
- fehlender Blick für zukünftige Belastungen

Wir sagen klar: So kann es nicht weitergehen. Deshalb haben wir einen zweiten Antrag eingebracht: Alle Teilhaushalte müssen auf den Prüfstand. Jetzt. Gründlich. Ohne Ausreden.

Foto: KI generiert

Foto: privat

André Spannemann, Fraktionsvorsitzender

Unsere Position ist eindeutig:

- Eigenständigkeit sichern
- Haushalt sanieren
- Verantwortung übernehmen

## Versprechen gebrochen – Führung fehlt

Noch eines muss klar gesagt werden: Der Bürgermeister hat im Wahlkampf Erneuerung versprochen. Der Eindruck heute ist jedoch ein anderer: Nicht er führt – er wird geführt. Statt klarer Entscheidungen, klarer Worte und sichtbarer Verantwortung erleben wir vor allem höfliche Phrasen. Wer Erneuerung verspricht, muss selbst die Richtung vorgeben, und nicht einfach das „Weiter so“ verwalten.

Liebe Glienickerinnen und Glienicker,

es geht um Ihre Mitbestimmung und um die Zukunft unserer Gemeinde.

Eigenständigkeit ist kein Selbstzweck. Sie ist die Voraussetzung dafür, dass Glienicke handlungsfähig, lebenswert und bürgernah bleibt.

Und genau dafür setzen wir uns ein.

### Weitere Informationen

erhalten Sie sowohl unter
www.AfD-Glienicke.de
als auch unter
www.ihregemeindevertreter.de

# Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

## Kommunale Wärmeplanung

Von Stefan Hesse

Stefan Hesse Foto: privat

Wird doch die Bundesregierung das Gebäudeenergiegesetz kippen – toll, dann bleibt ja alles beim Alten – wirklich? Denkste!

Es ist ja ganz schön, wenn ein Gesetz, das so viel Widerstand erzeugt hat, überdacht wird und Alternativen überlegt werden. Sinn des Ganzen war es ja, weniger fossile Brennstoffe in die Luft zu blasen. Problem: Etwa 80% der für Deutschland relevanten Gesetze werden in Brüssel beschlossen. Deshalb auch die Einlassung der Bundesregierung, man werde in Brüssel entsprechende Änderungen beantragen. Leider hat es sich in der Vergangenheit gezeigt, dass man da lange warten kann.

Was bedeutet das für uns in Deutschland? Auch wenn das Gebäudeenergiegesetz gekippt ist, bleibt es zur kommunalen Wärmeplanung bestehen. Das heißt auch, dass Deutschland bis 2045 $CO_2$ neutral sein soll. Wie an vielen Stellen ein ständiges Hin und Her. Arme Industrie, die sich darauf immer wieder neu einstellen darf. Wer das alles am Ende bezahlt, fragen Sie? Ist doch klar!

Und dass die Preise für Öl und Gas weiter kräftig steigen, ist unbestritten.

Nun hat Glienicke tatsächlich eine Wärmeplanung begonnen, die schon recht weit fortgeschritten ist. Und das macht wirklich viel Sinn, weil in bestimmten Bereichen Nahwärmenetze eine relativ günstige und zuverlässige Heizform darstellen können, wenn man rechtzeitig plant. Auch ist es für die Bewohner der Wohngebiete mit Ein- und Zweifamilienhäusern wichtig für die eigene Planung.

### Unsere Meinung zur bisherigen Planung:

Ein „Nur-Glienicke-Konzept“ macht zunächst Sinn, um Zustand der Häuser, vorhandene Heizungsanlagen, mögliche Nahwärmenetze et cetera zu ermitteln und gegebenenfalls auszubauen. Bezüglich der Energieerzeugung wäre ein übergreifendes Konzept der Nordbahngemeinden sicherlich sinnvoll.

Die Einbeziehung von Wasserstoff in das Energiekonzept halten wir für fragwürdig. Es ist zwar beim Endverbraucher die umweltfreundlichste Energieform, durch die Herstellung aber sehr teuer und energieaufwändig und bei uns - in den benötigten Mengen – nicht zu realisieren.

Suchbild: Strom aus der Sonnenblume Foto: Petra Bajorat-Kollegger

Sehr gut finden wir die mögliche Einbeziehung der geplanten größeren Neubauten in unserem Ort (Tor zu Glienicke) in ein Nahwärmenetz. Da die geplanten Gebäude nicht gleichzeitig erstellt werden, ist das Heizungskonzept für den gesamten Komplex unbedingt im Vorfeld zu planen.

Auch gut, die Planung als Nahwärmekonzept für die öffentlichen Gebäude im Ortskern und die Vorgaben für PV-Anlagen auf allen öffentlichen Dächern.

Wir fragen uns allerdings, weshalb kohle- und ölbasierte Neuanlagen für Heizungen weiterhin möglich sind.

Die Konzentration auf Biogas hat ja auch etwas von Augenwischerei, eben weil reines Biogas in der benötigten Menge nicht hergestellt werden kann, also ein Gemisch mit Erdgas erfolgt und weil für die Produktion von Biogas momentan (zum Beispiel die Anlage in Oberkrämer) sehr große Flächen gerade für Maisanbau benötigt werden, die der Herstellung von Lebensmitteln verloren gehen.

Insofern sollte zumindest für kleinere Einheiten, wie Ein- oder Zweifamilienhäuser, die Konzentration auf Wärmepumpen erfolgen. Gerade bei Neubauten wäre hier die Wasser-Luft-Variante zu bevorzugen. Es könnte durchaus sein, dass, wie auch bei PV-Anlagen, die Preise für Wärmepumpen mittelfristig deutlich sinken.

### Fazit:

Die Konzentration auf Erd- beziehungsweise Biogas könnte in die falsche Richtung gehen, denn auch das wird, abgesehen von den geplanten Preiserhöhungen, verbrannt und erzeugt dabei $CO_2$.

### Eigene Erfahrungen:

Wir haben seit Mitte letzten Jahres eine Wärmepumpe. Den Härtetest im Januar/Februar hat sie super überstanden, wir hatten durchgängig Raumtemperaturen zwischen 21 und 22 Grad.

Und wenn man den Strom- und Gasverbrauch der Jahre vorher zusammenrechnet, liegen wir jetzt beim reinen Stromverbrauch deutlich günstiger, auch dank der PV-Anlage auf dem Dach.

Natürlich mussten wir für den Einbau ordentlich Geld anfassen und ob sich das zu unseren Lebzeiten wirklich rentieren wird, können wir noch nicht abschätzen. Aber wir sind unabhängig vom Gas und brauchen uns über Gaspreiserhöhungen keine Gedanken mehr zu machen.

### Kontakt:

E-Mail:
petra.bajorat.kollegger@gruene-ohv.de
Mobilfunknummer 0177 358 258 8

# Fraktionsmitteilungen der CDU

CDU
Gemeinsam.Glienicke.Gestalten.

Von Michael Löser, Fraktionsvorsitzender

## Steht Haus 6 wieder auf der Kippe?

Diese Frage muss man sich bedauerlicherweise stellen, nachdem eine Mehrheit in der GVT gegen die Stimmen von FDP und CDU einem jetzt nurmehr unter SPD als Einreicherin firmierenden Antrag zugestimmt hat. „Strukturierte Projektplanung für die Modernisierung von Grundschule und Hort“ nennt er sich, zustande gekommen in Sitzungen der Vorsitzenden aller Fraktionen auf Einladung der Vorsitzenden der SPD-Fraktion – hinter verschlossenen Türen und unter Ausschluss der AGEUG und der Schulkonferenz als Hauptbetroffene.

Oberflächlich klingt der Titel ziemlich unschuldig, ja sogar irgendwie sinnvoll. Bis man sich vor Augen führt, dass das hier Verlangte in den vergangenen Jahren längst erledigt wurde und ein genehmigungsfähiger Entwurf vorliegt. Wofür die Gemeindekasse übrigens rund eine dreiviertel Million Euro in die Hand genommen hatte – die nun einfach in den sprichwörtlichen Wind geschossen sein sollen. Soviel zu den Beteuerungen einiger Fraktionen, für einen besonders sparsamen und verantwortungsvollen Umgang mit öffentlichen Mitteln (nämlich Ihren Steuergeldern) stehen zu wollen.

Bei genauerer Betrachtung zeigt sich deshalb ganz deutlich: Bei dem Antrag geht es in Wirklichkeit weiterhin um Verzögerung oder gar Verhinderung des so dringend benötigten Schulneubaus. Stetig teurer wird er auch. Das ist seit langem die Linie von SPD und AfD in der Gemeindevertretung. Denn mit diesem Beschluss verhindert man die Umsetzung eines damals übrigens einstimmig gefassten von Anfang vergangenen Jahres: in die nächste Phase des Projektes Haus 6 zu gehen, sowie Fördermittel vorliegen. Das ist bekanntlich jetzt der Fall. Glienicke könnte also eigentlich loslegen.

Dieses Ausbremsen von Haus 6 ist umso unverständlicher, als der neue Brandenburger Koalitionsvertrag zwischen SPD und CDU der Bildung einen sehr hohen Stellenwert und Priorität einräumt. Das war erwartbar. So gesehen sollte Glienicke also eigentlich mit Haus 6 loslegen, und zwar jetzt!

## Modern, transparent, digital

Diese drei Adjektive beschreiben, wie man sich Verwaltungsprozesse und Verwaltungshandeln wünscht. Wir tun das ebenfalls. Und mit diesem Anspruch ist auch der neue Bürgermeister Arno Steguweit angetreten. So gut wie sein Wort, unternimmt er auch gleich im ersten Monat seiner Amtszeit Schritte in die Richtung. Denn zu einer modernen, transparenten und digital gut aufgestellten Verwaltung gehört halt auch ein überzeugender Auftritt in den sozialen Medien. Viele, vor allem jüngere Menschen nutzen diese ja als ihre Hauptinformationsquelle und haben den Anspruch und das Anrecht, dort noch kompetenter „bedient“ zu werden, als jetzt schon der Fall. Das entspricht auch dem Wunsch der Pressestelle selbst. Wir freuen uns also auf jungen, medienaffinen Zuwachs dort.

Mit Erstaunen und Unverständnis nehmen wir dagegen das Lüftchen im Wasserglas wahr, das Mitglieder der Fraktionen SPD, AfD und Für Glienicke! im Gleichklang auf Facebook beziehungsweise auf MAZ+ zu entfachen versucht haben. Denn anders als von ihnen (weshalb auch immer) unterstellt, wird hier doch gar keine neue Stelle eingerichtet. Kleine Erinnerungshilfe: Die ausgeschriebene halbe Planstelle steht längst im Haushalt, der stets den Stellenplan enthält. Sie ist dort mit den notwendigen Mitteln unterfüttert und wurde dementsprechend von der Gemeindevertretung auch mit verabschiedet.

Wer einen Blick über den Glienicker Tellerrand hinaus wagt, wird außerdem feststellen, dass hier kein Sonderweg beschritten wird: Auch Hohen Neuendorf hat kürzlich jemanden für den Bereich Social-Media eingestellt. Moderne, digitale, transparente Verwaltungen tun so etwas eben.

## Änderungen in den Ausschusszusammensetzungen

Die Gründung einer neuen Fraktion in der Gemeindevertretung führt rechnerisch zwangsläufig zu einer anderen Sitzverteilung in den Ausschüssen -- zu Lasten unserer Fraktion. Und damit in Verzerrung des Wählerwillens der letzten Kommunalwahl, der eindeutig eine starke CDU ergab – auf deren „Ticket“ (also nicht als parteilose) bekanntlich auch die beiden Mitglieder der neuen Fraktion in die GVT gewählt wurden.

Foto: CDU Glienicke

Michael Löser, CDU-Fraktionsvorsitzender

Sei’s drum. Künftig vertritt daher unsere Fraktion nur noch jeweils ein Gemeindevertreter im Hauptausschuss und in den Fachausschüssen: Michael Löser im Hauptausschuss, dessen Vorsitzender er ist, Tricia Mitamona-Grzelka als Vorsitzende des Sozialausschusses, Mirko Mittelbach als Mitglied im Planungsausschuss sowie Dirk Steichele im Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe. Sie alle gehören diesen Ausschüssen seit Beginn der Wahlperiode an und stehen Ihnen weiterhin als Ansprechpartner für Ihre Belange zur Verfügung.

Über Neubenennungen als Sachkundige Einwohner mehr in den kommenden Fraktionsmitteilungen nach Beschluss in der Gemeindevertretung.

## Prioritäten im Gehwegebau neu setzen

Dass der Ausschuss für technische Infrastruktur einem Vorschlag aus unserer Fraktion zur Neubewertung der Prioritäten im Gehwegebau gefolgt ist, freut uns sehr. Mit belastbaren Zahlen unterlegt sowie unter Berücksichtigung der Schwerpunktsetzung aller Fraktionen müsste dies, richtig genutzt, zu einer rascheren und tragfähigeren Konsensbildung bei der Entscheidungsfindung führen.

### Kontakt:

www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de
www.facebook.com/cduglienicke

Die Linke
Fraktion in der Gemeindevertretung Glienicke/Nordbahn

# Fraktionsmitteilungen Die Linke

Von Prof. Dr. Ernst-Günther Giessmann, Fraktionsvorsitzender

## Auch keinen Anschluss an Berlin

Die Gemeindevertretung hat mit zehn Nein-Stimmen, drei Enthaltungen und acht Ja-Stimmen einen Antrag der AfD für eine Eigenständigkeit der Gemeinde Glienicke/Nordbahn, der in der Sitzung dann noch komplett gegen einen Textvorschlag von Uwe Klein ausgetauscht wurde, abgelehnt. Auch unsere Fraktion hat dagegen gestimmt. Nicht etwa, weil wir für einen Zusammenschluss mit einer oder allen Gemeinden im Norden oder Süden wären, sondern einfach, weil die Eigenständigkeit für uns keiner Bestätigung durch die Gemeindevertretung bedarf. Gebietsveränderungen mit benachbarten Gemeinden sind nur möglich, wenn es dafür einen Gebietsänderungsvertrag gibt und nebenbei auch Kommunalaufsicht und Innenministerium zustimmen. Einen solchen Vertrag gibt es nicht einmal im Ansatz, ein Zitat aus einem Bericht einer Lokalzeitung musste als Begründung für den Antrag herhalten.

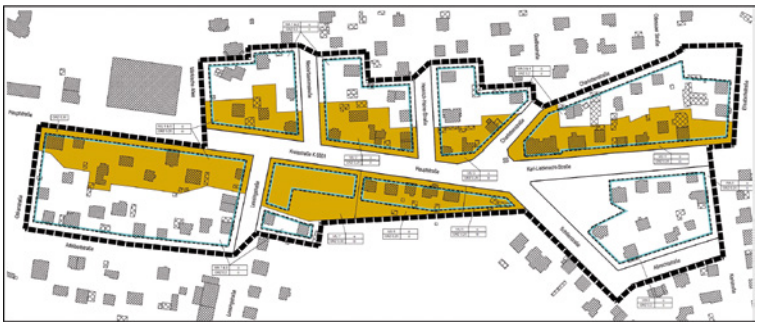
Wir denken, dass sich die Gemeindevertretung da heraushalten sollte und einer Entscheidung der Bürgerinnen und Bürger nicht vorzugreifen hat. Wir hatten bereits Bürgerentscheide zu einem Anschluss an Berlin, einen Zusammenschluss der Bundesländer Berlin und Brandenburg und einen Beitritt der Schönfließer Bieselheide zu Glienicke. Alles abgelehnt. Das reicht.

## „Affentheater“ in der Gemeindevertretung

Aus der AfD-Fraktion wurde in der Sitzung der Gemeindevertretung das Verhalten einer Fraktion wörtlich als „Affentheater“ bezeichnet. Diese Wortwahl wurde leider vom Vorsitzenden der Gemeindevertretung nicht gerügt. Wir missbilligen ausdrücklich diesen unwürdigen Umgangston in der Gemeindevertretung. In einer Demokratie muss es möglich sein, sachbezogen, konstruktiv und ohne Beleidigungen miteinander zu sprechen.

Die Gartenlaube (1887): Affentheater

Foto: Wikipedia



Urbanes Gebiet B-Plan 26
Quelle: Vorentwurf des B-Plans Nr. 26

## Ein „urbanes Gebiet“ in Glienicke?

Die Festsetzung eines urbanen Gebietes ist in Glienicke neu. Es ist jetzt zum ersten Mal im Vorentwurf des Bebauungsplanes Nr. 26 zu finden und betrifft die Hauptstraße beidseitig zwischen Oskarstraße und Schillerstraße. Seit 2016 in der Baunutzungsverordnung (§ 6a) soll die Innenentwicklung von Städten gefördert werden, um an Stelle des Mischgebietes mit einem ausgewogenen Verhältnis von Wohnen und Gewerbe eine „nutzungsgemischte Stadt der kurzen Wege“ zu verwirklichen. Das war jedoch nicht das Planungsziel für diesen Bebauungsplan. Es sollte nicht-störendes Gewerbe ermöglicht werden, so wie es jetzt bereits vorhanden ist, aber keine deutliche Ausweitung des Gewerbeangebotes. Ein urbanes Gebiet ist nicht einmal im Ortskern und auch nicht beim Bauernhof festgesetzt worden.

Durch die Abwägung ist nebenbei aufgefallen, dass in einem urbanen Gebiet höhere Lärmschutzwerte gelten, ein Nachtschlaf mit halbgeöffnetem Fenster hat sich damit erledigt. Wir bitten die Bürgerinnen und Bürger in diesem Gebiet, die weitere Entwicklung aufmerksam zu beobachten und ihr Mitspracherecht wahrzunehmen. Das gilt eigentlich auch für alle anderen Anlieger der Hauptstraße, denn ein „urbane Gebiet“ an einer Stelle schafft Präzedenzfälle an anderen. Wir jedenfalls stimmen dagegen.

## Nicht-erschlossene Straßen in Glienicke

Unseren Vorschlag im letzten „Glienicker Kurier“, alle „noch nicht erschlossenen“ Straßen zu erfassen, hat die Fraktion der FDP aufgegriffen und im TIG-Ausschuss ein Straßenausbaumoratorium beantragt. Tatsächlich ist damit aber ein Erschließungsmoratorium gemeint, denn einige Straßen mit „provisorischem“ Ausbau gelten anscheinend weiterhin als „nicht erschlossen“. Deshalb müssen wir alle Maßnahmen, bei denen eine Baumaßnahme eine Erschließung bedeutet, auf den Prüfstand stellen und vor allem, wir müssen dabei die Anlieger beteiligen.

Wer sich noch daran erinnert, 2018 wurden nach einer Volksinitiative die Straßenausbaubeiträge abgeschafft. Das Volksbegehren zu den Erschließungsbeiträgen scheiterte dagegen 2021 mit 54.789 statt erforderlicher 80.000 Unterschriften. Die Beteiligung in Glienicke betrug damals 0,8 %.

## Der Weg in die Bieselheide

Wie ist eigentlich jetzt da der Stand? Den Fußweg in die Bieselheide, die Verlängerung der Spandauer Straße, hat die Gemeindevertretung mit dem Bebauungsplan Nr. 11 als Verkehrsfläche zur öffentlichen Nutzung festgesetzt. Danach hat die Gemeinde einen Prozess wegen der Umwandlung von Waldflächen angestrengt. Davon betroffen ist der Gehweg aber doch nicht, oder? Sollte die Gemeindeverwaltung oder -vertretung nicht endlich aktiv werden und den Fußweg der Öffentlichkeit widmen? Bei Autobahnen geht es doch auch.

### Kontakt:

Bürgertelefon: DIE LINKE
033056-ABISOX (224-769)
E-Mail: fraktion-dielinke@egbg.de

# Fraktionsmitteilungen der FDP

## Moderner Unterricht braucht eine moderne Schule

Von Waltraud Rudolph-Zejewski, Fraktionsvorsitzende

Waltraud Rudolph-Zejewski, Fraktionsvorsitzende

Es ist an der Zeit, wieder ein Wort zum Thema Schulerweiterungsbau (Haus 6) / Schulcampus zu sagen. Im Kurier März 2025 und Oktober 2025 hat unsere Fraktion deutlich gemacht, dass wir voll zu diesem Projekt, das seit vielen Jahren diskutiert und beraten wird, stehen. Es werden nach wie vor von mehreren Fraktionen immer wieder neue Ideen entwickelt, die die Arbeit von Jahren hinfällig machen.

Da hat eine Fraktion ihre Zustimmung zum Haus 6 davon abhängig gemacht, dass das Wohnhaus Hauptstraße 60 unbedingt erhalten bleiben muss, obwohl es seit Jahren in den Bauplänen zum Abriss vorgesehen war. Das wurde inzwischen dahingehend geändert, dass das Haus nicht abgerissen wird. Trotzdem hat diese Fraktion ihre Zustimmung verweigert.

Zum Glück hat die Glienicker Verwaltung unter dem alten Bürgermeister ein solides Polster an Eigenkapital aufgebaut, auch gerade im Hinblick auf den geplanten Schulerweiterungsbau. Zudem gibt es jetzt Fördermittel und zinsvergünstigte Kredite. Außerdem ist es unter dem Gesichtspunkt der Generationsgerechtigkeit angemessen, einen Kredit aufzunehmen, um die Kosten dafür auf die nächsten Jahrzehnte zu verteilen.

Die AG EUG und die Bürgerinitiative Schulcampus haben jahrelang gemeinsam mit der Verwaltung an diesem Projekt gearbeitet.

Nach der verlorenen Bürgermeisterwahl für ihren Kandidaten hat die SPD-Fraktion die Idee entwickelt, mit allen anderen Fraktionen ganz von vorn anzufangen und erreicht damit, dass die bisherigen Planungskosten von ca. 500.000 Euro in den Sand gesetzt sind. Sie erarbeitete eine Projektstruktur mit sieben Punkten. Diese Punkte wie Bestands- und Bedarfsermittlung für Schule und Hort, sowie die Campusplanung sind bereits in der Vergangenheit erarbeitet worden. Und das Finanzkonzept ist von der Verwaltung vorgeschlagen und es geht nun um die Umsetzung.

Leider hat die SPD-Fraktion die wichtigsten Partner, die AG EUG, Elternvertreter sowie den Jugendbeirat nicht zu diesen Beratungen eingeladen, um deren Ideen und Vorschläge, die bereits in einem Faltblatt öffentlich gemacht wurden, mit zu berücksichtigen.

Der Antrag der SPD-Fraktion wurde auf der letzten Gemeindevertretersitzung mit den Gegenstimmen der CDU, der FDP und des Bürgermeisters von den anderen Fraktionen angenommen. Wie es nun weitergehen wird, steht in den Sternen. Wenn wir weitere Zeit verstreichen lassen, werden die Kosten noch mehr steigen. Vergessen wird einfach, dass das Haus 6 ein großer Gewinn für die öffentliche Nutzung durch die Gemeinde ist. Die Sportler haben wieder ihre Sporträumlichkeiten für sich. Das Haus 1 kann für die Erweiterung des Jugendklubs genutzt werden, der ja auch aus allen Nähten platzt. Die Aula kann als Veranstaltungsort für Messen, Theater- und Filmvorführungen, sowie für verschiedene Feste zur Verfügung stehen.

Und einen sehr wichtigen Punkt dürfen wir auf keinen Fall außer Acht lassen: Der Staat hat den Schulen den Auftrag gegeben, den Unterricht so zu gestalten, dass man die Inklusion, die Teilungsstunden und die Arbeit in Lerngruppen sicherstellen kann. Das ist in den vorhandenen Klassenräumen einfach nicht möglich. Ich kann da wirklich aus Erfahrung sprechen, da ich immer noch des Öfteren an unserer Grundschule als Vertretungslehrerin tätig bin.

Deshalb unsere Bitte an alle Gemeindevertreter: Melden Sie sich bei der Schulleitung an und gehen Sie einmal vormittags für einige Stunden mit in den Unterricht und schauen Sie sich an, wie dieser abläuft. Vielleicht überdenken Sie danach noch mal Ihre Entscheidung, mit der Planung von vorn anzufangen und weitere Jahre bis zur Umsetzung zu vergeuden.

# Fraktionsmitteilungen „Für Glienicke!“

Von Constanze-Marie Kaminsky,
Fraktionsvorsitzende

## Die Fraktion Für Glienicke! stellt sich vor

Die Bildung der Fraktion und ihrer sachkundigen Einwohner „Für Glienicke!“ ist fast abgeschlossen. Das nehmen wir zum Anlass, um uns kurz vorzustellen: Constanze-Marie Kaminsky ist Sekretärin im Landkreis und als Fraktionsvorsitzende tätig. Sie engagiert sich vor allem für ein soziales Miteinander sowie ein lebens- und liebenswertes Glienicke/Nordbahn. Michael Breier ist stellvertretender Fraktionsvorsitzender und arbeitet als Servicemanager bei der Telekom. Breier setzt sich für ein repräsentatives Glienicke/Nordbahn ein, in dem man sich wohl fühlt. Thomas Wagner war im Leitungsteam der Standortsicherheit der Bayer AG tätig und unterstützt mit seiner Sachkunde den Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe. Tamer Calikiran ist Produktionsmanager der Pharmazie und unterstützt mit seinen Fachkenntnissen den Ausschuss für Wohnen, Bauen und Planung. In Kürze wird noch eine sachkundige Person für den Sozialausschuss benannt werden.

Erste inhaltliche Anträge dienen der Wiederherstellung des Ortsbildes und einer besseren Transparenz. Daher haben wir im Zuge der Steigerung der Transparenz ein Monitoringsystem beantragt, welches laufende Projekte und Maßnahmen systematisch durch ein Ampelsystem kennzeichnet und so den Handlungsbedarf aufzeigt. Bezüglich der Verschönerung des Ortsbildes haben wir das Setzen von Blumenampeln in der Hauptstraße/ Karl-Liebknecht-Straße beantragt.

## Das Brückenbauen nicht verlernen

In der Bundes- oder Landespolitik stehen Parteien im Mittelpunkt – Programme, Ideologien und Wahlkämpfe bestimmen den Ton. Doch auf kommunaler Ebene geht es oft um ganz andere Schwerpunkte: funktionierende Schulen, sichere Straßen, bezahlbaren Wohnraum oder gut erreichbare Bürgerdienste. Hier zählt weniger die Parteifarbe als vielmehr die Fähigkeit, pragmatische Lösungen zu finden. Genau hier setzen wir an. Ohne feste Bindung an eine Partei sind wir freier, Entscheidungen ausschließlich an den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger auszurichten. Statt auf Parteilinien Rücksicht zu nehmen, können wir Projekte unterstützen, wenn sie der Gemeinde wirklich nützen – unabhängig davon, von wem die Idee stammt. Gerade auf kommunaler Ebene zeigt sich oft: Viele Probleme lassen sich am besten gemeinsam lösen. Überparteiliche Vertreter fördern dabei eine Kultur der Zusammenarbeit. Sie sind häufig Brückenbauer zwischen unterschiedlichen politischen Lagern und können helfen, verhärtete Fronten aufzubrechen. Das stärkt die Sachpolitik und sorgt dafür, dass Debatten weniger ideologisch, sondern stärker lösungsorientiert geführt werden. Gute Kommunalpolitik beginnt oft nicht mit einer Partei – sondern mit dem gemeinsamen Interesse an einer lebenswerten Gemeinde.

## Frohe Ostern und wunderschöne Ferien!

Liebe Kinder, endlich ist es so weit – die Osterferien stehen vor der Tür! Nach vielen Wochen in der Schule habt ihr euch eine Pause wirklich verdient. Jetzt ist die perfekte Zeit, um auszuschlafen, draußen zu spielen, Freunde zu treffen und die ersten warmen Frühlingstage zu genießen. Überall erwacht die Natur: Die Blumen beginnen zu blühen, die Vögel zwitschern fröhlich und die Sonne zeigt sich immer öfter. Vielleicht entdeckt ihr beim Spaziergang ein paar bunte Ostereier oder helft sogar beim Schmücken zu Hause. Die Osterzeit ist etwas ganz Besonderes – voller Freude, Überraschungen und schöner Momente mit der Familie. Wir wünschen euch viele spannende Erlebnisse in den Ferien: Ob beim Spielen im Park, beim Basteln, Lesen oder einfach beim Entspannen – macht das, was euch glücklich macht! Und natürlich hoffen wir, dass der Osterhase euch fleißig besucht und ein paar leckere Überraschungen versteckt. Genießt die freien Tage, sammelt neue Energie und kommt gesund und gut gelaunt zurück. Wir wünschen euch und euren Familien ein fröhliches Osterfest und erholsame Ferien!

**Kontakt:**

Constanze.Kaminsky@glienicke-nordbahn.de

Michael.Breier@glienicke-nordbahn.de

# Fraktionsmitteilungen der SPD-Fraktion in der Gemeindevertretung

Von Uwe Klein, Gemeindevertreter,
und Susanne Kübler,
stellvertretende Fraktionsvorsitzende

## Schulmodernisierung: Strukturierte Projektplanung beschlossen

Gut besucht war die GVT am 24. Februar. Neben Vertretern der Bürgerinitiative „Rettet den Ortskern“ und den neuen Sachkundigen Einwohnern waren auch etwa 20 Unterstützer für den Schulerweiterungsbau „Haus 6“ anwesend – darunter mehrere Vertreter der Glienicker Bürgerliste (GBL), die zur letzten Kommunalwahl nicht erneut angetreten war. Sie waren dem Aufruf der Schulkonferenz an die mehr als 1.200 Eltern der Glienicker Grundschüler gefolgt, vor der Sitzung für das Projekt zu demonstrieren.

Für die SPD-Fraktion betonte Uwe Klein, dass es bei dem Antrag einer „strukturierte Projektplanung für die Modernisierung von Grundschule und Hort“ genau darum gehe: konkrete Projektschritte von der Gemeindevertretung beschließen zu lassen, um endlich Entscheidungen zu treffen. Damit einhergehend sollen die realen Bedarfe und weitere Varianten (Umbau/Erweiterung) in den Blick genommen werden sowie Grundschule und Hort – auch im Hinblick auf die Anforderungen der Ganztagsbetreuung – ganzheitlich betrachtet werden.

Die namentliche Abstimmung ergab 15 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen und eine Enthaltung für dieses Verfahren mit einer Änderung für einen strafferen Zeitplan.

## Sanierung der Dreifeldhalle auch ohne Sportmilliarde

Für die Sanierung der Dreifeldhalle erhält die Gemeinde voraussichtlich keine Fördermittel aus der „Sportmilliarde“ des Bundes. Doch auch ohne Fördermittel sieht unsere Fraktion dringenden Handlungsbedarf, insbesondere bei den Sanitäranlagen. Wir werden uns daher dafür einsetzen, dass die Sanierung der Dreifeldhalle im Haushalt 2027 aufgenommen wird. Denn auch Mittel aus dem „Sondervermögen“ könnten hierfür verwendet werden.

## Tulpenstraße nicht erschlossen

Im Zuge der Planung für den Ausbau des Seitenstreifens in der Tulpenstraße kam die Verwaltung, unterstützt durch ein Rechtsgutachten, zum Ergebnis, dass die Tulpenstraße noch nicht als endgültig hergestellt gilt. Zwar hat sie eine drei Meter breite und ausreichend unterbaute Fahrbahn, Beleuchtung und Regenentwässerung. Der unbefestigte 1,50 Meter breite Seitenstreifen entspricht jedoch nicht den Herstellungskriterien für eine Erschließung.

Würden die Gemeindevertreter den Ausbau des Seitenstreifens in der Tulpenstraße beschließen, müssten die Anlieger nicht nur die aktuellen, sondern auch die Erschließungskosten von 1996 zu 90 Prozent tragen. Foto: Kübler

Laut den damaligen Planungsunterlagen sollte der Seitenstreifen jedoch gleich mehrere Funktionen erfüllen: als Gehweg, unselbstständige Parkfläche und Ausweichfläche für den Pkw-Verkehr. Für diese Funktionen wurde er jedoch baulich nicht hergestellt. Ja mehr noch: Das Gutachten kommt zum Schluss, dass dies 1996 bewusst der Wille der Gemeinde war, um die damaligen Kosten eben nicht auf die Anwohner umlegen zu müssen.

Würde die Gemeinde den Ausbau des Seitenstreifens – und damit die Ersterschließung – nun beschließen, müssten die Anlieger nicht nur die Kosten der aktuellen Maßnahme, sondern auch die Erschließungskosten der Baumaßnahme von 1996 zu 90 Prozent tragen. Je nach Ausbauweise und Grundstück lägen die kalkulierten Erschließungsbeiträge pro Anwohner zwischen 7.000 und 32.000 Euro.

Bei dieser Berechnung bleibt die Verwaltung bei einer Ausbaubreite von 1,90 Metern (statt der von unserer Fraktion präferierten 1,50 Meter), dabei böte eine geringere Ausbaubreite nicht nur ökologische, sondern auch finanzielle Vorteile.

Damit liegt der Ball nun erst einmal bei den Anliegern. Sie müssen entscheiden, ob sie den Ausbau des Seitenstreifens trotz Umlagepflicht weiterhin befürworten.

## Abfräsen des Kopfsteinpflasters: Umfrage Leipziger Straße

Im August 2025 hatte die SPD-Fraktion eine zweite Umfrage in der Leipziger Straße zum Ausbau der Straße durchgeführt. Diesmal ging es um Frage, was die Anwohner von der Variante „Abfräsen des Kopfsteinpflasters“ hielten.

Auf die 55 eingeworfenen Umfrageschreiben gab es leider nur 17 Rückmeldungen. Die Umfrage kann daher nicht als repräsentativ betrachtet werden. Vier Rückmeldungen fanden die Variante gut. Sieben hatten die Antwort „Ich hätte lieber eine andere Lösung gehabt, kann mich mit dieser Idee aber anfreunden“ angekreuzt. Und sechs Rückmeldungen lehnten ein Abfräsen des Kopfsteinpflasters ab.

In der Zwischenzeit hatte die Verwaltung mit ca. 705.000 Euro auch die möglichen Bruttokosten für eine solche Maßnahme in der Leipziger Straße ermittelt. Aufgrund der fehlenden Beschlusslage wurden diese Mittel aber nicht im Haushalt 2026 aufgenommen.

### Kontakt

E-Mail an alle Fraktionsmitglieder:
fraktion@spd-glienicke.de
Homepage:
www.spd-glienicke.de
www.uweklein.info
SPD-Fraktion auf Facebook:
www.facebook.com/SPD-Fraktion-GlienickeNordbahn-105272527963722

# Es gibt noch Richter in Köln

## Zur Eilentscheidung des Verwaltungsgerichts in Sachen AfD./. Bundesamt für Verfassungsschutz

Dr. Mathias Bath,
stellv. Ortsvorsitzender der AfD

Am 2. Mai 2025 hatte das Bundesamt für Verfassungsschutz die AfD als Gesamtpartei als „gesichert rechtsextremistische Bestrebung“ eingestuft. Belege hierzu wollte es zunächst weder der Öffentlichkeit noch der AfD vorlegen. Sein diesbezügliches 1.100 Seiten starkes „Gutachten“ sollte unter Verschluss bleiben. Bereits im „Glienicker Kurier“ vom Juni 2025 hatten wir uns dazu wie folgt geäußert:,,Als Demokraten, die uneingeschränkt zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung stehen, sind wir als AfD-Glienicke über diese willkürlich bleibende Einstufung natürlich empört! Der Bundesverband der AfD geht inzwischen gegen diese aus unserer Sicht rechtswidrige Entscheidung des Inlandsgeheimdienstes gerichtlich vor. Der maßgebliche Grund für das politisch motivierte Handeln der Behörde dürfte in den konstanten Wahlerfolgen der AfD liegen, der man politisch wohl nicht mehr anders beizukommen meint.“

Das Gutachten blieb dann aber nicht lange geheim, weil es entweder aus dem Verfassungsschutz selbst oder dem diesem übergeordneten Bundesinnenministerium durchgestochen und an verschiedene Medien weitergegeben wurde, die es am 13. Mai 2025 online veröffentlichten. Im Ergebnis sind es über 1.100 Blatt bedrucktes Papier mit einem mehr als dürftigen Aussagewert. So hat es nun auch das Verwaltungsgericht (VG) Köln am 26. Februar in seiner Eilentscheidung-13 L 1109/25 – auf den Eilantrag der AfD in dem Verfahren gegen das Bundesamt für Verfassungsschutz gesehen, und dem Verfassungsschutz bis zur Entscheidung im Hauptsacheverfahren untersagt, die AfD als „gesichert rechtsextrem“ einzustufen.

Im Übrigen hatte selbst der Verfassungsschutz in seinem Gutachten keine ausreichenden Beweise für einen Antisemitismus der AfD, die Verharmlosung des Nationalsozialismus, die Ablehnung des Demokratieprinzips und die Ablehnung des Rechtsstaats durch die AfD gesehen. Übrig blieb, dass die AfD im Sinne der Präambel des Grundgesetzes und dessen Art. 20 Abs. 2 am ethnischen Volksbegriff, wie er auch dem bis zum 31. Dezember 1999 geltenden deutschen Staatsangehörigkeitsrecht zugrunde gelegen hat, festhalte. Dass nun auch das VG Köln hierin Anhaltspunkte für einen Verstoß gegen die Menschenwürde und extremistische Bestrebungen sieht, stimmt traurig und verrät sehr viel darüber, wie sich unser Land in den letzten 25 Jahren verändert hat.

Immerhin hat das VG Köln diese Anhaltspunkte als nicht derart gravierend angesehen, dass sie das Gesamtbild der AfD als Partei prägen würden, noch hat dies der Verfassungsschutz aus Sicht des Gerichts vermocht. Anfang März erlangte der Beschluss der Kölner Verwaltungsrichter dann auch Rechtskraft. Denn das Bundesinnenministerium, dem das Bundesamt für Verfassungsschutz untersteht, erklärte, auf eine Beschwerde zu verzichten:,,Eine Beschwerde gegen den Beschluss des VG Köln im Eilverfahren ist nicht vorgesehen“, teilte ein Sprecher des Ministeriums mit. Bis zu einer Entscheidung im Hauptsacheverfahren kann es aber noch Jahre dauern und eine anders gelagerte Entscheidung des Gerichts ist nach derzeitigem Stand nicht zu erwarten.

Dessen ungeachtet hat die CDU auf ihrem letzten Bundesparteitag einmal mehr die Brandmauer gegen die AfD beschworen. Offensichtlich fürchtet man dort den Bruch zwischen dem grünliberalen Flügel und einer sich zunehmend konservativer orientierenden Basis, der die CDU auseinanderreißen könnte. Auch die Glienicker Adepten der Union sind in dieser Frage zutiefst gespalten. Einerseits wissen sie, dass sie auf nunmehr fünf Mandate in der Gemeindevertretung geschrumpft sind und an den vier Mandaten der AfD nicht mehr vorbeikommen. Und auch bei der CDU kennt man die Redewendung „Wie man in den Wald hineinruft…“ Andererseits will man Merz und Co. als gelehrige Musterschüler gefallen. Wenn man aber nicht einmal mehr die von anderen Fraktionen vorgeschlagenen „Sachkundigen Einwohner“ mitträgt, braucht man sich nicht wundern, wenn einem auch künftig ein rauer Wind ins Gesicht wehen wird.

Dr. Mathias Bath, stellvertretender AfD-Ortsvorsitzender

Geradezu wohltuend erscheinen dagegen die Beiträge von Susanne Kübler und der neuen Fraktion „Für Glienicke!“, die im letzten Kurier die Gemeinsamkeiten betonen, um für alle Einwohner Glienickes zu guten und sachgerechten Lösungen zu gelangen. Die AfD Glienicke ist gerne bereit, hierbei mitzuwirken.

Vielleicht bieten sich hier dann auch für die Zukunft andere Gestaltungsmöglichkeiten als dies in der Glienicker Gemeindevertretung bislang der Fall war. Der Antrag der AfD-Fraktion auf einen „Beschluss über die dauerhafte Eigenständigkeit der Gemeinde Glienicke/Nordbahn, ohne den ausdrücklichen Ausschluss einer Zusammenarbeit mit den S-Bahn-Gemeinden – Hohen Neuendorf – Mühlenbecker Land und Birkenwerder zu verwehren“ hätte hierfür einen guten Einstieg bieten können. Leider ist dieses Angebot nur von der Fraktion „Für Glienicke!“ und einem Teil der SPD-Fraktion aufgegriffen worden. Schade!

# Gedenken an Gerhard Weiß

Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (Die Linke)

Foto: privat

Ortsverband und Fraktion der Linken laden am 9. April um 17 Uhr zum Gedenken an die Opfer nationalsozialistischen Terrors zum Denkmal für Gerhard Weiß auf dem Friedrich-Wegner-Platz ein.

Einen Tag vor der Wahl des Reichspräsidenten am 10. April 1932 wurde der 23-jährige Gerhard Weiß in Glienicke ermordet. Mit drei Mitgliedern der Ortsgruppe der KPD kontrollierte Weiß Wahlplakate „Wer Hindenburg wählt, wählt Hitler! Wer Hitler wählt, wählt Krieg!“ Auch das Nachkleben gehörte zu seinen Aufgaben. An der Oranienburger Chaussee 19, das war in Höhe der Apotheke, trafen sie auf den aus Hohen Neuendorf kommenden SA-Mann Georg Janowski, der auf Gerhard Weiß schoss. Janowski wurde zwar der Tat überführt, doch am 23. März 1933 wurde der Haftbefehl aufgehoben, und Jankowski wurde sogar in den Polizeidienst übernommen.

Sein Verbrechen blieb ungesühnt, weil es im angeblichen „Kampf für die nationale Erhebung des Deutschen Volkes“ geschehen sei.

Schon bald wurde allerdings der Grabstein von Gerhard Weiß zum Treffpunkt geheimen antifaschistischen Gedenkens während der Nazi-Diktatur.

Sein Todestag ist auch 2026 Anlass, auf dem Friedrich-Wegner-Platz vor den Gefahren von Nationalismus, Menschenverachtung und Faschismus zu warnen.

Gegen Rassismus und Faschismus – für Frieden, Demokratie und Solidarität.

# Glienicker Geschichte wiederbelebt

Von Susanne Kübler, Co-Vorsitzende SPD Glienicke

Bei der Fortsetzung der Lesung „Geschichten zur Glienicker Geschichte“ war diesmal auch Ortschronist und Autor Joachim Kullmann als Ehrengast vor Ort. Foto: Kübler

Nach der gut besuchten Auftaktveranstaltung im Oktober 2024 lud die SPD Glienicke zu einem weiteren Themenabend ein, bei dem die Geschichte des Ortes im Mittelpunkt stand.

Anhand des „Glienicker Bilderbogen“ des Ortschronisten Joachim Kullmann lasen erneut die Glienicker Schauspielerin Andrea Held und Uwe Klein ausgewählte Erzählungen und Geschichten aus der Vergangenheit Glienickes vor.

Diesmal war auch Autor Kullmann anwesend und wurde herzlich als Ehrengast begrüßt. Die Geschichte von den Wasserflöhen im Dorfteich ergänzte er um eine ganz persönliche Jugenderinnerung. Ein weiterer Zeitzeuge war Architekt Johannes Bendik, anhand dessen Entwürfe der ehemalige Tanzsaal in das heutige Seniorenpflegeheim „Angerhof“ integriert wurde, wo auch Ortschronist Kullmann mittlerweile lebt. Weitere Erlebnisse steuerte Rainer „Bubi“ Meier bei, dessen Familie eine Mörtelfabrik direkt an der DDR-Grenze zu Westberlin besaß, welche 1972 „in Volkseigentum überführt“ wurde.

Bereits bei der ersten Veranstaltung im Café Lotte hatte sich das große Interesse der Glienicker an der Geschichte ihres Ortes gezeigt – und auch diesmal war das Café sehr gut besucht. Neben den persönlichen Erinnerungen aus dem Publikum erfuhren die Zuhörerinnen und Zuhörer Unterhaltsames über nicht zu beschlagnahmende Fahrräder, über das Glienicker Filmtheater „Olympia“ als „Uraufführungstheater des Berliner Nordens“ sowie über den international bekannten Glienicker Illusionisten und Zauberer Paul-Korth Cortini. Die gemeinsame Lesung lockerte Andrea Held zusätzlich durch Gesang und Gedichte auf.

Am Ende war es erneut eine rundum gelungene und unterhaltsame Veranstaltung – bei bester Bewirtung durch das Lotte-Team um Malwina Rosmanska und Boris Wulfert. Dieser Abend machte auf besondere Weise deutlich, wie lebendig die Erinnerung an die Geschichte Glienickes ist.

# Warum Überparteilichkeit der Kommune gut tut!

Von Constanze-Marie Kaminsky,
Fraktionsvorsitzende „Für Glienicke!“

Appell an Parteien: In Zeiten wachsender Herausforderungen und steigender Erwartungen an die kommunale Politik ist es wichtiger denn je, sich auf das zu besinnen, was uns alle verbindet: die Verantwortung gegenüber unserer Gemeinschaft. Unterschiedliche Meinungen, Perspektiven und auch persönliche Differenzen sind ein natürlicher und oft wertvoller Bestandteil demokratischer Prozesse. Sie ermöglichen es, Entscheidungen kritisch zu hinterfragen und ausgewogene Lösungen zu finden. Doch genau hier liegt auch eine zentrale Aufgabe: Diese Differenzen dürfen niemals das gemeinsame Ziel überlagern. Das Wohl der Bürgerinnen und Bürger, die nachhaltige Entwicklung unserer Gemeinde und das Vertrauen in unsere Institutionen müssen stets an erster Stelle stehen. Persönliche Konflikte oder parteipolitische Spannungen dürfen nicht dazu führen, dass notwendige Entscheidungen verzögert, blockiert oder aus reinem Gegeneinander heraus getroffen werden.

Foto: privat

Ein respektvoller Umgang, die Bereitschaft zuzuhören und das ehrliche Bemühen um Kompromisse sind keine Schwächen, sondern Ausdruck politischer Reife und Verantwortungsbewusstsein. Es geht nicht darum, Differenzen zu vermeiden, sondern darum, sie konstruktiv zu überwinden. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, das große Ganze nicht aus den Augen zu verlieren. Die Bürgerinnen und Bürger erwarten zu Recht, dass ihre Anliegen über persönlichen Interessen stehen. Dieses Vertrauen gilt es zu rechtfertigen – jeden Tag aufs Neue. Mit Nachdruck appelliere ich daher an Sie alle: Stellen Sie das Gemeinwohl über persönliche Differenzen und tragen Sie gemeinsam Verantwortung für die Zukunft unserer Gemeinde.

## Die FDP stellt sich für die Zukunft auf

Getreu dem Motto „Einsatz für die Bevölkerung kennt keine Parteigrenzen“ wünschen wir der neugewählten Kreisvorsitzenden der FDP Oberhavel, Catherine Gagern-Géronde, viel Erfolg und gutes Gelingen für ihre kommende Amtszeit. Mit großem Engagement, Verantwortungsbewusstsein und einem offenen Ohr für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger wird sie wichtige Impulse für die politische Arbeit in der Region setzen können. Für die bevorstehenden Aufgaben und Herausforderungen wünschen wir ihr stets eine glückliche Hand, konstruktive Zusammenarbeit über Parteigrenzen hinweg sowie die nötige Ausdauer und Zuversicht, um ihre Ziele erfolgreich umzusetzen. Möge ihr Wirken dazu beitragen, die Interessen der Bevölkerung bestmöglich zu vertreten und positive Entwicklungen im Landkreis Oberhavel voranzubringen.

# CDU Glienicke mit neuer Spitze

Von Hagen Cmok, stellvertretender
CDU-Ortsverbandsvorsitzender

Die CDU Glienicke stellt sich personell neu auf und richtet den Blick nach vorn. Ziel ist es, die Entwicklung des Ortes weiter aktiv zu gestalten und tragfähige Lösungen für die Menschen vor Ort zu erarbeiten.

An der Spitze stehen zukünftig Mirko Mittelbach als Vorsitzender und Hagen Cmok als stellvertretender Vorsitzender. Beide bringen Erfahrung in der Kommunalpolitik mit. Zugleich fließen unterschiedliche Perspektiven ein: Mirko Mittelbach aus seiner Tätigkeit als Rechtsanwalt und Mediator, Hagen Cmok durch seine Arbeit im Bundestag und seine Vernetzung in Bundes- und Landespolitik. So finden wichtige Themen aus Glienicke auch über den Ort hinaus Gehör.

Der neu gewählte Vorstand spiegelt insgesamt die Breite wider, auf die wir seit jeher stolz sind. Unterschiedliche berufliche und persönliche Hintergründe kommen zusammen. Diese Vielfalt eröffnet verschiedene Blickwinkel auf die Herausforderungen in Glienicke und trägt dazu bei, Lösungen zu entwickeln, die sich im Alltag bewähren.

Ein Schwerpunkt bleibt die Verkehrspolitik. Gefragt ist ein Ausgleich zwischen Mobilität, Lebensqualität und den berechtigten Anliegen der Anwohnerinnen und Anwohner. Lösungen müssen praktikabel sein und sich im Alltag bewähren. Der Erhalt unserer Umwelt und eines lebenswerten Glienickes war dabei immer Maßstab und bleibt es auch künftig.

Gleichzeitig gehört eine gesunde wirtschaftliche Entwicklung dazu. Ein funktionierender Standort braucht verlässliche Rahmenbedingungen und eine Politik, die Unternehmen ernst nimmt. Lokale Betriebe sichern Arbeitsplätze und tragen zur Stabilität der Gemeinde bei.

Auch die Bildungspolitik bleibt ein zentrales Thema. Gute und zeitgemäße Bildungsangebote sind entscheidend für die Entwicklung junger Menschen und damit für die Zukunft unserer Gemeinde.

Die CDU arbeitet in Glienicke auf mehreren Ebenen gleichzeitig: mit Arno Steguweit als Bürgermeister, als stärkste Kraft in der GVT und als Partei vor Ort. Diese Ausgangslage gibt es nicht oft und sie verpflichtet. Wir werden sie nutzen, um Themen voranzubringen und Verantwortung konsequent zu übernehmen.

Mirko Mittelbach, Vorsitzender des CDU-Ortsverbandes Fotos: privat

Hagen Cmok, stellvertretender CDU-Ortsverbandsvorsitzender

Der bisherige Vorsitzende Dr. Ulrich Strempel hat die Arbeit der CDU Glienicke über viele Jahre geprägt. Dafür gebührt ihm unser Dank.

Wir werden weiterhin Verantwortung übernehmen, Themen voranbringen und die Interessen der Gemeinde Glienicke/Nordbahn mit Nachdruck vertreten – im Ort, im Kreis, im Land.

# Die gute grüne Nachricht #3: Intelligente Lösungen für kommunale Wärmeversorgung

Einweihung Energieautarkes Dorf Feldheim, 28. Oktober 2010 Foto: Energiequelle GmbH, Zossen

Von Lydia Neilson

Die derzeitigen Krisen lassen uns verzweifelt auf die Preisschilder an den Tankstellen starren und um die Kosten der nächsten Heizperiode bangen. Auch in Glienicke sind viele Menschen aus unterschiedlichsten Gründen auf ein Kfz angewiesen und alle gemeinsam kommen eben erst aus einem langen, kalten Winter.

Es wäre zu billig, nur den Rückschritt in der Energiepolitik der deutschen Bundesregierung zu kritisieren, so valide die Argumente auch sein mögen.

Viel wichtiger ist, gelingende Projekte mit erneuerbaren, umweltfreundlichen Energien hervorzuheben. Es gibt so viele großartige Ideen und neue Technologien, die uns den Weg aus der Abhängigkeit von fossiler Energie aufzeigen.

Der Gasmotor, der die KWK-Einheit der iKWK-Anlage Gera-Langenberg bildet, wird für die Einbringung in das Heizhaus vorbereitet. Quelle: Fraunhofer IOSB Institutsteil Angewandte Systemtechnik AST / Bild: TWS Thüringer Wärme Service GmbH

Lydia Neilson Foto: Maren Schulz Photography

Dafür muss man gar nicht lange suchen, hier zwei Beispiele: Der Ort Feldheim (Treuenbrietzen) in Brandenburg, ein 130-Seelen-Ort, ist seit 2010 vollständig energieautark. Geschafft haben das die Feldheimer mit Windenergie, einer Biogasanlage und einer Hackschnitzelheizung im Eigenbetrieb, sowie einem eigenen Leitungsnetz, dass sie heute von teuren Netzentgelten und volatilen Energiepreisen unabhängig macht. Alle Energie wird vor Ort aus natürlichen Ressourcen produziert.

In Thüringen gelingt derzeit ein weiterer Meilenstein: Der Thüringer Wärmeservice nutzt Optimierungstechnologie des Fraunhofer IOSB-AST für die optimierte Einsatzplanung neuer iKWK-Anlagen (innovative Kraft-Wärme-Kopplung). In Gera-Langenberg und Ohrdruf werden Blockheizkraftwerksleistungen gezielt bei hohen Strompreisen vermarktet, Wärmepumpen bei niedrigen Preisen eingesetzt und Flexibilitäten über Wärmespeicher genutzt – bei gleichzeitig sicherer Wärmeversorgung für die betreuten Kommunen.

Es wäre schön, wenn auch in Glienicke mögliche Kooperationen und Projekte zur Energieversorgung mit umliegenden Gemeinden ausgelotet würden. Wer weiß, vielleicht geht ja was…

## Kontakt

glienicke-nordbahn@gruene-ohv.de

# FDP Oberhavel stellt sich neu auf

Von Catherine Gagern-Géronde,
FDP-Kreisvorsitzende

Catherine Gagern-Géronde ist neue Kreisvorsitzende der FDP Oberhavel. Die 57-jährige Unternehmerin aus Glienicke/Nordbahn folgt auf Uwe Münchow, der nach sieben Jahren diese Funktion aufgibt. Neu in den Kreisvorstand aufgerückt sind Stephan von Hundelshausen sowie Lea Pawlowski als Schatzmeisterin. Unter den nach wie vor sieben Vorstandsmitgliedern sind damit vier Frauen, darunter mit Catherine Gagern-Géronde erstmals eine Vorsitzende.

Foto: privat

Mehrere Redner, unter anderem der aus Potsdam angereiste Landesvorsitzende Zyon Braun, würdigten die politische Arbeit des ehemaligen Kreisvorsitzenden. „Du warst stabil und verlässlich und hast die Themen aus Oberhavel immer im Land hochgehalten“, so Braun. Der bisherige Glienicker Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack würdigte die konsequente Haltung von Uwe Münchow bei der Gewinnung von Frauen für die politische Arbeit. „Dass wir nun mehr Frauen als Männer im Vorstand haben ist auch Ihnen zu verdanken. Sie haben damit erfolgreich belegt, wie überflüssig Frauenquoten sind», so Oberlack.

Der ehemalige Kreisvorsitzende wiederum dankte bewegt allen Mitgliedern für so viele wertschätzende Würdigung, teilweise auch in persönlichen Gesprächen. „Ich war gern euer Kreisvorsitzender, aber nach 15 Jahren ununterbrochener Vorstandstätigkeit in der FDP ist nun der richtige Zeitpunkt, Verantwortung abzugeben.“ Durch viele neue Mitglieder in den letzten sieben Jahren hat die FDP Oberhavel auch viel Wissen, Kompetenzen und Erfahrung gewonnen. Diese gilt es zu nutzen und neue Mitglieder für die FDP zu gewinnen.

Hieran anknüpfen will die neue Vorsitzende. Sie kündigte an, eigene Akzente zu setzen, um insbesondere junge Menschen wieder für die FDP zu begeistern. Kein Thema sei so wichtig wie die Bildung. Eine enge Vernetzung innerhalb des Kreises und mit anderen Kreisverbänden ist ihr ein großes Anliegen.

# Sichtbarkeit ist politisch

## Politisches Café für Frauen

Von Susanne Kübler,
Co-Vorsitzende SPD Glienicke

Sichtbarkeit im politischen Raum ist mehr als eine Frage der Repräsentation. Sichtbarkeit, ob medial oder im Alltag, entscheidet maßgeblich darüber, ob und wie die Welt wahrgenommen wird. Wer nicht gesehen wird, wird selten gehört – und wer nicht gehört wird, kann kaum politische Realität verändern.

Mit dem „Politischen Café für Frauen“ hat die Glienicker SPD einen Raum geschaffen, in dem sich politisch interessierte Frauen, unabhängig von Parteimitgliedschaft oder politischem Engagement, austauschen und vernetzen können.

Und das Angebot wird gut angenommen: bei jedem Treffen sind neue Gesichter dabei, so dass die Zusammensetzung immer anders ist. Die Frauen tauschen sich zu aktuellen Themen aus, stellen Fragen, teilen Erfahrungen oder hören einfach zu. Gerade diese offene Atmosphäre macht den besonderen Charakter aus.

### Zeichen für Sichtbarkeit

Gleichzeitig setzt das Format ein wichtiges Zeichen für die Sichtbarkeit von Frauen in Politik und Öffentlichkeit. Gleichstellung ist kein erledigtes Thema – im Gegenteil: Vor dem Hintergrund zunehmend aggressiver, männerdominierter Politik ist es wichtig, politische Räume zu schaffen, in denen Frauen ihre Perspektiven einbringen und sich gegenseitig stärken können.

Einen offenen Austausch für politisch interessierte Frauen bietet das zweimonatliche „Politische Café für Frauen“ im Café Lotte. Foto: Kübler

Auch in unserer Kommunalpolitik engagieren sich viele Frauen in verantwortungsvollen Positionen. 10 von 22 Gemeindevertretern sind Frauen. Vier (!) von sieben Fraktionen in der Gemeindevertretung und die Hälfte der vier Ausschüsse werden von Frauen geführt. Sie leisten ihre Arbeit mit großem Einsatz, aber ohne großes Auf*Sehen*.

Trotzdem wird die politische Debatte von Männern dominiert. Warum ist das so?

Das Politische Café soll dazu beitragen, Frauen sichtbarer zu machen. Sie ermutigen, selbstbewusst und wahrnehmbar für ihre Positionen einzustehen – außerhalb und innerhalb der Politik. Vorbilder zu sein für andere, insbesondere junge Frauen. Denn Sichtbarkeit ist der erste Schritt zu echter politischer Teilhabe.

# GBL Glienicker Bürgerliste e.V.

*Generationengerecht denken · Bürgernah handeln · Langfristig planen*

Von Carla Affeldt, Christian Hortien und Tanja Seyboldt

## Bürgerdialog – aber bitte ohne Bürger?

Wer die Fraktionsbeiträge im letzten Glienicker Kurier liest, könnte den Eindruck gewinnen, Kommunalpolitik möchte vor allem eines: den intensiven Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern. Begriffe wie Zuhören, Beteiligung und gemeinsames Gestalten tauchen immer wieder auf. Politik soll nahbar sein und die Menschen einbeziehen.

Solche Aussagen sind grundsätzlich zu begrüßen. Kommunalpolitik lebt davon, dass Bürgerinnen und Bürger sich einbringen, Fragen stellen und ihre Perspektiven äußern können.

Dabei wissen wir, wie schwierig dies in der Praxis umzusetzen ist. Runter vom Sofa, rein in die Sitzungen hatten auch wir die Bürger immer angemahnt. Auch wenn dies im Rahmen der aktuellen Sitzungsordnung und endlos langen Debatten schwierig ist. Will man also Beteiligung, muss man den Beteiligungsprozess stärken, sogar verbessern.

Ein genauer Blick auf die Praxis wirft zurzeit diesbezüglich Fragen auf. Während öffentlich der Dialog mit den Bürgern beschworen wird, äußert die SPD im gleichen Kurier den Wunsch nach einem „geschützten Raum“ für Gespräche der Gemeindevertreter. Diskutiert werden soll dann lieber intern – ohne Öffentlichkeit in Form interessierte Bürger, Betroffener oder Verwaltung als umsetzendes Organ?

Dabei wäre gerade das Gegenteil sinnvoll: mehr Offenheit statt weniger. Wer Bürger wirklich einbinden möchte, muss auch bereit sein, Diskussionen mit allen Beteiligten öffentlich zu führen und Kritik auszuhalten. Transparenz ist kein Hindernis für Demokratie, sondern ihre Grundlage. Dazu gehört natürlich von beiden Seiten eine entsprechende Diskussionskultur!

Eine ehrenamtlich arbeitende Gruppe, die sich jahrelang intensiv in einem Projekt engagierte, hat im Umgang mit Beteiligung gerade in letzter Zeit so ihre Erfahrungen gemacht und ihre Expertise soll nun sogar ungehört bleiben, wie folgendes Projekt zeigt.

## Haus 6: Warum wird der Planungsprozess neu gestartet?

Wer die aktuelle Diskussion verfolgt, könnte meinen, das Projekt stehe noch ganz am Anfang. Genau diesen Eindruck erweckt die SPD in ihrem Kurierbeitrag, wenn sie eine „strukturierte Projektplanung“ für Schule und Hort fordert.

Tatsächlich gibt es diese Struktur längst. Der Erweiterungsbau ist das Ergebnis eines über viel Jahre geführten und politisch beschlossenen Planungsprozesses. Dazu gehörten eine Bestandsermittlung der Schulräume, die Bedarfsermittlung für Grundschule und Hort, eine Machbarkeitsstudie sowie die Einleitung des Planungs- und Bauverfahrens. Inzwischen befindet sich die Planung am Ende der Genehmigungsphase und ist bauantragsreif. Laut eines einstimmigen Beschlusses aus Februar 2025 sollten, sobald Fördermittel zur Verfügung stehen, die Umsetzung des Projektes fortgeführt werden.

Die Gemeinde steht also nicht am Anfang eines Projekts, sondern kurz vor der Umsetzung.

Trotzdem beschlossen SPD, AfD, Grüne und „Für Glienicke!“ den Prozess erneut mit genau den Schritten zu beginnen, die bereits durchgeführt wurden: Bestandsermittlung, Bedarfsermittlung und Campusplanung. Die Beratung hierzu fand auf Einladung der SPD hinter verschlossenen Türen ohne Einbindung der Verwaltung oder bisher beteiligter Akteure statt. Damit wurde das Projekt faktisch um Jahre zurückgeworfen.

Besonders bemerkenswert ist dabei: Der bisherige Planungsprozess war ausdrücklich beteiligungsorientiert. In der Arbeitsgruppe „Erweiterung und Umbau Grundschulcampus“ arbeiteten über Jahre hinweg Schulleitung, Lehrkräfte, Hort, Schulsozialarbeit und Elternvertretungen gemeinsam an einem pädagogischen Raumkonzept für den gesamten Campus. Diese Akteure haben pädagogische Anforderungen erarbeitet, Raumbeziehungen definiert und Rückmeldungen zur Planung gegeben. Das Ergebnis ist ein abgestimmtes Raum- und Nutzungskonzept für den gesamten Campus.

Die Menschen, die täglich mit den Kindern arbeiten, waren also bereits beteiligt – und ihre Expertise ist in die Planung eingeflossen.

Umso mehr stellt sich die Frage: Warum sollen gerade diese Fachakteure nun außen vor bleiben, während politische Gremien erneut über längst geklärte Grundlagen diskutieren?

Ein solcher Neustart bedeutet weitere Verzögerungen, zusätzliche Planungskosten und steigende Baupreise – während Kinder und Lehrkräfte weiterhin mit unzureichenden räumlichen Bedingungen arbeiten müssen.

Nach über zehn Jahren Planung hat sich die Gemeindevertretung damit vor einer klaren Entscheidung gedrückt. Statt den begonnenen Weg konsequent weiterzugehen und mit dem vorhandenen Konzept nach notwendigem Einsparpotentialen zu suchen, wird der gesamte Prozess wieder auf Anfang gestellt. Oder will man einfach das Haus 6 jetzt ad Acta legen?

Für die Kinder unserer Gemeinde ist das ein denkbar schlechtes Signal.

Ein Geschmäckle nebenbei: Die CDU schreibt, die SPD wollte einen gemeinsamen Antrag auch mit der AfD stellen. Frau Kübler (SPD) schrieb auf Facebook, dass ein gemeinsamer Antrag aufgrund eines „formalen Fehlers“ nicht gestellt werden konnte. Im Ernst? Die Brandmauer reißt also ein.

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter **www.glienicke.eu** und auf unserer Facebook-Seite!

# Ein Kunstwochenende im Mai

## Offene Ateliers 2026

Von Ina Heymann,
Kulturbereich

Auch in diesem Jahr findet der Tag der Offenen Ateliers am ersten Maiwochenende am 2. und 3. Mai statt. Künstlerinnen und Künstler, die sich der bildenden Kunst verschrieben haben, laden herzlich in ihre Ateliers ein. Eine eigene Broschüre für den gesamten Landkreis Oberhavel hat sich bewährt und führt Sie wieder durch die einzelnen Kunststationen.

Diese Veranstaltung bietet Kunstgenuss, Inspiration und die Möglichkeit zur Begegnung. Sie richtet sich an Kunstliebhaber aller Altersgruppen, die einen faszinierenden Einblick in den kreativen Schaffensprozess gewinnen möchten. Ob im Gespräch mit Künstlerinnen und Künstlern über Techniken und Themen, beim Entdecken neuer Kunstformen oder beim eigenen kreativen Ausprobieren – an diesem Wochenende sind alle eingeladen.

Das Event schafft durch die Vielzahl an Ateliers, offenen Werkstätten und persönlichen Begegnungen eine besondere Atmosphäre, die Kunst greifbar und zugänglich macht. In einigen Ateliers wird das Mitmachangebot besonders geschätzt und großgeschrieben. Eine gute Übersicht bietet der Katalog, der ab April im Rathaus und in den Ateliers ausliegt.

### In Glienicke/Nordbahn nehmen folgende Ateliers teil:

**Atelier Heike Adner**
Am Kindelfließ 8
www.heike-adner.de
*SKULPTUREN IN TERRAKOTTA UND BRONZE, COLLAGEN*

**Atelier Christine Gersch & Igor Gersch**
Am Sandkrug 3
www.christine.gersch.de
*SKULPTUREN, MOSAIKE, RELIEFS*

**Atelier Art 22**
Heinrich-Heine-Straße 22
a.mollerus@web.de
*MALEREI*
Gastkünstler mit HDR-Fotografie
*FOTOGRAFIE*
Nur Samstag 14-18 Uhr

**Atelier Neubauer/Muth**
Paul-Singer-Straße 10
www.kunst.ag/Ulrike-neubauer
*MALEREI, FOTOGRAFIE*

**Glienicker Künstlerstammtisch**
Bürgerhaus
Moskauer Straße 20
*MALEREI, FOTOGRAFIE, COLLAGEN, LITERATUR*
kulturkoordinator@glienicke.eu

### Offene Ateliers 2026

**Samstag, 2. Mai von 14 bis 18 Uhr**
**Sonntag, 3. Mai von 11 bis 18 Uhr**
Nähere Angaben finden sie zeitnah auf unserer Homepage www.glienicke.eu/freizeit-kultur und übersichtlich im Mai-Kurier. Kunstinteressierte sind herzlich zu den Offenen Ateliers zum Schauen, Austauschen, Kaufen sowie kreativem Mitmachen eingeladen.

# Die Neue zwischen den Regalen

BIB-Tipp des Monats

Von Juliane Kürschner,
Mitarbeiterin Kinder- und Jugendbibliothek

Vielleicht haben Sie bereits das neue Gesicht in der Gemeindebibliothek entdeckt. Gerne möchte ich mich Ihnen heute vorstellen. Mein Name ist Juliane Kürschner. Nach einer Weiterbildung habe ich den Quereinstieg ins Bibliothekswesen gewagt. Besonders fasziniert mich, dass Menschen verschiedener Altersklassen aufgrund des vielfältigen Angebots an einem Ort zusammenkommen, sei es für Begegnung und Austausch oder zum Lernen und Arbeiten. Seit Februar bin ich vorrangig in der Kinder- und Jugendbibliothek beschäftigt, werde aber sicherlich auch in der Erwachsenenbibliothek anzutreffen sein. In den ersten Wochen habe ich im Rahmen der Einarbeitung schon in vieles reinschnuppern dürfen – von A wie Ausleihe bis Z wie Zeitschriften. Vielen Dank an das gesamte Team der Gemeindebibliothek Glienicke!

Juliane Kürschner ist das neue Gesicht in der Bibliothek.

Haben Sie auch gerade Ihren Sommerurlaub gebucht, sind schon mit der Tagesplanung beschäftigt oder noch auf der Suche nach dem richtigen Reiseziel? Dann kommen Sie gerne vorbei und lassen sich inspirieren! Im April warten viele neue Reiseführer auf Sie. Natürlich erwarten Sie darüber hinaus auch noch weitere Bücher:

- Martin, Pierre: „Madame le commissaire und die tödliche Rallye“
- Bayer, Thommie: „Gern gesehene Gäste“
- Bogdahn, Martina: „Mirabellentage“
- Fortune, Carley: „Der Sommer unseres Lebens“ Band 2
- Edvardsson, Mattias: „Tatort Trelleborg“ Band 1
- Cash, Madeline: „Verlorene Schäfchen“
- Amoudi, Mokhtar: „Ein ziemlich anderes Leben“
- Hoppe, Felicitas: „Reisen“
- Mishani, Dror: „Nicht“
- Douglas, Claire: „Geliebte Schwester“
- Klüpfel, Volker: „Mord ist die beste Beseitigung“
- Walker, Martin: „Bredouille”
- Fjell, Jan-Eric: „Finsterherz“ Band 9

Ich freue mich sehr darauf, Sie und Ihre Kinder als Leserinnen und Leser kennenzulernen.

Zum Schluss noch ein kleiner Hinweis auf die nächsten Schließzeiten der Kinder- und Jugendbibliothek:

- 30.03. bis 10.04. (Osterferien)
- 15.04. (Personalversammlung)

# Mitreißender Bluegrass-Abend begeistert das Publikum

## Veranstaltung im Bürgerhaus war ausverkauft

Von Katrin Schrader,
Vorsitzende des Kulturvereins

Selten war das Bürgerhaus so gut gefüllt wie am 27. Februar, als die Band Breakdown Bluegrass bereits zum zweiten Mal beim Kulturverein auftrat. Seit die Veranstaltung im November 2025 auf der Website angekündigt worden war, gingen die ersten Vorbestellungen ein. Einige Gäste erwarben die Karten sogar als Weihnachtsgeschenke und wollten den Eintritt sofort überweisen, um sich ihre Plätze zu sichern – ein bei uns eher ungewöhnliches Vorgehen, da die Bezahlung in der Regel erst kurz vor der Veranstaltung erfolgt.

Die Nachfrage riss nicht ab und es gingen kontinuierlich weitere Bestellungen ein. Am Ende mussten sogar einige Spätentschlossene enttäuscht werden. Besonders bemerkenswert war, dass einige Besucher weite Anreisen in Kauf nahmen – darunter ein Ehepaar aus der Uckermark, das zu den ersten Vorbestellern gehörte.

Foto: Katrin Schrader

Fotos: Katrin Schrader

Das Publikum wurde für seine Vorfreude reich belohnt. Die Musiker Wolfgang Brenner, Carola Adam, Reinhard Arndt und Andreas Genrich präsentierten in klassischer Besetzung mit Banjo, Gitarre, Fiddle, Mandoline und Bass ein mitreißendes Programm. Neben Eigenkompositionen erklangen auch bekannte Rock- und Popklassiker, die in progressiven, akustischen Arrangements den unverwechselbaren Bluegrass-Sound erhielten.

Virtuoses Instrumentalspiel, ausdrucksstarke Stimmen und eine gute Portion Humor sorgten für eine ausgelassene Atmosphäre. Das Publikum wippte im Takt, klatschte begeistert mit und ließ die Band erst nach mehreren Zugaben von der Bühne. Der Wunsch nach einer erneuten Rückkehr im kommenden Jahr wurde dabei unüberhörbar geäußert.

Es lohnt sich also, aufmerksam zu bleiben, wenn es wieder heißt: Bluegrass im Bürgerhaus.

Bis dahin bietet der Kulturverein jedoch noch zahlreiche weitere Highlights. So gastiert am 25. April das Gitarrenduo Ilimitado und am 9. Mai ist Lucas Natschinski, Sohn des bekannten Komponisten Gerd Natschinski, zu erleben. Weitere Informationen zu allen Veranstaltungen finden Sie auf der Website des Kulturvereins unter www.kulturverein-glienicke.de.

## Kulturverein Glienicke e.V.

Bürgerhaus, Moskauer Straße 20, 16548 Glienicke
www.kulturverein-glienicke.de;
E-Mail: info@kulturverein-glienicke.de

### MONATSPLAN APRIL 2026

**Samstag, 25.04., 19 Uhr**

**Konzert mit dem Gitarrenduo ILIMITADO**

Marco Ponce Kärgel & Sven Schneider kommen aus Berlin und spielen instrumentale Eigenkompositionen auf zwei akustischen Gitarren. Konzertant, filigran, expressiv. Schöne Melodien und schräge Töne, verschachtelte Rhythmen und klare Strukturen – zwischen Klassik, Jazz und Folk/Weltmusik. Kleine und große Geschichten ohne Worte. Sie moderieren ihr Programm mit kleinen Anekdoten und Geschichten zu den Stücken.

*Eintritt: 13 Euro, ermäßigt 10 Euro*
*Voranmeldungen sind möglich bei Marion Hantusch*
*Tel. 033056 21178 oder über die Mail-Adresse des Kulturvereins.*

Anzeige

Arnos Weinladen

Präsentkorb
Für besondere Ostermomente

Jetzt für 38,50 €
Solange der Vorrat reicht.
pro Stück

Weinhandlung Steguweit GmbH
(Zufahrt über Oranienburger Chaussee/B96)
Niederstr. 45, 16548 Glienicke
Telefon: 033056 242482
E-Mail: mail@arnos-weinladen.de
www.arnos-weinladen.de

# Kunst, die unter die Oberfläche blickt

## Ausstellung „Ungeschminkt“ eröffnet

*(sg)* Mit einer gut besuchten Vernissage ist am 5. März die Ausstellung „Ungeschminkt“ in der Rathausgalerie Glienicke eröffnet worden. Zahlreiche Gäste nutzten die Gelegenheit, sich mit den Werken auseinanderzusetzen, mit den Künstlerinnen und Künstlern ins Gespräch zu kommen und gemeinsam über die vielfältigen Facetten des Themas zu reflektieren. Schnell wurde deutlich: Dieser Abend war mehr als eine Ausstellungseröffnung – er war ein lebendiger Austausch über Sichtbarkeit, Identität und gesellschaftliche Rollenbilder.

Die Gruppenausstellung des Künstlerstammtisches Glienicke, die bereits zum vierten Mal im Neuen Rathaus stattfindet, steht im Kontext der Brandenburgischen Frauenwoche und des Internationalen Frauentags. Sie setzt ein bewusstes Zeichen für Gleichstellung und gegen Diskriminierung – und wählt dafür eine künstlerische Sprache, die reduziert und zugleich eindringlich ist.

Musikalisch begleitet wurde die Vernissage von Elisa Frehse (r.) und Nele Pelz von der Kreismusikschule.

### Kunst als Raum für Gedanken und Austausch

Bürgermeister Arno Steguweit betonte in seiner Eröffnungsrede die besondere Rolle der Kunst im öffentlichen Raum: „Ich freue mich, dass in diesem Rathaus die Kunst ihren Einzug hält und das in einer Zeit, die es verdient, dass wir ab und zu mal abschweifen können.“ Kunst eröffne Freiräume und Interpretationsmöglichkeiten, so Steguweit weiter, und rege die Fantasie an. „Dass sich in uns etwas bewegt“, sei dabei vielleicht ihr größter Wert. Zugleich würdigte er das kontinuierliche Engagement der Beteiligten, die mit ihren Ausstellungen das kulturelle Leben der Gemeinde bereichern.

Ein besonderer Dank galt an diesem Abend auch Ina Heymann und Nadine Prophet, die maßgeblich für die Vorbereitung und Organisation der Ausstellung verantwortlich zeichneten. Als Anerkennung überreichte der Bürgermeister ihnen einen Blumengruß.

Auch die stellvertretende Bürgermeisterin Jana Klätke griff die inhaltliche Tiefe des Ausstellungstitels auf. „Die Ausstellung soll etwas Verdecktes sichtbar machen. Das, was unter dem Make-up sich befindet“, erklärte sie und zitierte Franz Kafka: „Ich schämte mich, als ich bemerkte, dass das Leben ein Maskenball ist und ich mit meinem wahren Gesicht teilgenommen habe.“ Gerade in einer Gesellschaft, in der vieles verborgen bleibe, sei es umso wichtiger, Räume für Authentizität zu schaffen.

### Zwischen Echtheit und Verletzlichkeit

Dr. Ulrich Strempel, GVT-Vorsitzender, hob die Vielschichtigkeit des Themas hervor und sprach von einer spannungsvollen Ambivalenz: „Wir leben in einer Zeit des Narzissmus und der Selbstdarstellung etwa in den sozialen Medien.“ Der Begriff „ungeschminkt“ werde oft vorschnell mit Echtheit gleichgesetzt. „Ungeschminkt kann aber auch bedeuten, ungeschützt“, so Strempel. Diese doppelte Bedeutung finde sich in den ausgestellten Arbeiten auf eindrucksvolle Weise wieder.

Christine Kucera vom Künstlerstammtisch stellte den historischen Bezug zum Internationalen Frauentag her. „Seit über 100 Jahren steht er für den Mut und die Sichtbarkeit, für die Frauen gekämpft haben“, sagte sie. Dieses „Ungeschminkte“ sei dabei nie Selbstzweck gewesen, sondern Ausdruck eines Ringens um Gleichberechtigung und gesellschaftliche Teilhabe – ein Gedanke, der sich auch in der Ausstellung widerspiegele.

Für Bürgermeister Arno Steguweit war es die erste Ausstellung, die er im Rathaus eröffnen durfte.

Auch Alt-Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack ist nach wie vor ein großer Fan des Glienicker Künstlerstammtisches.

### Vielfältige Perspektiven in Bild und Gespräch

Die Werke selbst zeigen eine große Bandbreite künstlerischer Ansätze. Zwischen realistischer Darstellung und abstrakter Interpretation entfalten sich Perspektiven auf natürliche Schönheit, Verletzlichkeit und Stärke ebenso wie auf Überforderung, Unsichtbarkeit und die ungeschönten Seiten weiblicher Lebensrealitäten. Die Ausstellung erzählt dabei keine lineare Geschichte, sondern eröffnet einen Raum für individuelle Deutungen.

Besonders hervorgehoben wurden unter anderem Arbeiten, die sich mit Fragen der Selbstwahrnehmung beschäftigen – etwa das Plakatmotiv von Christine Kucera, das einen Moment der intensiven Selbstbegegnung einfängt. Auch thematische Bezüge wie die Frage „Wer sind wir eigentlich – und wenn ja, wie viele?“ fanden in den Gesprächen des Abends immer wieder Resonanz.

### Ein Abend, der nachwirkt

Was blieb, war nicht nur der Eindruck einer gelungenen Ausstellung, sondern auch das Gefühl, dass „Ungeschminkt“ einen Nerv trifft. Die rege Beteiligung, die Gespräche vor den Bildern und die Offenheit im Austausch zeigten: Das Bedürfnis, hinter die Oberfläche zu schauen, ist groß. Oder, wie es an diesem Abend immer wieder zwischen den Zeilen mitschwang – manchmal beginnt das Eigentliche erst dort, wo der äußere Schein endet.

KITA

# Von Clowns, Korallen und einem Blick hinter den Kulissen

Bunter Februar in der Kita Zwergenland

Von Stefanie Dzimkowski

Während draußen noch der Winter herrschte, ging es in der Kita Zwergenland im vergangenen Monat heiß her – ein bunter Mix aus Tradition, Ausflugslust und Gastfreundschaft prägte den Februar 2026.

## Wenn Astronauten mit Feen frühstücken

Am Freitag, den 13. Februar, herrschte in der Kita der Ausnahmezustand – allerdings im positivsten Sinne. Die Einrichtung feierte ihr traditionelles Faschingsfest und verwandelte sich in eine bunte Partyzone. Wo sonst fleißig gebastelt und gespielt wird, regierten für einen Vormittag lang herzensgute Könige, zauberhafte Feen, sternenhungrige Astronauten und mutige Taucher. Mit strahlenden Gesichtern stellten die Kinder ihre bunten Kostüme vor und ernteten begeisterten Applaus von ihren Freunden und Erzieherinnen.

Im Anschluss wartete ein liebevoll von den Eltern zusammengestelltes Buffet. Viele herzhafte und süße Leckereien sorgten für volle Mägen und gute Laune. Gestärkt ging es dann zum gemeinsamen Spielen: beim Topfschlagen, Stopptanz und einem lustigen Brezel-an-der-Schnur-Wettessen zeigten die Kinder vollen Einsatz und hatten riesigen Spaß.

Danach zogen alle gemeinsam mit Instrumenten und laut Faschingslieder singend durch Glienicke. Passanten, die den kleinen Umzug sahen, wurden mit fröhlichem Winken und Musik begrüßt – ein farbenfrohes Spektakel, das den grauen Februartag in Gute-Laune-Stimmung tauchte.

Nach einem Vormittag voller Lachen, Musik und Konfetti kehrten die kleineren „Zwerge“ am Mittag – sichtlich müde, aber glücklich – in die Kita zurück. Eines ist sicher: Die Vorfreude auf das nächste Faschingsfest in der Kita Zwergenland ist jetzt schon riesengroß.

## Den Fischen ganz nah – Ausflug in das Berliner Aquarium

In der Woche darauf folgte gleich das nächste Highlight – am Mittwoch, den 18. Februar, stand der Besuch im Berliner Aquarium an. Die Aufregung war schon früh am Morgen riesig, als pünktlich um acht Uhr der eigens für die Kita angemietete Bus vorfuhr. Mit Rucksäcken voller Proviant und einer großen Portion guter Laune im Gepäck machten sich die Kinder gemeinsam mit ihren Erzieherinnen auf den Weg in die Stadt.

Dort angekommen, tauchten die Gruppen in eine faszinierende Welt ab. Hinter den großen Glasscheiben gab es unzählige bunte Fische in allen Formen und Größen zu bestaunen. Besonders die leuchtenden Farben der Korallenfische und das ruhige Dahingleiten der Haie sorgten für große Augen und staunendes Schweigen – ein seltener Moment der Stille, der jedoch schnell wieder von begeisterten Rufen abgelöst wurde, wenn eine besonders „lustige“ Meereskreatur entdeckt wurde.

Gegen Mittag kehrte die Reisegruppe – sichtlich erschöpft, aber voller neuer Eindrücke – wieder in die Kita zurück. Sicher ist: Dieser Vormittag wird den Kindern noch lange als ein „Eintauchen“ in eine ganz andere Welt in Erinnerung bleiben.

## Ein Blick hinter die Kulissen – der Tag der offenen Tür

Nicht nur für die Kinder gab es im Februar viel zu entdecken, auch für die Großen öffneten sich die Türen weit. Beim Tag der offenen Tür am 21. Februar nutzten interessierte Familien die Gelegenheit, einen Einblick in das pädagogische Konzept und die Räumlichkeiten der Kita zu gewinnen. Bei Gesprächen mit dem Erzieherteam konnten sich die Eltern ein Bild vom bunten Kita-Alltag machen.

Das Team freute sich über das Interesse und die Fragen zum pädagogischen Ansatz. Wer den Termin verpasst hat, muss jedoch nicht bis zum nächsten Jahr warten: Die Kita steht für interessierte Familien jederzeit für individuelle Anfragen und Besichtigungen zur Verfügung.

Fotos: privat

### Wichtiger Hinweis:

Aktuell gibt es noch freie Plätze für den Einschulungsjahrgang 2028. Wer also für sein Kind eine liebevolle und abwechslungsreiche Betreuung sucht, ist herzlich eingeladen, Kontakt aufzunehmen. Rufen Sie gerne an unter 033056/438475, schreiben Sie eine Mail an info@zwergenland-glienicke.de oder besuchen Sie uns in unserer Kita im Sonnengarten, Kornblumenweg 8 in Glienicke/Nordbahn.

# Sensorikkugeln in der Kita

## Spielerisches Erleben für die Kleinsten

Von Elisa-Sophie Melzer, Erzieherin

In vielen Kindertagesstätten rückt die frühkindliche Sinneswahrnehmung immer stärker in den Mittelpunkt. Gerade im U3-Bereich, also bei Kindern unter drei Jahren, spielt Sensorik eine entscheidende Rolle für die gesamte Entwicklung.

Ein besonderes Angebot, das in unserer Kita für große Begeisterung sorgte, sind sogenannte Sensorikkugeln, auch bekannt als Wasserkugeln oder Orbeez-Perlen. Diese kleinen bunten Gelkugeln fühlen sich weich, kühl und glitschig an und laden die Kinder dazu ein, sie mit allen Sinnen zu entdecken.

Sensorische Erfahrungen wie diese fördern nicht nur die Wahrnehmung, sondern auch die Feinmotorik und die sensomotorische Entwicklung. Durch das Greifen, Drücken, Rollen oder Schütten werden die Hände geschult und gleichzeitig die Koordination zwischen Bewegung und Sinneseindrücken gestärkt.

Der Einsatz der Sensorikkugeln erfolgt in unserer Kita bewusst in einem geschützten Rahmen. In flachen Wannen oder Schalen können die Kinder die Kugeln anfassen, beobachten oder mit kleinen Löffeln umfüllen. Dabei steht nicht das Ergebnis im Vordergrund, sondern das Erleben. Besonders im U3-Bereich ist es wichtig, dass Kinder in ihrem eigenen Tempo erkunden dürfen. Die Erfahrungen zeigen, wie unterschiedlich Kinder auf neue Materialien reagieren. Einige waren sofort neugierig, tauchten ihre Hände begeistert in die Kugeln und probierten voller Freude aus, wie sie sich anfühlen. Andere Kinder beobachteten zunächst skeptisch aus der Entfernung, schauten aufmerksam zu und näherten sich erst nach einiger Zeit vorsichtig an. Diese Vielfalt ist ganz normal und zeigt, wie individuell kindliche Entwicklung verläuft. Aus pädagogischer Sicht ist dieses Angebot ein wertvoller Beitrag zur Weiterentwicklung der Kinder.

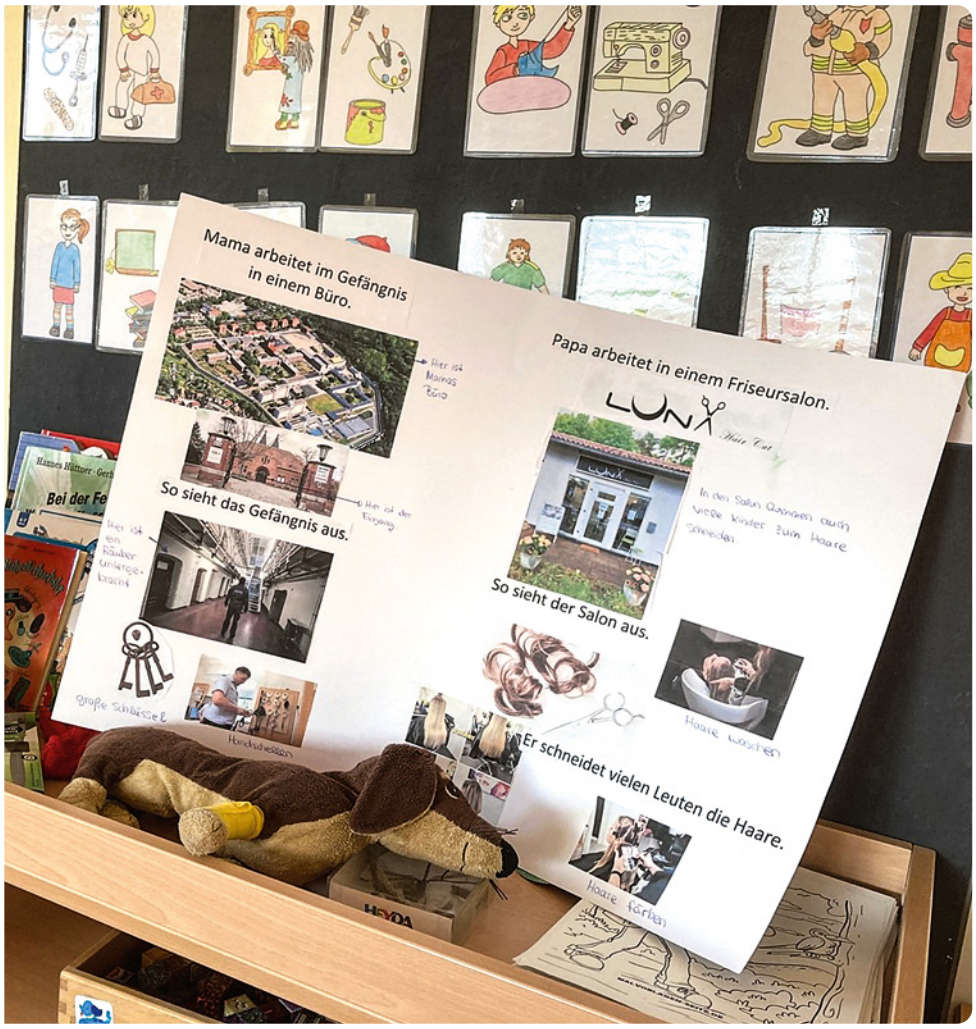
Sensorische Spielmaterialien wie Wasserkugeln unterstützen die Kinder dabei, ihre Umwelt zu begreifen, im wahrsten Sinne des Wortes. Gleichzeitig stärken sie das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und fördern die Selbstständigkeit. Unsere Kita hebt sich durch solche gezielten sensorischen Angebote besonders hervor. Wir legen großen Wert darauf, Kindern bereits in den ersten Lebensjahren vielfältige Erfahrungsräume zu eröffnen. Denn gerade durch spielerisches Entdecken wird eine wichtige Grundlage für Lernen, Entwicklung und Wohlbefinden geschaffen. Sensorikkugeln sind somit weit mehr als nur ein spannendes Spielmaterial, sie sind ein wertvoller Baustein in der frühkindlichen Bildungsarbeit.

Fotos: Elisa-Sophie Melzer


Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!




Fotos: Jana Koch

# Wo sind die Eltern eigentlich, wenn die Kinder in der Kita sind?

## Ein Projekt zum Thema „Berufe der Eltern“

Von Simone Frank und Jana Koch

Ob Polizist, Krankenschwester, Handwerker oder Lehrer– die Welt der Berufe ist sehr bunt und vielfältig! Sie bietet für Kinder eine spannende Möglichkeit, die Arbeitswelt der Erwachsenen und vor allem die der eigenen Eltern kennenzulernen.

Im März startete die Raupengruppe der Kita Sonnenschein ihr Projekt „Berufe der Eltern“ mit einer Vorstellungsrunde im Morgenkreis. In der Mitte lagen verschiedene Utensilien aus den unterschiedlichsten Berufen. Die Kinder erzählten davon, was ihre Eltern arbeiten und suchten nach passenden Gegenständen, die dann in einer kleinen Ausstellung zum Anschauen oder auch Spielen bereitgelegt wurden. So zum Beispiel eine Rohrzange für den Installateur, eine getrocknete Schlangenhaut für den Biologielehrer oder ein Plüschhund mit verbundener Pfote für die Arzthelferin in einer Tierarztpraxis. Eine Familie hatte sogar ein Plakat zu ihren Tätigkeiten erstellt.

Ebenso standen Bücher zum Thema Berufe zum Anschauen bereit. Unter dem Motto „Was gehört zu wem?“ konnten Bilderpaare gesucht, ausgeschnitten und aufgeklebt werden. Im weiteren Verlauf des Projekts wurde gesungen, es wurden Fingerspiele gemacht und Berufe pantomimisch dargestellt. Auch ein chemisches Experiment wurde mit Spannung verfolgt: ein Vulkanausbruch.

Ein besonderes Highlight war unser Expertentag. Eine Mama stellte ihren Beruf vor. Sie arbeitet als Logopädin und brachte einige Spiele in die Kita mit. Schon die Zungengymnastik zum Aufwärmen machte allen viel Spaß. Ein Spiel drehte sich um die Namen der Kinder. Erst sollten die Silben des Namens geklatscht und dann gehüpft werden. Für die Anzahl der Silben gab es passende Tierkarten. Besonders beliebt war die „Dackelbande“. Sie bestand aus allen Kindern, deren Namen sich aus zwei Silben zusammensetzt, so wie Dackel auch. Genaues Hören war gefragt, um unterschiedliche Zischlaute zu erkennen, etwa das Zischeln einer Schlange: Sssssssssssss.

Zum Schluss gab es für jedes Kind eine Gummispaghetti. Diese durfte ohne Hilfe der Hände gegessen werden – das war gar nicht so einfach, aber sehr lustig und eine gute Übung für die Mundmuskulatur.

Zum Abschluss unserer Projektwoche wurden die Kinder nach ihren Berufswünschen gefragt und was sie damit verbinden. In einem Steckbrief sind diese als Erinnerungen festgehalten. So ging ein gelungenes Projekt zu Ende, dass allen viel Spaß gemacht hat und in neuen Rollenspielen weiterlebt.

# Die Welt ist bunt

## Neues aus der Kita Sonnenschein

Von Andrea Lindstaedt und Michelle Axt, Erzieherinnen

Kinder freuen sich an allem Neuen. Sie sehen die Welt bunt. Als Babys allerdings unterscheiden sie gerade mal hell und dunkel. Wenn Kinder ab dem ersten Lebensjahr zu uns in die Kita kommen, werden die verschiedenen Farben interessant. Da es so viele Farbnuancen gibt, schauen wir erst einmal auf die vier Farben rot, grün, gelb und blau. Immer wieder benennen wir sie im Alltag an Kleidung, Gegenständen, Bausteinen oder anderen Spielsachen.

In einer Februar-Woche haben wir uns diese Farben etwas genauer angesehen. An jedem Tag der Woche war eine andere Farbe dran. Im Morgenkreis durfte jedes Kind ein Spielzeug aus dem Gruppenraum suchen und in die entsprechend farblich gekennzeichnete Kiste packen. Alle schauten, ob die Farben stimmen. Am Freitag war „bunt“ dran. Selbst das Aufräumen der Gegenstände war für die Kinder ein Spaß.

Fotos: privat

Fotos: privat

# „Hurra, Hurra der Fasching, der ist wieder da“

## Fasching in der Kita Mischka

Von Dana Pietrek, Erzieherin

Das Wetter im Februar war draußen traurig, grau und bitterkalt...

Aber in der Kita drinnen war es lustig, bunt und warm. Und endlich war es soweit, wir hatten Faschingszeit. Viele fröhliche Kinder waren verkleidet und liefen aufgeregt im Haus herum. Darunter waren märchenhafte Wesen wie Prinzessinnen, Elfen, Einhörner, Drachen und wilde Tiere. Zum Glück waren auch unsere Helfer, die Polizisten, Feuerwehrmänner und sogar das FBI dabei. Beim Clown an der Snackstation konnten sich die Kinder ihre Partysnacks selbst zusammenstellen. Mit Unterstützung unserer Eltern war für jeden Geschmack etwas dabei: Obst, Gemüse, Salzgebäck und sogar die beliebten kleinen Mini-Berliner fehlten nicht. In unserem Morgenkreis konnten die Kinder ihre Kostüme vorstellen und zeigen. Wer hatte wohl das gleiche Kostüm an? Bei der Kinderdisco ging es dann richtig bunt zu, es wurde nicht nur getanzt, sondern es regnete auch ordentlich Konfetti aus der Konfettikanone. Na, das war ein Spaß und sah dann auch ordentlich bunt aus. Die Kinder wurden an diesem Tag auch in der Kita geschminkt und konnten im Atelier basteln.

Überall im Haus war Party angesagt, auch bei den Kleinsten im Nestbereich verlief der Faschingstag ganz kunterbunt, mit Musik, vielen Luftballons und Knabbersnacks wie bei den Großen. Leider ist so ein schöner Tag immer viel zu kurz für die Kinder. Am Nachmittag freuten sich viele glückliche und ausgetobte Kinder auf ihre Eltern, um ihnen alles zu erzählen vom fröhlichen Faschingstag.

GRUNDSCHULE

# Spannende Spiele und große Emotionen

## Zweifelderball-Kreisfinale

*(cw)* Zweifelderball ist ein Mannschaftssport, der sich großer Beliebtheit erfreut. Gespielt werden kann theoretisch fast überall – in der Turnhalle, auf dem Schulhof oder sogar am Strand. Viel braucht es dafür nicht: lediglich einen Ball. Von den Spielerinnen und Spielern sind jedoch Schnelligkeit, Taktik, Gewandtheit und Wurfstärke gefragt. Wieviel Einsatz und Teamgeist in diesem Spiel stecken, zeigte sich am Vormittag des 5. März in der Dreifeldhalle bei den Vorrundenspielen zum Kreisfinale.

Neun Mannschaften aus den Gemeinden Velten, Glienicke/Nordbahn, Hennigsdorf, Hohen Neuendorf und Schildow traten gegeneinander an. Das Ziel: die Qualifikation für das Regionalfinale.

Nach spannenden und emotionsgeladenen Spielen stand am Mittag der Sieger fest. Die Schülerinnen und Schüler der Linden-Grundschule Velten konnten den Turniersieg feiern. Im Finalspiel setzten sie sich mit 5:0 gegen das Team der Mosaik-Grundschule Hohen Neuendorf durch.

Auch der dritte Platz ging nach Hohen Neuendorf: Die Mannschaft der Waldgrundschule sicherte sich mit einem 10:0-Sieg gegen das Team aus Hennigsdorf den Platz auf dem Podium.

Die Schülerinnen und Schüler aus Glienicke belegten nach zwei Siegen und zwei Niederlagen am Ende den siebten Platz. Im letzten Spiel setzten sie sich noch einmal gegen das Team aus Schildow durch.

Bürgermeister Arno Steguweit wünschte dem Team der Grundschule viel Erfolg und allen Mannschaften ein faires Turnier.

Fester Zusammenhalt: Mit Trainer und Sportlehrer Florian Lüer stimmten sich die Schülerinnen und Schüler auf die Spiele ein.

Diesen Pokal wollten alle für ihre Schule gewinnen.

Teams aus neun Grundschulen traten gegeneinander an.

HORT

# „Zauberland Magic“

## Ein Theaterprojekt von Kindern gestaltet

Von Alexandra Pioch, Horterzieherin

In den vergangenen drei Wochen entstand im Atelier des Hortes etwas Besonderes: Ein Kind hatte die Idee, ein Puppentheater zu bauen. Diese fand großen Anklang und schon gab es eine Theatergruppe. Es wurde gewerkelt, geschnitten, Handpuppen entstanden, Materialien wurden gesucht, Tickets gebastelt. Die Kreativität und Begeisterung waren erstaunlich, selbst ein Flugzeug wurde gebaut. Die Kinder – alle aus der 1. Klasse – teilten sich die Aufgaben, kommunizierten freundlich miteinander und entwickelten ein Theaterstück mit dem Titel „Zauberland Magic“.

Dann der große Tag: Das Stück wurde aufgeführt. Der Sportraum wurde zum Theater, die Kinder spielten und improvisierten. Esther spielte auf der Geige, es gab Musik, Lichterketten, Lachen und große Begeisterung im Publikum, zum Schluss Konfetti und jede Menge Jubel. Nun wünschen sich die Kinder einen Theaterkurs…

Dieses Projekt war besonders, von der Idee bis zur Aufführung, ein Weg voller Kreativität und Teamgeist, den ich gerne begleitet habe. Geben wir unseren Kindern die Chance mitzugestalten und gehen öfter in die zweiten Reihe, die Kinder werden uns überraschen und wir werden staunen!

Die teilnehmenden Kinder (v.l.): Lilly , Noah, Ariana, Sophia, Lina S., Neele, Pepe, Esther, Edgar und Lina D. Foto: privat

NEUES GYMNASIUM GLIENICKE

# Auszeichnung für Engagement gegen digitale Gewalt

## Präventionspreis für Lehrerin des NGG

Von Kristof Wenger, Schulleiter Neues Gymnasium Glienicke

Im Rahmen der Fachtagung „Gemeinsam gegen digitale Gewalt“ am 11. März des Landespräventionsrates Brandenburg im LIBRA wurde der Brandenburgische Präventionspreis 2025/2026 verliehen. In der Kategorie Sonderpreis für Fachkräfte wurde dabei Kinga Pierzchala, Lehrerin am Neuen Gymnasium Glienicke, ausgezeichnet.

Der Preis ist Teil des landesweiten Kreativwettbewerbs „Gemeinsam kreativ gegen digitale Gewalt“, der im vierten Quartal 2025 ausgeschrieben wurde. Zahlreiche Beiträge aus Schulen und Initiativen im Land Brandenburg gingen ein und verdeutlichten, wie präsent digitale Kommunikation im Alltag junger Menschen ist – und wie wichtig der präventive Umgang mit digitaler Gewalt geworden ist.

Die Auszeichnung für Pierzchala würdigt ein von ihr gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern entwickeltes Unterrichtskonzept für die Klassenstufen 8 bis 10. Das Konzept setzt auf eine problemorientierte und interaktive Unterrichtsgestaltung und bezieht die Jugendlichen aktiv in die Auseinandersetzung mit digitaler Gewalt ein. Durch gezielte Reflexionen über eigene Gefühle und Einstellungen lernen die Schülerinnen und Schüler, unterschiedliche Perspektiven einzunehmen und Empathie für Betroffene zu entwickeln. Gleichzeitig vermittelt das Konzept konkrete Handlungsmöglichkeiten für den Umgang mit Konflikten im digitalen Raum.

Die Jury hob besonders hervor, dass die Arbeit mit realitätsnahen Szenarien das Thema für Jugendliche greifbar macht und eine Verbindung von Prävention, Sensibilisierung und konkreten Hilfsangeboten schafft. Zudem sei das Material klar strukturiert und so praxisnah aufbereitet, dass es auch von anderen Schulen unmittelbar eingesetzt werden könne.

Überreicht wurde der Preis von Innenminister René Wilke sowie der Bundes- und Landesvorsitzenden des WEISSEN RINGS, Barbara Richstein. Der Sonderpreis ist mit 1.000 Euro dotiert und kommt dem Förderverein des Neuen Gymnasiums Glienicke zugute.

Mit dem Brandenburgischen Präventionspreis würdigt der Landespräventionsrat Projekte und Initiativen, die sich für den Schutz von Kindern und Jugendlichen im digitalen Raum einsetzen und innovative Wege der Präventionsarbeit entwickeln. Eine Übersicht über die ausgezeichneten Projekte sowie die sehenswerten Beiträge der weiteren Preisträgerinnen und Preisträger des Kreativwettbewerbs „Gemeinsam kreativ gegen digitale Gewalt“ finden Sie im nebenstehenden QR-Code.

(v.l.) Preisträgerin Kinga Pierzchala, Minister René Wilke, Schulleiter Kristof Wenger Foto: privat

JUGENDCLUB

WIR SIND JETZT AUF INSTA
@FIRSTFLOOR.JUGENDTREFF
LASST GERNE EIN FOLLOW DA!
FIRST FLOOR JUGENDTREFF
Hauptstraße 65b, 16548 Glienicke/Nordbahn
FIRST FLOOR

# Gemeinsam für Familien in Glienicke/Nordbahn…

… dafür setzt sich eine interdisziplinäre und institutionsübergreifende Netzwerkgruppe ein, in der Vertreterinnen und Vertreter von Schulsozialarbeit, aus dem Hort, den Kitas, der Gemeinde sowie der Grundschule zusammenarbeiten. An dieser Stelle berichten die Mitglieder abwechselnd zu wichtigen Themen mit Blick auf Erziehung und kindliche Entwicklung oder geben Ratschläge, wo Familien sich bei Bedarf helfen lassen können.

# Gemeinsam spielen – Gemeinschaft erleben

## Wie moderne Brettspiele Kinder stärken und Familien verbinden

Von Kerstin Brinker,
Erzieherin Hort „Coole Kids“

Beim gemeinsamen Spielen entstehen Begegnung, Freude und echte Gemeinschaft – unabhängig vom Alter.

Gemeinschaft ist ein wichtiger Bestandteil unseres Zusammenlebens in unserer Gemeinde. Kinder erleben sie zunächst in der Familie, später in Kita, Schule, Verein oder Nachbarschaft. Eine einfache Möglichkeit, diese im Alltag zu fördern, sind Gesellschafts- und Brettspiele.

In den letzten zehn Jahren haben sich Brettspiele stark weiterentwickelt. Viele moderne Spiele stellen nicht mehr den Wettbewerb in den Mittelpunkt. Bei kooperativen Brettspielen stehen nun Zusammenarbeit, Kommunikation und gemeinsames Planen im Vordergrund. Gemeinsam werden dann die Aufgaben gelöst. Damit der Spielspaß lange erhalten bleibt, sind die zu lösenden Aufgaben zum Teil sehr kniffelig.

Auch im Hort „Coole Kids“ erleben Kinder immer wieder, wie viel Freude

Foto: KIgeneriert

gemeinsames Spielen macht. Wenn Kinder zusammen am Tisch sitzen, sich mit Ausdauer selbstverständlich über Regeln, die Reihenfolge zum Lösen der Aufgabe beraten, wird das Spiel zu einem Moment, indem Gemeinschaft ganz selbstverständlich entsteht.

### Spielen hilft beim Lernen

Für Kinder zwischen drei und zehn Jahren ist Spielen ein wichtiger Teil ihrer Entwicklung. Sie sammeln Erfahrungen, die sie später im Alltag anwenden können. Sie lernen zum Beispiel:

- zuzuhören
- Regeln zu verstehen und einzuhalten
- auf andere zu warten
- gemeinsam Entscheidungen zu treffen

Weil Spiele kooperativ sind, können Kinder ihre eigenen Fähigkeiten einfließen lassen. So merken sie unter anderem, dass unterschiedliche Ideen zu verschiedenen Lösungen führen können.

Um Aufgaben zu lösen, müssen Kinder miteinander sprechen, Ideen austauschen und die nächsten Schritte planen. Jeder Beitrag der mitspielenden Kinder ist wichtig.

Genau diese Erfahrung ist für die Kinder besonders wertvoll. Sie erleben, dass ihre Gedanken ernst genommen werden. Alter oder Erfahrung spielen weniger eine Rolle als das gemeinsame Erlebnis. So entwickeln sie wichtige soziale Fähigkeiten wie Konzentration (warten bis ich an der Reihe bin), Empathie (sich miteinander freuen) und Perspektivwechsel (an die Lösung meines Freundes habe ich gar nicht gedacht!).

# Kooperative Spiele für unterschiedliche Altersstufen

### Für Kinder ab etwa drei Jahren

**Erster Obstgarten:** Die Kinder versuchen gemeinsam, möglichst viel Obst zu ernten, bevor der Rabe den Obstgarten erreicht.
**Tempo, kleine Schnecke!:** Ein Spiel mit einfachen Regeln, das besonders gut für erste Spielerfahrungen geeignet ist.
Für Vorschul- und Grundschulkinder:
**SOS Dino:** Die Spielerinnen und Spieler retten gemeinsam Dinosaurier vor einem ausbrechenden Vulkan.
**Andor Junior:** In einer kleinen Abenteuerwelt lösen Kinder Aufgaben und bestehen Herausforderungen als Team.
**Fluffy Valley:** Die Gruppe sammelt gemeinsam Vorräte und überlegt, welche Schritte als nächstes sinnvoll sind.
**Zauberberg:** Gemeinsam versuchen die Kinder, Figuren sicher durch eine spannende Spielwelt zu führen.

### Für ältere Kinder (circa 7–10 Jahre)

**Magic Maze Kids:** Hier stehen Zusammenarbeit, Aufmerksamkeit und Kommunikation besonders im Mittelpunkt.
**Leuchtturm voraus!:** Die Spielenden planen gemeinsam ihre nächsten Schritte und müssen strategisch zusammenarbeiten.
**Zombie Kids und Teenz Evolution:** Eine fortlaufende Spielgeschichte, bei der die Gruppe immer neue Herausforderungen gemeinsam meistert.

Diese Beispiele zeigen, wie vielfältig moderne Brettspiele heute sind. Vom einfachen Einstiegsspiel bis zum kooperativen Abenteuer finden Familien viele Möglichkeiten, gemeinsam Zeit zu verbringen.

# Warum gemeinsames Spielen wichtig ist

Es kann Kindern helfen,

- soziale Fähigkeiten zu entwickeln
- Rücksicht auf andere zu nehmen
- Probleme gemeinsam zu lösen
- ihre Sprache und Konzentration zu verbessern
- Selbstvertrauen zu entwickeln

Schon kurze Spielzeiten können den Familienalltag bereichern.

## Gemeinschaft beginnt im Kleinen

So sind Brettspiele, vor allem kooperativ und mehr als Unterhaltung. Sie schaffen Momente, in denen Menschen miteinander Zeit verbringen, sprechen und zusammen etwas erleben.

Kinder lernen dabei wichtige Fähigkeiten für ihr Leben: Zusammenarbeit, Kommunikation, Rücksichtnahme und gemeinsames Problemlösen.

Brettspiele zeigen, wie stark zusammen Spielen Menschen verbinden kann. Sie stärken nicht nur Kinder und Familien, sondern auch das Miteinander in unserer Gemeinschaft.

Hinter Brettspielen steckt übrigens oft mehr, als man auf den ersten Blick denkt. Nicht zuletzt sind diese als Immaterielles Weltkulturerbe der UNESCO im Jahr 2025 anerkannt worden.

Wer tiefer in die Welt der Spiele eintauchen möchte – etwa in Themen wie Spielmechaniken, Lernwirkungen und Spielkultur – findet spannende Beiträge auf Ludolgie.de

Foto: Kerstin Brinker

Foto: KIgeneriert

## Spielen verbindet Generationen

Auch in der Familie können diese generationsübergreifenden Erfahrungen und Fähigkeiten weiter vertieft werden. Gesellschaftsspiele bietet Spielen auf Augenhöhe. Das gemeinsame Erlebnis steht im Vordergrund.

Für Kinder ist diese erlebte Zeit besonders wertvoll. Sie erleben Aufmerksamkeit, werden ernst genommen und können ihre Ideen einbringen. Digitale Medien geraten gewollt in den Hintergrund.

Gleichzeitig lernen Erwachsene neue positive Seiten an den Kindern kennen. Oft entstehen beim Spielen Gespräche und wertvolle Momente. Diese Augenblicke bleiben Klein und Groß oft über einen langen Zeitraum im Gedächtnis und bieten immer wieder Gesprächsanlässe – etwa mit der Frage: „Wie bist Du denn bloß auf diese tolle Idee gekommen, die uns auf die richtige Lösung gebracht hat?“

Während und nach der Partie freuen sich die Kinder über gemeisterte Herausforderungen, gleichzeitig lernen sie mit Schwierigkeiten umzugehen und miteinander neue Lösungen zu finden.

Das stärkt ihr Selbstvertrauen und ihre Bereitschaft, sich einzubringen. Gerade deshalb bieten Gesellschaftsspiele einen klaren und sicheren Rahmen, so dass Kinder von sich aus gerne bereit sind, weitere Brettspiele mit den Freunden oder auch ihnen unbekannten Personen zu spielen.

In den letzten Jahren sind viele Spiele entstanden, bei denen die Zusammenarbeit im Mittelpunkt steht. Die Kinder planen gemeinsam ihre nächsten Schritte und versuchen als Gruppe, ein Ziel zu erreichen.

Je nach Alter unterscheiden sich die Spiele in Regeln und Schwierigkeit.

Der Fachbereich Jugend des Landkreises Oberhavel ist zum Thema Kinderschutz innerhalb der Servicezeiten unter den Rufnummern 03301 601-499 oder 4864 (Kinderschutzfachkräfte), 03301 601- 4821 (Tagesdienst) und 03301 601 449 (Fachdienstleitung) erreichbar.

**Außerhalb der Servicezeiten steht das Krisentelefon des Kinder- und Jugendnotdienstes unter 0800 000 9836 zur Verfügung.**

**Weitere Rufnummern:**

- Kinderstation der Oberhavel Kliniken GmbH: 03301 663025
- Nummer gegen Kummer für Kinder und Jugendliche: 116 111
- Nummer gegen Kummer für Erwachsene: 0800 1110550
- Hilfetelefon sexueller Missbrauch: 0800 22 55 530

**Beratung bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch (für Familien und Fachkräfte):**

- STIBB e.V. (Sozial-therapeutisches Institut Berlin- Brandenburg) 033203 22674 info@stibbev.de
- DREIST e.V. Tel.: 03334/ 22 66 9 info@dreist-ev.de

# Entenschnabel

## Die Kinderseite im Glienicker Kurier

gezeichnet von Amelie Färber

## BuchTIPP

Foto: Penguin Junior

### Whisperwicks – Die Suche nach den Flüsterflammen

Benjamiah liebt es, seiner Oma in der Buchhandlung auszuhelfen. Er glaubt an Wissenschaft, Logik und die Macht der Vernunft. Er glaubt nicht an Magie. Doch als er mit der Post ein mysteriöses Geschenk erhält, wird er in die Parallelwelt von Winkelwald geführt, wo sich dunkle Geheimnisse in einem riesigen Straßenlabyrinth verbergen, aus dem es kein Entkommen gibt. Zusammen mit Elizabella, von deren Vater er in dem fremden Ort aufgenommen wird, nimmt er eine Reihe von magischen Prüfungen auf sich, um das Verschwinden ihres Zwillingsbruders aufzuklären. Er hofft dabei, mit Hilfe der Flüsterflammen selbst einen Weg aus Winkelwald zurück nach Hause zu finden. Vor Elizabella und Ben liegt eine gefährliche Suche nach der Wahrheit. Eine geheimnisvolle Fantasy-Geschichte für Kinder ab 11 Jahren über Verlust und Angst, aber auch von Freundschaft, Mut, Zusammenhalt und Vertrauen. **Jordan Lees: Whisperwicks – Die Suche nach den Flüsterflammen, Penguin Junior Verlag, 17 Euro**

## RezeptTIPP

### Gebackenes Osterlamm oder Osterhase

Keine Angst - für dieses Rezept muss kein Lamm leiden oder ein Hase gefangen werden. Dafür brauchst Du aber etwas ganz Besonderes: Marzipan. Mit dieser Geheimzutat wird der Osterkuchen unwiderstehlich lecker und ist ein richtiger Hingucker auf jeder Ostertafel.

100 Gramm Marzipan und 80 Gramm Butter in kleine Würfel schneiden und in einer Schüssel mit 40 Gramm Zucker schaumig rühren. Nach und nach unter Rühren zwei Eier und 2 EL Milch hinzufügen. Dann kommen 85 Gramm (Dinkel-)Mehl, 20 Gramm Speisestärke und 1 TL Backpulver hinzu. Solange rühren, bis sich alle Zutaten schön vermischt haben. Der Teig kommt anschließend in eine gefettete Lamm- oder Hasenform und wird bei 175 Grad für etwa 45 Minuten gebacken. Lass den Kuchen anschließend etwa 15 Minuten auskühlen und verziere ihn mit flüssiger, weißer Kuvertüre (am besten mit einem Spritzbeutel). Dem Schaf kannst Du Löckchen verpassen, dem Hasen ein Puschelschwänzchen, Pfoten und Ohren. Frohe Ostern!

Lasst es Euch schmecken!

Foto: Evelina Kasparaite / Unspalsh

Was sitzt nachts auf einem Baum und weint? Eine Heule!

Treffen sich zwei Spinnen. Fragt die eine: „Warum hast du mich nicht angerufen?“ Darauf antwortet die andere: „Ich hatte kein Netz!“

Wieso können Deutsche kein Schach spielen? Weil ihre Züge zu spät kommen.

Du möchtest bei unserem Fragebogen mitmachen? Dann schick‘ uns einfach eine Mail an **pressestelle@glienicke.eu** Wir freuen uns auf Deine Antworten.

# SchonGEWUSST?

## Was ist ein Algorithmus?

In sozialen Netzwerken gibt es Milliarden von Posts, Fotos und Videos. Damit nicht alle alles sehen, sortiert ein Computerprogramm die Inhalte. Dieses Programm folgt einer genauen Anleitung – das nennt man Algorithmus.

Dabei benutzen alle Netzwerke verschiedene Algorithmen. Die sind meist streng geheim, aber oft funktionieren sie nach einem ähnlichen Prinzip. Wenn Ihr in der App unterwegs seid, merkt sich das System, welche Posts Ihr Euch anschaut und auch wie lange. Es merkt sich auch, welchem Post Ihr ein Like gibt oder ob auch Eure Freunde es geliked haben.

Wenn Ihr also oft Videos eines bestimmten Künstlers anschaut, dann schlägt Euch der Algorithmus noch mehr Videos von diesem Künstler oder von ähnlichen Künstlern vor. Aber die Betreiber der Netzwerke können den Algorithmus auch selbst verändern. Damit können sie beeinflussen, dass Ihr bestimmte Inhalte besonders häufig und andere gar nicht angezeigt bekommt. Es ist also bei Social Media Netzwerken nicht immer Eure Entscheidung, was Ihr seht und was nicht.

Foto: Ingmar/Unsplash

# Prominenter Besuch vom Verband

## Abteilung Badminton

Von Christian Plunze

Die Badmintonabteilung des SV Glienicke durfte kürzlich einen besonderen Gast begrüßen. Mit Rick Hellmann war ein international erfolgreicher Badmintonspieler und Vertreter des Badminton-Verbands Berlin-Brandenburg zu Besuch, der sich Zeit für Gespräche, Austausch und einen sportlichen Praxisteil nahm. Hellmann ist seit Dezember 2024 für den Badminton-Verband Berlin-Brandenburg tätig. Seine Aufgaben liegen unter anderem in der Mitgliederbetreuung sowie in der Begleitung von Vereinen bei organisatorischen und sportlichen Fragestellungen. Der Besuch in Glienicke fand im Rahmen

Fotos: privat

eines Verbandsprojekts statt, das den direkten Dialog zwischen Verband und Vereinen stärken soll. Anlass war unter anderem die frisch gewählte Abteilungsleitung, die die Gelegenheit nutzte, um gemeinsam Perspektiven für die weitere Entwicklung zu besprechen. Im Mittelpunkt des Austauschs standen Fragen zur zukünftigen Ausrichtung der Abteilung. Dabei ging es insbesondere um den möglichen Einstieg beziehungsweise Ausbau des offiziellen Spielbetriebs, um Mannschaftsstrukturen, Trainingsorganisation und die Voraussetzungen für eine langfristig stabile Vereinsarbeit. In ruhiger und offener Atmosphäre wurden Unterstützungsangebote des Verbandes erläutert und konkrete Schritte diskutiert, wie sich die Badmintonabteilung des SV Glienicke weiterentwickeln kann. Ergänzend wurden auch Themen wie Inklusion angesprochen, eingebettet in das Ziel eines offenen und zeitgemäßen Vereinslebens.

Im Anschluss an den Gesprächsteil wurde es sportlich. Gemeinsam mit den Mitgliedern der Badmintonabteilung ging Hellmann auf das Spielfeld und gab Einblicke in Technik, Spielverständnis und taktische Abläufe. Für viele Anwesende war es eine besondere Erfahrung, mit einem Athleten dieser Klasse zu trainieren und Badminton einmal aus einer neuen Perspektive zu erleben. Hellmann gehört seit Jahren zu den erfolgreichsten deutschen Para-Badmintonspielern. Zu seinen größten aktuellen Erfolgen zählen die Teilnahme an den Paralympischen Spielen 2024 in Paris sowie der Europameistertitel im Einzel, den er auf internationaler Ebene erringen konnte. Seine sportliche Laufbahn und seine Erfahrung aus dem Leistungssport verliehen dem Besuch zusätzliches Gewicht. Der SV Glienicke zieht ein positives Fazit aus dem Treffen. Der Austausch mit dem Verband, die Impulse zur Weiterentwicklung des Spielbetriebs und die sportlichen Eindrücke haben gezeigt, dass die Badmintonabteilung auf einem guten Weg ist. Der Besuch von Hellmann war damit nicht nur ein sportlicher Höhepunkt, sondern auch ein wichtiger Baustein für die zukünftige Arbeit der neu aufgestellten Abteilungsleitung.

SV Glienicke Nordbahn e.V.

# TERMINE APRIL

### Fußball

| Donnerstag, 2. April 2026 | Wettbewerb | Heim | | Auswärts | Location |
|---|---|---|---|---|---|
| 19:00 Uhr | Kreispokal | Falkenthaler Füchse | vs | **Herren I** | Sportplatz Falkenthal |
| **Freitag, 10. April 2026** | | | | | |
| 19:00 Uhr | Kreispokal | **Herren Ü50** | vs | FC 98 Hennigsdorf/SCO Velten | Sportplatz Grundschule |

### Volleyball

| Samstag, 18. April 2026 | Wettbewerb | Mannschaft | Location |
|---|---|---|---|
| ab 10:00 Uhr | Regionalpokal | U14 Mädchen | 3-Feld-Halle |
| **Samstag, 25. April 2026** | | | |
| ab 9:30 Uhr | Endrunde | U13 Kreismeisterschaft | 3-Feld-Halle |

**Wir freuen uns über eure Unterstützung!**

# Jüngste Erfolge des Nachwuchses

## Abteilung Volleyball

- 15.02.26 – Qualifikationsrunde LM U13 männlich: 3. Platz
- 22.02.26 – 2.VR U14 KM: weiblich – 1. und 2. Platz, männlich – 2. Platz
- 28.02.26 – 2. VR U13 KM: männlich – 1. Platz; 2. VR U16 KM: weiblich – 3. Platz
- 07.03.26 – 2. VR U18 KM: weiblich – 4. Platz
- 08.03.26 – Platzierung LM U13 – Tagessieg und damit Platz 7 im Land Brandenburg
- 14.03.26 – ER U12 KM: 1 x weiblich – 7. Platz; 3 x männlich – 3., 4. und 8. Platz von 11 Teams

Unser U12 Volleyball-Nachwuchs in der Endrunde der Kreismeisterschaft am 14.03.2026 Foto: Sabine Krüger

# Der Nachwuchs ist breit aufgestellt

Von Sabine Krüger

In Oberhavel wurden von Ende Februar bis Anfang März alle noch offenen Vorrunden in der Kinder- und Jugend-Kreismeisterschaft ausgespielt. Unser Volleyball-Nachwuchs hat in jeder Altersklasse auf sich aufmerksam gemacht und sich für die Endrunde qualifiziert. Die Leistungssteigerung und die Platzierungen machen uns stolz. Das U13m-Auswahl-Team hat auch im Land Brandenburg eine Duftmarke setzen können. Zur Qualifizierungsrunde begeisterten die Jungs mit ihrer Spielweise selbst die Fans der gegnerischen Teams. Leider gab es im Halbfinale gegen den SC Potsdam in Potsdam vom heimischen Schiri einige umstrittene Entscheidungen. Sie verloren sehr knapp im Tie-Break und erkämpften sich dann noch den 3. Platz, der aber nicht für die Qualifikation zur Endrunde reichte. Drei Wochen später erspielten sie sich in der Platzierungsrunde der Landesmeisterschaft in Wildau erneut den Respekt und die Herzen ihrer Fans und ihrer Trainerin. Die Jungs wurden ungeschlagen Turniersieger und am Ende Siebenter der U13m-Konkurrenz im Land. Unser SVG-Volleyball-Nachwuchs macht einfach Spaß. Schaut doch bei den nächsten Heimspielen mal vorbei.

Unsere unbezwingbare U13 Volleyballer erspielen sich Tagessieg in der Landesmeisterschaft. Foto: Sabine Krüger

www.fortuna-glienicke.de

# Fortuna News

## Start wieder in den Osterferien

Fortuna-Fußball-Ferienspaß

Von Simon Fischer

Auch in diesen Osterferien heißt es beim BSC Fortuna Glienicke wieder: Fußballschuhe an und raus auf den Platz! Der beliebte Fußball-Ferienspaß des Vereins findet erneut statt und sorgt schon im Vorfeld für große Begeisterung. Die Kinder und Jugendlichen freuen sich darauf, gemeinsam ein paar sportliche und abwechslungsreiche Tage zu verbringen. Für viele ist das Feriencamp längst ein fester Termin im Kalender geworden. Schließlich geht es nicht nur um Training und Tore, sondern vor allem um Spaß, Teamgeist und jede Menge Bewegung.

Während der zweiten Osterferienwoche erwartet die Teilnehmenden ein buntes Programm rund um den Fußball. Neben kleinen Turnieren, Technikübungen und Spielen steht natürlich vor allem der Spaß am Fußball im Mittelpunkt. Der BSC Fortuna freut sich darauf, wieder viele motivierte Nachwuchskicker auf dem Platz begrüßen zu dürfen.

Jetzt bleibt nur noch, auf gutes Wetter zu hoffen. Denn mit Sonnenschein macht der Fußball-Ferienspaß gleich doppelt so viel Freude. Die Vorfreude bei den Organisatoren und den jungen Fußballerinnen und Fußballern ist jedenfalls schon jetzt groß.

Kurzentschlossene können sich noch über die Vereinshomepage www.fortuna-glienicke.de anmelden.

**Sport – Spaß – Fußball**
**=**
**Fortuna Fußball Ferienspaß**

**07. – 10. April 2026**

**Sportplatz Bieselheide**

Anmeldung: www.fortuna-glienicke.de

## Herausforderungen für Trainingsbetrieb im Winter

Sperrung des Sportplatzes sorgte für Umzug in die Sporthalle

Von Simon Fischer

Bis zum Beginn der letzten Februarwoche blieb der Sportplatz Bieselheide witterungsbedingt gesperrt. Für die Mannschaften des BSC Fortuna Glienicke bedeutete das über mehrere Wochen hinweg eine ungewohnte Trainingssituation. Statt auf dem heimischen Kunstrasen mussten viele Einheiten in die Halle verlegt werden.

Da im Verein zahlreiche Jugend- und Herrenmannschaften aktiv sind, stellte die begrenzte Hallenkapazität eine organisatorische Herausforderung dar. Die verfügbaren Trainingszeiten mussten unter allen Teams aufgeteilt werden, sodass nicht jede Mannschaft im gewohnten Umfang trainieren konnte. Auch der begrenzte Platz in der Halle machte es schwierig, komplette Trainingseinheiten durchzuführen, wie sie auf dem Kunstrasen-Großfeld möglich gewesen wären. Trotz dieser Einschränkungen versuchte der Verein, die vorhandenen Möglichkeiten bestmöglich zu nutzen. Eine wichtige Rolle spielte dabei die Sporthalle des Neuen Gymnasium Glienicke, die dem Verein in dieser Zeit für den Trainingsbetrieb zur Verfügung stand.

Lucas Kempf

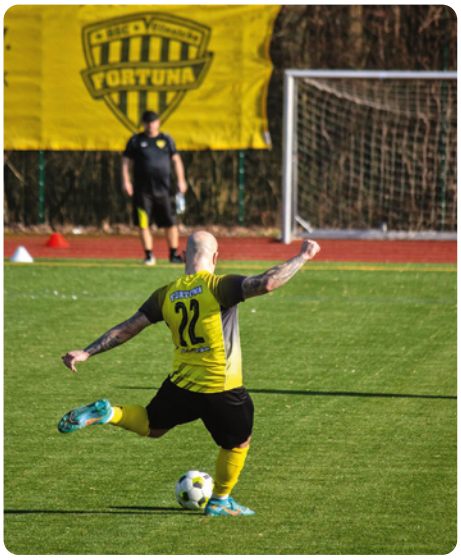
Fotos (5): Verein

Die Teams nutzten die Hallenzeiten so effektiv wie möglich. Neben Technikübungen und Spielformen standen auch Koordinations- und Fitnesseinheiten auf dem Programm. Zwar konnte das Training in der Halle den gewohnten Betrieb auf dem Platz nicht vollständig ersetzen, dennoch half es den Mannschaften, während der Platzsperre des Sportplatzes Bieselheide im Trainingsrhythmus zu bleiben. „Besonders gut konnten wir in der Halle präzises Passspiel und Spielen auf engem Raum trainieren“, berichtet der Fortuna-E-Jugend-Coach Lucas Kempf. Das zahlte sich auch aus, denn im ersten Spiel der Hauptrunde siegte das Team mit 11:0. „Nach schleppendem Start konnten wir das Gelernte über die Spielzeit hinweg sehr gut auf dem Platz umsetzen“, ergänzte Kempf.

Mit der Freigabe des Sportplatzes Bieselheide Ende Februar kehrten die Teams schließlich wieder auf den Kunstrasen zurück. Die Phase in der Halle zeigte jedoch einmal mehr, wie flexibel der Verein und die Mannschaften auf solche Situationen reagieren können.

# Herren siegen gegen Tabellenführer – 2. Vertretung gewinnt Derby

Fußball-Rückrundenauftakt




Von Simon Fischer

Der Rückrundenauftakt hätte für den BSC Fortuna Glienicke kaum besser laufen können. Beide Fußball-Männermannschaften starteten mit Siegen in die zweite Saisonhälfte und sorgten damit gleich am ersten Spieltag der Rückrunde für einen gelungenen Heimspieltag im Stadion Bieselheide. Bei besten äußeren Bedingungen und viel Unterstützung von den Zuschauerrängen präsentierten sich beide Teams in guter Form.

Für eine kleine Überraschung sorgte dabei vor allem die 1. Herren-Mannschaft. Nach einer insgesamt durchwachsenen Hinrunde gelang ausgerechnet gegen den Tabellenführer Viktoria Potsdam ein deutlicher 5:2-Erfolg. Damit musste der Spitzenreiter nicht nur eine klare Niederlage hinnehmen, sondern kassierte gleichzeitig seine erste Niederlage der gesamten Saison. Von Beginn an präsentierte sich Fortuna deutlich konzentrierter und zielstrebiger, als noch in einigen Spielen der Hinrunde. Mit konsequent ausgespielten Angriffen und einer engagierten Mannschaftsleistung gelang es, den Favoriten immer wieder unter Druck zu setzen und letztlich verdient als Sieger vom Platz zu gehen. Der starke Auftakt in die Rückrunde könnte damit ein wichtiges Signal für die kommenden Wochen setzen.

Auch die 2. Herren-Mannschaft des BSC Fortuna startete erfolgreich in die Rückrunde. Im Nachbarschaftsduell gegen den SV Mühlenbeck entwickelte sich eine enge und umkämpfte Partie. Beide Teams begegneten sich über weite Strecken auf Augenhöhe, sodass die Entscheidung erst in der Schlussphase fiel. Als vieles auf ein Unentschieden hindeutete, erhielt Fortuna in der Nachspielzeit einen Elfmeter zugesprochen. In der 90. Minute wurde der Strafstoß sicher verwandelt und bescherte den 2. Fortuna-Herren einen umjubelten 3:2-Sieg. Der späte Treffer sorgte nicht nur für große Freude bei Spielern und Zuschauern, sondern rundete auch einen erfolgreichen Heimspieltag ab.

Mit zwei Siegen zum Auftakt konnten die Herren-Mannschaften des BSC Fortuna Glienicke somit ein deutliches Ausrufezeichen setzen und gehen mit Rückenwind in die kommenden Aufgaben der zweiten Saisonhälfte. Auch diesmal war auf die Fortuna-Stand-Crew Verlass, die sich um Speisen und Getränke am Stand kümmerte. Vielen Dank für Euren Einsatz!

## BSC Fortuna Glienicke – Heimspiele im Stadion Bieselheide

| | | | |
|---|---|---|---|
| 11.04.2026 | 12.30 Uhr | BSC Fortuna Glienicke II | SV Rot-Weiß Flatow |
| 11.04.2026 | 15.00 Uhr | BSC Fortuna Glienicke | SV Schwarz-Rot Neustadt |
| 25.04.2026 | 12.30 Uhr | BSC Fortuna Glienicke II | SV Fürstenberg |
| 25.04.2026 | 15.00 Uhr | BSC Fortuna Glienicke | SG Bornim |
| 09.05.2026 | 12.30 Uhr | BSC Fortuna Glienicke II | SC Oberhavel Velten II |
| 09.05.2026 | 15.00 Uhr | BSC Fortuna Glienicke | Schönower SV |

# Neues von den StarWings

Von Sebastian Bergmann, Vorsitzender

## Ein Abschied mit Dank – und ein Blick in die Zukunft des Sports in Glienicke

Mit dem Ende seiner Amtszeit verabschiedet sich Dr. Hans G. Oberlack nach 16 Jahren als Bürgermeister von Glienicke/Nordbahn. Die StarWings Glienicke bedanken sich ausdrücklich für die langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit – sowohl mit ihm persönlich als auch mit der gesamten Verwaltung. In einer Phase, in der sich der Verein stetig weiterentwickelt hat, waren verlässliche Rahmenbedingungen und ein offener Austausch von großer Bedeutung.

Viele Themen konnten in den vergangenen Jahren gemeinsam konstruktiv begleitet werden – stets mit dem Ziel, den Sport und das Vereinsleben in Glienicke zu stärken.

Für den neuen Lebensabschnitt wünschen die StarWings Dr. Oberlack alles Gute, Gesundheit und viele schöne Momente – insbesondere auch in seiner Rolle als Großvater. Gleichzeitig würden wir uns freuen, ihn künftig auch abseits des Amtes in der Halle begrüßen zu dürfen – als Fan der StarWings.

Erstes persönliches Gespräch: Bürgermeister Arno Steguweit (l.) und Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, begrüßen Sebastian Bergmann, den Vorsitzenden der StarWings

Foto: Arne Färber/Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn

Mitte März fand ein erstes persönliches Gespräch mit dem neuen Bürgermeister Arno Steguweit statt. In einem offenen und konstruktiven Austausch wurden zentrale Themen des Vereins, aktuelle Herausforderungen sowie Perspektiven für die Weiterentwicklung des Sports in Glienicke besprochen. Die StarWings haben dabei ihre Ideen und Ansätze für die kommenden Jahre eingebracht und freuen sich auf eine enge Zusammenarbeit. Ziel ist es, gemeinsam neue Impulse zu setzen und die sportlichen Strukturen vor Ort nachhaltig weiterzuentwickeln.

Verabschiedung von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack – Vertreter der StarWings bedanken sich für die langjährige Zusammenarbeit.

Foto: privat

## Ein Team wächst über sich hinaus – U12-Mädchen holen den Titel nach Glienicke

Großer Erfolg für den Nachwuchs der StarWings Glienicke: Die weibliche U12 hat in ihrer ersten regulären Saison direkt die Landesmeisterschaft in Brandenburg gewonnen. Das Team, das zu großen Teilen aus Anfängerinnen besteht, steigerte sich über die Saison hinweg kontinuierlich. Mit viel Einsatz im Training, wachsendem Spielverständnis und starkem Teamzusammenhalt entwickelte sich eine Mannschaft, die am Ende auch in entscheidenden Spielen überzeugen konnte.

Der Titel ist ein deutliches Zeichen für die erfolgreiche Nachwuchsarbeit im Verein und unterstreicht die wachsende Be-

Die weibliche U12 der StarWings Glienicke nach dem Gewinn der Landesmeisterschaft in Brandenburg. Foto: privat

Spielerinnen der weiblichen U12 der StarWings Glienicke mit ihren Medaillen nach dem Titelgewinn Foto: privat

deutung des Mädchenbasketballs. Gerade in einem frühen Entwicklungsstadium ist es entscheidend, Strukturen zu schaffen, die Mädchen den Zugang zum Sport erleichtern und langfristige Perspektiven bieten.

Die StarWings sind unglaublich stolz auf dieses Team – auf jede einzelne Spielerin, auf ihren Einsatz, ihren Mut und ihren Zusammenhalt. Dieser Titel ist erst der Anfang. Mit großer Freude und viel Energie blicken wir gemeinsam auf das, was noch vor uns liegt.

Mädchen, die selbst Basketball ausprobieren und Teil dieser Entwicklung werden möchten, können sich für ein Probetraining melden: info@bvstarwings.de

## 20 Jahre StarWings – Glienicke feiert Basketball

Die StarWings Glienicke feiern im Mai 2026 ihr 20-jähriges Bestehen – und laden rund um das Pfingstwochenende zu einem besonderen Jubiläum ein, das Sport, Gemeinschaft und Emotionen verbindet.

Im Mittelpunkt steht der „StarWings Cup“, ein Basketballturnier für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Hier treffen Teams aus verschiedenen Altersklassen aufeinander, kämpfen um Punkte – und erleben vor allem das, was den Verein seit 20 Jahren ausmacht: Leidenschaft, Zusammenhalt und die Freude am Spiel.

Am 23. Mai wird es persönlich: Bei einer internen Jubiläumsveranstaltung werden langjährig Engagierte, Spielerinnen und Spieler geehrt. Menschen, die den Verein geprägt, aufgebaut und über Jahre getragen haben – ohne sie gäbe es die StarWings in dieser Form nicht.

Der 24. Mai steht im Zeichen der Gemeinschaft: Beim Basketball-Flohmarkt wird gehandelt, gestöbert und gefachsimpelt – ein Treffpunkt für alle, die den Sport lieben.

Ein besonderes Highlight bildet der „Girls Day“ am 25. Mai. Hier bekommen Mädchen die Möglichkeit, Basketball kennenzulernen, auszuprobieren und Teil der StarWings-Familie zu werden. Weitere Informationen werden über die Social-Media-Kanäle des Vereins veröffentlicht.

20 Jahre StarWings stehen für weit mehr als Sport. Sie stehen für Engagement, Entwicklung und eine starke Gemeinschaft. Dieses Jubiläum ist nicht nur ein Blick zurück – sondern vor allem ein gemeinsamer Schritt nach vorn.

# Neues aus dem Angelverein

Von Medienwartin Annette Tobola und Sportwart Frank Leipold

## Jahreshauptversammlung des AV Glienicke

Am 24. Februar fand in den Räumen der Freiwilligen Feuerwehr in Glienicke die Jahreshauptversammlung des Angelvereins Glienicke e. V. statt. Zahlreiche Mitglieder waren der Einladung gefolgt, um gemeinsam auf das vergangene Vereinsjahr zurückzublicken und wichtige Entscheidungen für die Zukunft zu treffen.

Wie bei einer Jahreshauptversammlung üblich, standen zunächst die Berichte des Vorstandes, des Sportwartes, der Jugendgruppe sowie der Kassenbericht auf der Tagesordnung. Die Mitglieder erhielten damit einen umfassenden Überblick über die Aktivitäten, Entwicklungen und die finanzielle Situation des Vereins.

Ein besonderer Punkt der Versammlung war die Wahl eines neuen Kassenwarts. Der bisherige Amtsinhaber Frank Penkuhn hatte nach beeindruckenden 40 Jahren Tätigkeit im Vorstand seinen Rücktritt erklärt. In Anerkennung seiner jahrzehntelangen Verdienste um den Verein wurde er zum Ehrenmitglied des AV Glienicke ernannt. Auch weiterhin bleibt er dem Verein verbunden und wird künftig in der Revisionskommission mitarbeiten. Zum neuen Kassenwart wurde Michael Wege einstimmig von der Versammlung gewählt. Der Verein gratuliert herzlich und wünscht ihm stets ein glückliches Händchen bei der Verwaltung der Vereinsfinanzen.

Zum Ende der Versammlung standen mehrere Ehrungen an. Der Titel „Fisch des Jahres 2025“ wurde in diesem Jahr an zwei Angelfreunde vergeben. Den ersten Platz belegte Alexander Lützel, den zweiten Platz Sabine Konrad.

Auch die Vereinsmeister wurden ausgezeichnet. Den ersten Platz sicherte sich Frank Leipold, gefolgt von Konrad Beer auf Platz zwei und Mario Mandla auf dem dritten Platz. Allen Geehrten sprach der Verein seine herzlichen Glückwünsche aus – verbunden mit einem kräftigen „Petri Heil“.

Eine weitere Veränderung gab es im Vorstand: Andreas Ziegler, der über viele Jahre hinweg als Gewässerwart tätig war, trat von seinem Amt zurück. Der Verein dankte ihm ausdrücklich für sein langjähriges Engagement und seine Arbeit für die Gewässerpflege. Seine Aufgaben übernimmt künftig Oliver Schwanke.

Mit einem Schlusswort des Vorsitzenden endete schließlich der offizielle Teil der Versammlung und der Abend klang in geselliger Runde aus.

## Umweltmessungen am Summter See

Parallel zu den Vereinsaktivitäten fand auch eine wichtige Umweltmaßnahme statt. Während in Glienicke ein Arbeitseinsatz am Dorfteich durchgeführt wurde, nahmen Mitglieder des Vereins am Summter See eine gezielte Untersuchung der Wasserqualität vor. Hintergrund war die Frage, ob unter der winterlichen Eisdecke ausreichend Sauerstoff für die Fische vorhanden ist.

Für die Analyse wurden spezielle chemische Testsubstanzen eingesetzt, mit deren Hilfe sich der gelöste Sauerstoff im Wasser über einen Farbumschlag bestimmen lässt. Die Proben wurden an mehreren Messpunkten rund um den See entnommen, um ein möglichst repräsentatives Bild der Situation zu erhalten.

Die Ergebnisse der Messungen waren erfreulich: An allen untersuchten Stellen konnte ein ausreichender Sauerstoffgehalt festgestellt werden. Ein akutes Fischsterben infolge von Sauerstoffmangel ist derzeit nicht zu befürchten.

Dennoch spielt das einsetzende Tauwetter eine wichtige Rolle für die weitere Entwicklung des Sees. Sobald die Eisdecke aufbricht, gelangt wieder mehr Licht ins Wasser. Dadurch können Wasserpflanzen ihre Photosynthese wieder aufnehmen und zusätzlichen Sauerstoff produzieren. Gleichzeitig wird der natürliche Gasaustausch zwischen Wasseroberfläche und Atmosphäre wieder möglich, wodurch weiterer Sauerstoff in den See gelangt.

Dank der durchgeführten Messungen besteht somit aktuell Gewissheit: Die Sauerstoffreserven im Summter See sind ausreichend.

Fotos: privat

# Auf Entdeckungstour zwischen Natur und Geschichte

## Plauderspaziergang mit Volker Pietsch

Von Gaby Floericke
und Renate Lorenz

Beim Plauderspaziergang rund um die Gartenstadt Frohnau verband sich Bewegung mit spannenden Einblicken in die Geschichte der Region. Sechs Teilnehmerinnen erkundeten historische Orte, technische Bauwerke und eine der bedeutendsten buddhistischen Stätten Westeuropas.

Am 5. März trafen sich die Frauen bei strahlendem Sonnenschein vor dem Bürgergarten in der Beethovenstraße 7a, um gemeinsam die Umgebung der Gartenstadt Frohnau zu erkunden. Der Spaziergang führte entlang der Leipziger Straße zum Gartendenkmal „Am Kaiserpark“. Viele der Teilnehmerinnen kannten diesen Weg bereits – und doch gab es auf der Tour einiges neu zu entdecken.

Der östliche Eingang zur Gartenstadt Frohnau wurde bereits 1909/1910 vom Gartenarchitekten Ludwig Lesser mitten im Wald der Stolper Heide angelegt. In den folgenden Jahren entstand hier entlang des Edelhofdamms ein repräsentativer Schmuckplatz. Besonders ins Auge fiel ein ungewöhnliches Detail: ein Relikt eines korinthischen Kapitells vom alten Berliner Dom, das heute als historisches Fragment an diesen Ort erinnert.

### Technikgeschichte am Pfingstberg

Der Weg führte weiter über die Enkircher Straße zu einem mehr als hundert Jahre alten technischen Bauwerk – einem heute fast vergessenen Umspannwerk aus dem Jahr 1907. Entworfen wurde es von dem Architekten Heinrich Straumer, der später mit dem Bau des Berliner Funkturms bekannt wurde. Straumer prägte zu Beginn des 20. Jahrhunderts mit zahlreichen Villen und Landhäusern das Bild der Berliner Villenvororte. Allein zwischen 1907 und 1915 entstanden 37 Gebäude nach seinen Entwürfen.

Das Umspannwerk markierte einst den Eingang zur Gartenstadt Frohnau. In der Nähe befand sich zudem eine hölzerne Fußgängerbrücke, die zugleich als Aussichtspunkt diente und den Höhenzug von Pfingstberg und Krugbergen durchbrach. Zwar wurde sie 1944 bei einem Brand zerstört, doch ihre symbolische Bedeutung als Verbindung zwischen Landschaft und Stadtgeschichte ist bis heute spürbar.

Über den Pfingstberg – eine markante Erhebung mit naturbelassenem Laubwäldchen – öffnete sich schließlich der Blick in Richtung Glienicke und auf die vielbefahrene B 96. Vorbei an einer Trafostation, die heute als kultureller Veranstaltungsort genutzt wird, setzte die Gruppe ihren Weg fort.

### Ziel: das Buddhistische Haus

Der Spaziergang führte schließlich über den Zernsdorfer Weg zum Buddhistischen Haus, wo die Gruppe bereits erwartet wurde. Diese Anlage gilt als eine der wichtigsten buddhistischen Kultstätten in Westeuropa und zugleich als eine der Hauptsehenswürdigkeiten Frohnaus.

Errichtet wurde das Haus zwischen 1922 und 1924 vom Berliner Arzt Dr. Paul Dahlke nach Plänen des Architekten Max Meyer. Dahlke war während einer Reise nach Ceylon – dem heutigen Sri Lanka – zum Buddhismus übergetreten und ließ das Gebäude nach seiner Rückkehr auf einem Waldgrundstück errichten. Nach seinem Tod im Jahr 1928 wurde er in einer Gruft neben dem Haus beigesetzt.

Besucher betreten das Gelände durch ein kunstvoll gestaltetes Elefantenportal, das sich an der Architektur indischer Tempel orientiert. Von dort führt eine Treppe mit 73 Stufen und acht Absätzen zum Hauptgebäude. Die Stufen stehen symbolisch für die 73 Arten des Wissens eines Buddhas, während die acht Absätze den „edlen achtfachen Pfad“ zur Erlösung darstellen. Hinter dem Hauptbau befindet sich eine Meditationshalle mit Pagodendach im japanischen Stil sowie eine ruhig gestaltete Gartenanlage mit einer eindrucksvollen Buddha-Statue.

### Geselliges Format mit Zukunft

Mit dem Aufstieg über die berühmten 73 Stufen endete ein abwechslungsreicher Spaziergang, der Naturerlebnis, Geschichte und kulturelle Einblicke miteinander verband. Für die Teilnehmerinnen stand fest: Das neue Format der Plauderspaziergänge bietet eine schöne Gelegenheit, gemeinsam historische Orte in der Umgebung zu entdecken und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Die nächste Tour ist bereits geplant: Am 7. Mai führt der Plauderspaziergang in die Invalidensiedlung. Dort wird Volker Pietsch dieses besondere Kulturdenkmal sachkundig vorstellen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zu einer gemeinsamen Erfrischung im Landhaus Hubertus.

Fotos: privat

# Pirschgang und Waidmannsweg

Jetzt wissen Sie, warum Ihre Straße so heißt (Teil 17)

Sicht in den Waidmannsweg

Von Joachim Kullmann, Orts-Chronist

Im 19. Jahrhundert waren große Teile Glienickes mit Wald bedeckt. Der damit einhergehende Wildbestand führte zur Vergabe von Jagdpachten. Das wiederum war Anlass, bei der Wahl von Straßennamen Fachbegriffe aus dem Jagdwesen zu verwenden. So entstanden die Namen „Pirschgang“ und „Waidmannsweg“ im heutigen Areal der „Kindelwaldsiedlung“. Deswegen ist in dieser Gegend auch die Hubertusallee zu finden.

Die Ländereien im Besitz der von Veltheims aus dem benachbarten Schönfließ wurde parzelliert und ab den 1930er Jahren vorwiegend mit Ein- und Zweifamilienhäusern bebaut. Etwa 500 Grundstücke mit jeweils etwa 1.000 Quadratmetern wurden von der Veltheimschen Rittergutsverwaltung im Namen einer Terraingesellschaft verkauft. Der damalige Straßen- und Parzellierungsplan ist auch heute noch gültig.

Der Preis für ein 1.000-Quadratmeter-Grundstück im Kindelwaldgebiet lag bei etwa 3.000 Goldmark.

Quelle: Informationsbroschüre Gemeinde Glienicke/Nordbahn, 2022

Ein Reh im Kindelseegebiet

Foto: Joachim Kullmann

# Reisen für Senioren

## Info

**Gabriele Floericke**

Reisegruppe des Seniorenclubs

Angebot:
Tages- und Mehrtagesfahrten

0174 – 650 37 29

(Anruf, WhatsApp, SMS)

E-Mail: gfloericke@gmail.com

Gabriele Floericke

Hier finden Sie den WhatsApp-Kanal von Gabriele Floericke.

# Fußbodensanierung im Seniorenclub

Von Marlen Scherge

Nach den Osterfeiertagen wird im Seniorenclub der Fußboden saniert. Die Arbeiten finden vom 13. April bis zum 27. April statt. In dieser Zeit können die Räume leider nicht genutzt werden.

Für alle Gruppen wurde als Ausweichort das Bürgerhaus, Moskauer Straße 20, 16548 Glienicke/Nordbahn, reserviert.

Die Gruppenleiter werden gebeten, den Schlüssel im Rathaus beim Einwohnermeldeamt abzuholen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

## 16. Kalenderwoche 13.04. – 17.04.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Montag | 13.04. | 10 – 12 Uhr | IT-Stammtisch |
| | | 16 – 17 Uhr | Tagung Seniorenbeirat |
| Dienstag | 14.04. | 11 – 12 Uhr | Singen mit „LiChörchen“ |
| Mittwoch | 15.04. | 10 – 13 Uhr | Schachspieler |
| Donnerstag | 16.04. | 13 – 16 Uhr | Handarbeitsgruppe (unten im Bürgerhaus) |
| | | 13 –16 Uhr | Skatspielergruppe (oben im Bürgerhaus) |
| Freitag | 17.04. | 14 – 17 Uhr | Kartenspielergruppe |

## 17. Kalenderwoche 20.04. – 24.04.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Montag | 20.04. | 11 – 13 Uhr | Schreibgruppe „Papier & Stift“ |
| Dienstag | 21.04. | 15 – 17 Uhr | Englischgruppe mit Jo |
| | | 11 – 12 Uhr | Singen mit „LiChörchen“ |
| Mittwoch | 22.04. | 10 – 13 Uhr | Schachspieler |
| Donnerstag | 23.04. | 13 – 16 Uhr | Handarbeitsgruppe (unten im Bürgerhaus) |
| | | 13 –16 Uhr | Skatspielergruppe (oben im Bürgerhaus) |
| Freitag | 24.04. | 14 – 17 Uhr | Kartenspielergruppe |

# Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

FREIZEITSTÄTTE FÜR DIE GENERATION AB 60 JAHREN

Märkische Allee 72, Tel. 033056/77018, seniorenclub@glienicke.eu
Zusammenkünfte in der Freizeitstätte – Wir bitten um Ihre Anmeldung!

**ACHTUNG: Wegen der Fußbodensanierung vom 13. bis 27. April im Seniorenclub finden unsere Treffen vorübergehend im Bürgerhaus statt.**

## SENIORENCLUB IM APRIL

### Wochenprogramm

**Montags:**

| | |
|---|---|
| ab 10 Uhr | IT-Stammtisch für Senioren (jeden 2. und 4. Montag im Monat) |
| von 11 bis 13 Uhr | Treff der Schreibgruppe „Papier & Stift“ (jeden 1. und 3. Montag) *(Sind Sie interessiert, Ihre Geschichten und Anekdoten mit uns zu teilen? Kommen Sie vorbei!)* |
| ab 14 Uhr | Sitzgymnastik in der Alten Sporthalle mit Gabriele Floericke |
| ab 15 Uhr | Seniorengymnastik in der Alten Sporthalle mit Gabriele Floericke |
| ab 17 Uhr | Treff der „Ukulelers“ mit Lutz Schumacher |

**Dienstags:**

| | |
|---|---|
| ab 11 Uhr | Unser Chor „LiChörchen“ trifft sich zum gemeinsamen Singen mit Lutz Schumacher |
| von 14 bis 16 Uhr | Seniorensprechstunde mit Ina Heymann |
| von 16 bis 18 Uhr | Treff der Kegelgruppe auf der Kegelbahn in Sylvi’s Treffpunkt, Ansprechpartner ist Peter Nehls (alle zwei Wochen) |

**Mittwochs:**

| | |
|---|---|
| von 10 bis 13 Uhr | Treff der Schachgruppe, Ansprechpartner ist Michael Matz |

**Donnerstags:**

| | |
|---|---|
| von 13 bis 16 Uhr | Treff der Handarbeitsgruppe bei gemütlicher Kaffeerunde Ansprechpartnerinnen sind Angelika Kreißig und Iris Krusche |
| von 13 bis 16 Uhr | Treff der Skatfreunde, Ansprechpartner ist Peter Abels |

**Freitags:**

| | |
|---|---|
| von 14 bis 17 Uhr | sind alle Rommé-Spieler, Canasta-Freunde und Doppelkopfspieler herzlich eingeladen zum Kaffeeplausch mit anschließendem Kartenspielen Ansprechpartner ist Martina van Buer |

### Termine April/Mai

| | |
|---|---|
| Mi, 1. April | ab 14 Uhr Geburtstagsfeier des Monats für die im März Geborenen |
| Mo, 13. April | ab 16 Uhr tagt der Seniorenbeirat im Bürgerhaus |
| Mi, 29. April | ab 14 Uhr Geburtstagsfeier des Monats für die im April Geborenen |
| Di, 5. Mai | ab 14 Uhr Englisch-Chatgruppe |
| Mo, 11. Mai | ab 16 Uhr tagt der Seniorenbeirat im Seniorenclub |
| Di, 12. Mai | ab 15 Uhr bis 17 Uhr Einladung zum „Café Tod“ mit Petra Wolf |
| Di, 19. Mai | ab 15 Uhr bis 17 Uhr Musikalische Bilderreise mit Nina & Thomas W. Mücke zum Thema „Norwegen“! Anmeldung erwünscht – begrenzte Plätze. Eintritt frei! Spenden erwünscht. |
| Mi, 27. Mai | ab 14 Uhr Geburtstagsfeier des Monats für die im Mai Geborenen |

**Mit dem QR-Code gelangen Sie direkt zur Seite des Senioren-clubs**

# Katholische Kirchengemeinde

**Pfarrei St. Franziskus, Reinickendorf-Nord** mit den Gemeindenteilen
St. Hildegard in Berlin-Frohnau,
St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf, Hermsdorfer Damm 195 – 197,
13467 Berlin-Hermsdorf
Homepage: www.st-franziskus-berlin.de · Priesternotruf für Sterbefälle: 030 34 655 02 49
Bestattungsanfragen bitte melden an: beisetzung@st-franziskus-berlin.de

**Besondere Gottesdienst an den Kar- und Ostertagen**

| | | |
|---|---|---|
| Gründonnerstag, 02.04. | | |
| | 08:30 Uhr | St. Katharinen Karmetten |
| | 19:30 Uhr | Hl. Messe vom letzten Abendmahl, anschl. Anbetung |
| Karfreitag, 03.04. | | |
| | 08:30 Uhr | St. Katharinen Karmetten |
| | 11:00 Uhr | Frohnau, Ökumenischer Kindergottesdienst in der ev. Johanneskirche (Zeltinger Platz) |
| | 15:00 Uhr | St. Hildegard, Feier vom Leiden und Sterben Christi |
| Karsamstag, 04.04. | | |
| | 08:30 Uhr | St. Katharinen Karmetten |
| | 21:00 Uhr | St. Hildegard, Feier der Osternacht mit Osterfeuer, anschließend Agape im Gemeindesaal |
| Ostersonntag, 05.04. | | |
| | 09:00 Uhr | St. Katharinen Hl. Messe mit Chor |
| | 11:00 Uhr | St. Hildegard, Hl. Messe mit Taufe |
| Ostermontag, 06.04. | | |
| | 09:00 Uhr | Ev. Kirche Hohen Neuendorf, Wort-Gottes-Feier mit Kommunionsausteilung |
| | 11:00 Uhr | St. Hildegard, Hl. Messe |

**Regelmäßige Gottesdienstzeiten**

**Gottesdienste in St. Hildegard,**
**Senheimer Str. 35-37, 13465 Berlin-Frohnau**

| | | |
|---|---|---|
| samstags | 18:30 Uhr | Wort-Gottes-Feier am 11.04. und 25.04<br>Wort-Gottes-Feier mit Kommunionsausteilung (davor 18:00 Uhr Vesper) |
| sonntags | 11:00 Uhr | Hl. Messe u. Kleine-Fische-Gottesdienst, anschl. Sonntagscafé (12.04.)<br>Familienmesse (19.4.)<br>Hl. Messe (26.04.)) |
| donnerstags | 19:30 Uhr | Friedensgebet |
| freitags | 18.00 Uhr | Hl. Messe (ab 17:30 Uhr eucharistische Anbetung und Beichtgelegenheit) (10.04., 17.04., 24.04.) |

**Gottesdienste in der Evangelische Kirche Hohen Neuendorf, Berliner Str. 40, 16540 Hohen Neuendorf**

| | | |
|---|---|---|
| Samstag, den 18.04. | 17.00 Uhr | Vorabendmesse |
| Samstag, den 25.04. | 17.00 Uhr | Vorabendmesse |

**Gottesdienste in St. Katharinen, Hauptstraße 20, 16552 Schildow**

| | | |
|---|---|---|
| donnerstags | 09:00 Uhr | Hl. Messe mit Laudes (ab 8:30 Uhr Beichtgelegenheit) (09.04., 16.04., 23.04.) |
| Samstag, den 11.04. | 17:00 Uhr | Vorabendmesse |

**Kontakt**

Leitender Pfarrer: Jacek Grzymala
Tel.: +49 160 94 99 36 94
jacek.grzymala@erzbistumberlin.de

Pfarrvikar: P. Edwin Arockiam, SVD
Tel.: +49 173 93 72 183
edwinarockiam@steyler.eu

Pfarrvikar: P. Ryszard Krupa, SCJ
ryszard.krupa@scj.de

Pfarrvikar Pater Cleber Sanches SCJ
cleber.sanches@scj.de

Diakon: Thomas Greiner
Tel.: 0176 46 01 74 23
thomas.greiner@erzbistumberlin.de

Diakon: Martin Figur
Tel.: 0152 84 29 357
martin.figur@erzbistumberlin.de

Gemeindebüro:
Tel: 030 / 34 655 02 42,
Fax: 030 / 34 655 02 44,
buero.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de,
Senheimer Straße 35-37,
13465 Berlin
Sprechzeiten: dienstags 10:00 bis 13:00 Uhr
und freitags 15.30 bis 17:00 Uhr

Foto: MART PRODUCTION/Pexels

# Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

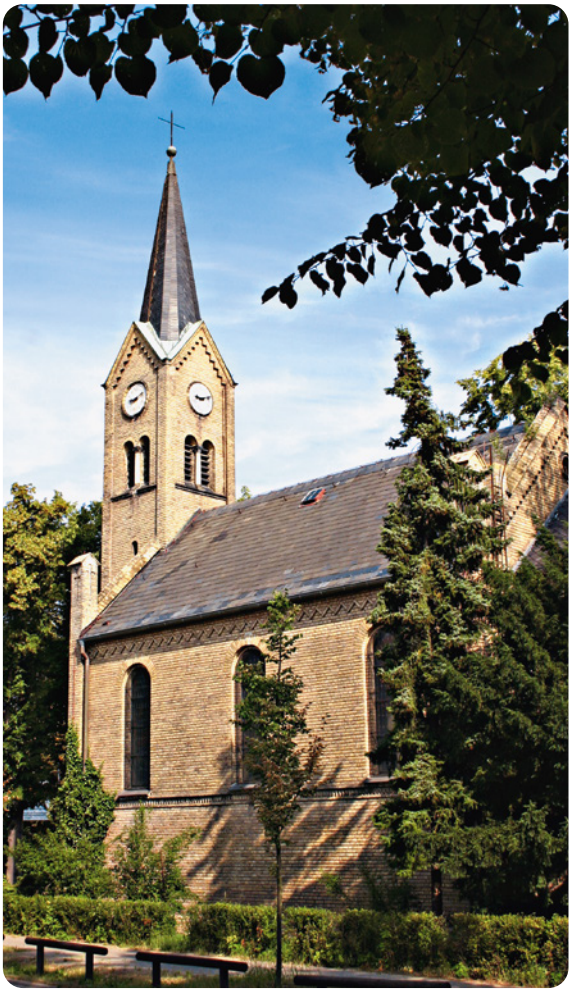
**Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten im Monat April**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 02.04. | 17.00 Uhr | Tischabendmahl | Pfarrerin Friese |
| 03.04. | 10.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl | Pfarrerin Friese |
| 05.04. | 10.00 Uhr | Ostergottesdienst mit Kindergottesdienst | Pfarrerin Friese |
| 06.04. | 10.30 Uhr | Andacht im Angerhof | Pfarrer Leppler |
| 12.04. | 10.00 Uhr | Gottesdienst mit anschließendem Gartencafe | Pfarrer Jacobi |
| 19.04. | 10.00 Uhr | Gottesdienst | Pfarrerin Friese |
| 26.04 | 10.00 Uhr | Gottesdienst | Pfarrerin Friese |

## Weitere Termine:

| | | |
|---|---|---|
| 03.04. | 15 Uhr | Konzert am Karfreitag: Musik trifft Bild in der Kirche |
| 07.04. | 10 Uhr | Frauenkreis Osterfrühstück |
| 18.04. | 10 Uhr | Frühjahrsputz auf dem Grundstück mit Imbiss Jede und jeder ist willkommen |
| 18.04. | 14 Uhr | Begegnung in der Gartenstraße |
| 21.04. | 14 Uhr | Frauenkreis Singen mit Alexander Ergang |
| 29.04. | 10 Uhr | Ökumenischer Gesprächskreis |

**Kontakt:**
Gemeindebüro:
Gartenstraße 19,
Telefon 033056 / 803 64
E-Mail: buero@ekg-glienicke.de
Unser Gemeindebüro erreichen Sie:
dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr
sowie donnerstags 11 bis 12 Uhr
Pfarrerin Johanna Friese Telefon: 033056 / 997410



# Aus guter Tradition – unser Gartencafé hat wieder geöffnet

Von Pfarrerin Johanna Friese

Auch ohne Trödelmarkt am Dorfteich bleiben wir bei unserer guten Tradition, Menschen regelmäßig im Kirchgarten willkommen zu heißen. Unser Gartencafé ist ein beliebter Treffpunkt und wird von ehrenamtlichen Helferinnen möglich gemacht. Viele von uns backen nach alten Familienrezepten. Besucherinnen und Besucher schauen kurz vorbei, nehmen Kuchen für zu Hause mit oder verweilen im idyllischen Garten unter den großen Bäumen. Oft legen wir bei einem Stück Kuchen und einer Tasse Kaffee gleich unser Herz mit auf den Tisch. Erinnern uns, erzählen, fragen nach dem, was uns trägt. Gemeinsam schauen wir nach vorne.

Am Sonntag, dem 12.April, eröffnen wir die diesjährige Saison.

Und dann jeden ersten Sonntag im Monat, von 9 bis 12 Uhr, im Kirchgarten in der Gartenstraße 19.

Herzliche Einladung, auch Kuchenspenden sind jederzeit willkommen!

## Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebknecht-Straße 154 | in Glienicke/Nordbahn | Tel. 033056 / 74398

Gottesdienst: Jeden Sonntag 10 Uhr

Ansprechpartner: Bischof Henry Gärtner

Internet: www.kirche-jesu-christi.org

Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.

# Glienicker Empörungsveredelung

Quelle: Falk Seyboldt

**Karikatur „Glienicker Empörungsveredelungsanlage" - mehr auf www.glienicker-satire.de**

**In eigener Sache** Da der „Glienicker Kurier" allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

## Betrifft: Fraktionsmitteilung der CDU „Tabubruch verhindert"

*(Glienicker Kurier, März-Ausgabe)*

Wieder einmal greift die CDU zu einem bekannten Muster: Positionen anderer Fraktionen werden nicht inhaltlich diskutiert, sondern politisch diskreditiert, indem Andersdenkende in die rechte Ecke gestellt werden.

Es ist legitim, dass die CDU am Schulerweiterungsbau („Haus 6") festhält – trotz Investitionskosten von über 20 Millionen Euro sowie unklarer Folgekosten und weiterer notwendiger Investitionen in Bestandsgebäude von Grundschule und Hort. Genau deshalb braucht es eine strukturierte, transparente Planung.

Die SPD-Fraktion hat alle Fraktionen – auch die AfD – zu Gesprächen eingeladen, um eine solche strukturierte Beratungs- und Entscheidungsgrundlage vorzustellen. Zunächst signalisierten alle, auch CDU und FDP, Zustimmung. Beim zweiten Treffen zogen CDU und FDP diese jedoch zurück und verweigerten die weitere inhaltliche Arbeit.

Die Gemeindevertretung hat unseren Antrag für eine strukturierte Projektplanung am 24. Februar 2026 mit großer Mehrheit beschlossen – gegen die Stimmen von CDU und FDP. Damit ist klar: Eine breite Mehrheit sieht den Bedarf für geordnete Planung und transparente Entscheidungen beim Thema Schulmodernisierung.

Statt sich daran konstruktiv zu beteiligen, spricht die CDU von einem „Tabubruch". Doch was ist daran ein Tabubruch, alle gewählten Vertreter zu einem sachlichen Austausch einzuladen? Auf kommunaler Ebene sollte es darum gehen, Lösungen für konkrete Probleme zu finden. Gespräche bedeuten keine politische Nähe.

Umso befremdlicher wirkt diese Haltung vor dem Hintergrund eigener Praxis: Zu Beginn der Legislaturperiode suchte die CDU selbst das Gespräch mit der AfD, um sich Unterstützung bei der Wahl des Vorsitzenden der Gemeindevertretung zu sichern – verbunden mit personellen Zusagen für die AfD, wie inzwischen vom AfD-Fraktionsvorsitzenden bestätigt wurde.

Damals offenbar für die CDU akzeptabel, da es um die Absicherung der eigenen „Macht" ging, heute ein „Tabubruch"?

Das wirkt widersprüchlich. Oder anders gefragt: Ist das ehrlich? *Uwe Klein*

# Betrifft: Karikatur von Falk Seyboldt

*(Glienicker Kurier, März-Ausgabe)*

Es geht nicht nur um eine Karikatur – es geht um politische Verantwortung. Der Urheber, Falk Seyboldt, ist kein neutraler Beobachter. Als Wahlkampfleiter des Bürgermeisters aus den Reihen der CDU hat er den Wahlkampf strategisch geleitet und inhaltlich geprägt. Er gehört somit zum engen Umfeld des Bürgermeisters und prägt damit auch den Ton der politischen Debatte.

Wer in dieser Rolle einen Antrag eines politischen Mitbewerbers, der Kosten im Blick behält und zugleich die Prognosen der Schülerzahlen einbezieht, bereits vor der Abstimmung als „Hamsterrad“ abwertet und als Zukunftsrisiko darstellt, setzt ein Signal – ein Signal, das Wirkung entfaltet.

Gerade deshalb stellt sich die Frage: Welcher Ton soll künftig die Zusammenarbeit prägen? Herr Steguweit hat angekündigt, Brücken bauen zu wollen. Daran sollten sich das Handeln im Rathaus, das Auftreten seines Umfelds und auch die tragende Fraktion messen lassen – gerade nach einem Wahlkampf, der tiefe Spuren hinterlassen hat.

Kritik und Zuspitzung gehören zur politischen Auseinandersetzung. Entscheidend ist jedoch, dass sie den Dialog öffnen und nicht verhärten. Eine sachliche, respektvolle Auseinandersetzung stärkt Vertrauen – eine öffentliche Abwertung erschwert es.

Es liegt in besonderer Verantwortung von Herrn Steguweit und seinem Umfeld, diesen Anspruch mit Leben zu füllen.

Und wenn Karikaturen im Kurier künftig auch ohne Einordnung oder Überschrift von Leserinnen und Lesern veröffentlicht werden, eröffnet das neue Möglichkeiten – gerade für diejenigen, die keine Wahlkampfleiter waren, aber ihre eigenen Beobachtungen und Ansichten zur Kommunalpolitik gern zeichnen (lassen). Vielleicht gewinnt der Kurier dadurch sogar an Attraktivität und entwickelt auf den letzten Seiten einen Hauch von Asterix und Obelix. Das wäre dann zumindest unterhaltsam. *Steffi Elsner*

# Betrifft: CDU-Fraktionsmitteilung

*(Glienicker Kurier, März-Ausgabe)*

Zum Beitrag „Tabubruch verhindert“ von Michael Löser möchte ich anmerken, dass der dort erhobene Vorwurf zu kurz greift. Wer schon die sachliche Prüfung eines Antrags oder einer Position als problematisch darstellt, verengt die kommunalpolitische Debatte auf reine Abgrenzungssymbolik.

Gerade deshalb ist der Hinweis von Jörg Müller beachtlich, den die Märkische Allgemeine am 13. März 2026 unter der Überschrift „Früherer Chef des Verfassungsschutzes hält Brandmauer für gescheitert“ veröffentlicht hat. Entscheidend ist hier nicht nur das Zitat, sondern auch die Person: Müller wird ausdrücklich als früherer Chef des Verfassungsschutzes Brandenburg und als Sicherheitsexperte vorgestellt. Seine Einschätzung hat also besonderes Gewicht, weil sie aus einem Amt kommt, das für die Bewertung demokratiegefährdender Entwicklungen besondere fachliche Kompetenz mit sich bringt.

Müllers Kernpunkt ist nachvollziehbar: Anträge in kommunalen Vertretungen dürfen nicht pauschal danach bewertet werden, von wem sie kommen, sondern nach Inhalt, Rechtmäßigkeit und Wirkung. Politische Distanz zur AfD bleibt sicher notwendig. Aber Distanz ersetzt nicht die Pflicht zur sachlichen Prüfung.

Ein „Tabubruch“ liegt nicht vor, wenn sich in einer Einzelfrage ähnliche Positionen ergeben oder ein gemeinsamer Antrag diskutiert wird. Zum Tabubruch wird es erst, wenn demokratisch gewählte Vertreter nicht mehr auf Grundlage sachlicher Argumente entscheiden, sondern aus Angst vor öffentlicher Verdächtigung und Diffamierung. Das gilt für alle politischen Lager.

Kommunalpolitik sollte Probleme lösen, nicht moralische Schaukämpfe inszenieren. Wer den Beitrag „Tabubruch verhindert“ liest, sollte daher auch die Gegenposition ernst nehmen, die Müller mit der Autorität seines früheren Amtes formuliert hat. *Steffi Elsner*

# Betrifft: Die Tulpenstraße wird zur Schlossallee

Endlich, auf Initiative der Gemeindevertretung soll mit dem Ausbau und der Instandsetzung der Tulpenstraße begonnen werden. Diese befindet sich seit Jahren in einem desolaten und für eine Gemeinde wie Glienicke unwürdigen Zustand. Ein von der Verwaltung beauftragtes Rechtsgutachten versucht zu belegen, dass es sich bei der geplanten Investition nicht um einen Ausbau und eine Instandsetzung der Tulpenstraße handelt, sondern um eine erstmalige Erschließung mit der Konsequenz, dass sich die Anlieger mit 90% an den Kosten beteiligen müssten. Oder bildlich ausgedrückt, die Tulpenstraße war bis 1996 eine Sandpiste und ist es bis heute geblieben.

Mit einer asphaltierten Breite von 3 Metern erfüllt die Tulpenstraße auch nach dem Gutachten ‚die nach der Regel der Technik empfohlene Mindestbreite für eine Anliegerstraße‘. Trotzdem verneint das Gutachten die endgültige Erschließung. Die Tulpenstraße ist seit Beginn eine gemischte Verkehrsfläche, die von allen Verkehrsteilnehmern (Fußgänger, Radfahrer, Autofahrer) gleichberechtigt genutzt wird. Sie ist zudem der einzige direkte Zugang zum Landschaftsschutzgebiet. Die um Größenordnungen höhere Frequentierung ist maßgeblich auf das ‚Neubaugebiet Glienicker Feld‘ zurückzuführen. Daraus ergibt sich eine höhere Verkehrssicherungspflicht, für die gemischte Verkehrsfläche, die von der Gemeinde ebenfalls vernachlässigt wurde.

Die Verwaltung hat ein Anschreiben vorbereitet, in dem die Anlieger der Kostenübernahme von insgesamt ca. 660.000 EUR zustimmen sollen. Auch die Kosten der 1996 aufgebrachten Asphaltdecke soll den Anliegern nach 30 Jahren in Rechnung gestellt werden. Da die Tulpenstraße nach Fertigstellung eine der teuersten Anliegerstraßen Glienickes sein wird, soll sie in Reminiszenz an ein bekanntes Brettspiel in Schlossallee umbenannt werden. Die Schlossallee führt dann direkt in den Kindelwald, wo sich die Verwaltung bereits ein Luftschloss aus Gebührenträumen errichtet hat. *Dr. Martin Lipp*

# SOLAR

# Info-Abend & Fragerunde

## Kurzer Einstieg – viel Zeit für Ihre Fragen

Was bedeutet eine Solaranlage auf dem eigenen Dach und worauf ist zu achten?
PV-Experte A.Girnus beantwortet Ihre individuellen Fragen.

**Termin:** 14. April 2026 18:00 Uhr
**Ort:** Bürgerhaus Glienicke,
Moskauer Straße 20, 16548
**Hinweis:** Eintritt frei, Anmeldung nicht erforderlich

# NACHBARSCHAFTSTREFF GLIENICKE im April 2026

| | Tag | Datum | Veranstaltung | Verantwortlich |
|---|---|---|---|---|
| Beratung | Montag | 04.05.26<br>17 – 19 h<br>(im April kein Termin) | Beratung durch die **Mietervereinigung** Nord/ Land Brandenburg e.V.<br>Immer am 1. Montag im Monat<br>Für Mitglieder und solche, die es werden wollen.<br>Kontakt Tel. 03301 535900 | |
| | Montag | 04.05.26<br>12 – 15 h | **Sprechstunde des Sozialpsychatrischen Dienstes des Landkreises**.<br>Offene Sprechstunde im Büro des Nachbarschaftstreffs Glienicke. Beratung und Betreuung für Menschen mit psychischen, seelischen und sozialen Problemen. Anmeldung erbeten unter<br>Tel. 03301 - 601 3905 | Frau Liesenfeld |
| | Dienstag | 14.04.26<br>14 – 16 h | **Pflege- und Demenzberatung** – Regelmäßige Sprechstunde des Märkischen Sozialvereins e.V<br>Nur mit Terminvereinbarung : 03301 – 689 69 60,<br>E-Mail alzheimerberatung@msvev.de | Frau Rehse |
| | | | Hinweis: Schuldner- und Insolvenzberatung durch den Märkischen Sozialverein e.V. Terminvereinbarung und weitere Auskünfte unter Telefon: 0 33 01. 6 89 69 30 E-Mail: schuldnerberatung@msvev.de.<br>Die Beratung ist kostenlos. | |
| Selbsthilfe | Montag | 13.04.26<br>18 – 19:30 h | **Selbsthilfegruppe Migräne**<br>Immer am 2. Montag im Monat<br>Hilfe zur Selbsthilfe für Betroffene und deren Angehörige<br>Kontakt unter migraeneshg-glienicke@gmx.de | D. Trick |
| | Dienstag | 14.04.26<br>16:30 – 18:30 h | **Begleitete Selbsthilfegruppe für Angehörige von Demenzkranken.**<br>Kommen Sie gerne einfach vorbei. Treff einmal monatlich<br>Für Fragen: Tel. 03301 – 689 69 60, E-Mail alzheimerberatung@msvev.de | Frau Rehse |
| | Mittwoch | 01.04., 15.04. + 29.04.2626<br>14:00 – 16:00 h | **Selbsthilfegruppe Brustkrebs**<br>Begegnung & Austausch, Aktivierung & Ermutigung<br>Alle zwei Wochen. Bitte anmelden!<br>#0176 – 20828874/0151 – 42429761 oder per Mail an sekis@msvev.de | A. Scheller, V. Frey |
| | Freitag | 10.04. + 24.04.26<br>17:30 – 19:30 h | **Selbsthilfegruppe AD(H)S für Frauen**<br>Für alle Frauen, in deren Kopf ein Feuerwerk tobt - Gemeinsam können wir mit unseren Problemen und Sorgen besser umgehen. Treff ist immer am 1. und 3. Freitag im Monat<br>Kontakt per Mail an<br>Adhs-selbsthilfe-glienicke-nordbahn@gmx.de | C. Siefert |
| Atelier | Dienstags | 9 – 12:15 h | **VHS-Kurs O21204 – Maltechnik Aquarell/Acryl**<br>10 Termine ab 10.02.26, Dozentin Ilka Zofia Neumann<br>Anmeldung nur über die VHS Oberhavel | |
| | Dienstags | 17 – 19 h | **Kreatives Gestalten – Offene Gruppe –**<br>Für Interessierte jeden Alters: Lernen Sie verschiedene Techniken kennen und probieren Sie diese aus. Es sind noch Plätze frei.<br>Kommen Sie gerne vorbei! | K. Mettke |
| | Mittwochs | 10 – 12:15 h | **VHS-Kurs O21209 – Maltechnik Aquarell/Acryl**<br>10 Termine ab 18.02.26, Dozentin Waltraud Wozny<br>Anmeldung nur über die VHS Oberhavel | |
| | Mittwochs | 17 – 19 h | **Kreatives Gestalten – Offene Gruppe –**<br>Für Interessierte jeden Alters: Lernen Sie verschiedene Techniken kennen und probieren Sie diese aus. Es sind noch Plätze frei.<br>Kommen Sie gerne vorbei! | K. Mettke |
| | Donnerstags | 10 – 12:15 h | **VHS-Kurs O21210 – Maltechnik Aquarell/Acryl**<br>10 Termine ab 19.02.26, Dozentin Waltraud Wozny<br>Anmeldung nur über die VHS Oberhavel | |

**Kontakt: Nachbarschaftstreff Glienicke, Eichenallee 10, 16548 Glienicke – Tel. 033056 – 99 79 80**
**ACHTUNG NEU: E-Mail kontakt@nbt-gl.de - Träger: Bürgersinn Glienicke e.V.**

**Das Programm finden Sie immer auch aktuell unter NEU: www.nbt-gl.de**

# NACHBARSCHAFTSTREFF GLIENICKE im April 2026

| | Tag | Datum | Veranstaltung | Verantwortlich |
|---|---|---|---|---|
| Treffen & Lernen | Montag | Immer 1. und 3. Montag im Monat | **Gesprächskreis „Lebensfragen – Fragen des Lebens“ –** Die Gruppe ist derzeit voll! | P. Fehér |
| | Montags | | **Boule-Gruppe – die Winterpause ist vorbei! Termine nach Absprache.** Treff ist auf dem Bouleplatz in der Bieselheide Feldahornstr. ggü. 13, neben dem Spielplatz. Bei Interesse bitte melden unter kontakt@nbt-gl.de oder Tel. 033056 - 99 79 80 (Anrufbeantworter, wir rufen zurück). | |
| | Montags | Ab 19 h | **Darts** Einfach so, frei und ohne sportliche Ambitionen Kommt einfach vorbei und probiert es aus! | |
| | Dienstag | 07.04. + 21.04.26 16:30 – 18:30 h | **Spieletreff** – vorbeikommen und mitspielen Alle Spiele, je nachdem wie viele da sind. Immer am 1. und 3. Dienstag im Monat | |
| | Dienstag | 04.04. + 21.04.26 19 – 21 h | **After – Work – Karten auf den Tisch** Der etwas andere Spieletreff – wir lernen Poker Kommt vorbei und macht mit! | U. Berend |
| | Mittwoch | 01.04., 15.04. + 29.04.26 17 – 19 h | **Männertreff**! Bei jedem Treff wird über ein Thema diskutiert. Die Gruppe ist derzeit voll. | W. Wulf |
| | Mittwoch | 01.04.26 19:30 – 21 h | **table francaise – Sprachcafe Französisch –** In entspannter Atmosphäre – wie in einem Cafe – wollen wir uns ungezwungen und locker unterhalten und gemeinsam Sprachkenntnisse erweitern. Es ist kein professioneller Sprachunterricht- oder kurs, sondern auf ehrenamtlicher Basis. | W. Crasemann |
| | Donnerstag | 09.04. + 23.04.26 17 – 19 h | **Doppelkopfgruppe** - Es sind wieder Plätze frei! Alle zwei Wochen: Einfach vorbeikommen und mitspielen! | W. Wulf |
| | Donnerstag | 02.04., 16.04. + 30.04.26 17 – 19 h | **Stricktreff** Alle zwei Wochen: Gemeinsam Stricken und Häkeln, Austausch und gegenseitige Hilfe bei Fragen. Einfach vorbeikommen, Anmeldung ist nicht erforderlich. | |
| | Freitag | 03.04. + 17.04.26 15:30 – 17 h | **Sprachcafe Spanisch** In entspannter Atmosphäre – wie in einem Cafe – wollen wir uns ungezwungen und locker unterhalten und gemeinsam Sprachkenntnisse erweitern. Es ist kein professioneller Sprachunterricht- oder kurs, sondern auf ehrenamtlicher Basis. Alle zwei Wochen | |
| | Freitag | 17.04.26 18 – 19:30 h | **Community Song Circle – Mantrasingen** Klangreise zum Hören und Mitsingen Anmeldung unter info@musicacura.com oder 0159 – 0198 4009 | C. van der Schyf |
| | Samstag | 04.04. + 18.04.26 10 – 13 h | **Glienicker Repair-Café** Die Repair-Crew ist gespannt auf möglicherweise rettenswerte Geräte. Anmeldung nicht erforderlich. | C. Nahrstedt und Kollegen |
| | Sonntag | 12.04.26 11 h | **„Glienicke bleibt sauber“**. Gemeinsam Müll sammeln. Treff ist am Nachbarschaftstreff. | G. Roth |

Sofern es nicht ausdrücklich anders angegeben ist, finden alle Veranstaltungen im
**Nachbarschaftstreff Glienicke in der Eichenallee 10**
statt.

# Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat, die nächsten Male

**am 1. April und**

**am 6. Mai 2026,**

**um 18.30 Uhr**

im Restaurant „Korfu“

in Glienicke/Nordbahn, Hauptstraße 54

*Mehr Informationen gibt Thomas Scherlipp,*

*Tel. 03303/50 80 577 oder per E-Mail: scherlipp@arcor.de*

# Die Fibromyalgie-Selbsthilfegruppe

**trifft sich jeden ersten Dienstag im Monat um 14 Uhr.**

**Die nächsten Treffen sind am 7. April und 5. Mai 2026 im Bürgerhaus, Moskauer Straße 20, 16548 Glienicke**

Mehr Informationen bekommen Sie von Karin Klemme unter der Telefonnummer **0173 60 84 866** oder auf der Homepage **www.fibromyalgie-bb.de**

# Jetzt als Buch erhältlich

**2. Auflage mit 4 neuen Geschichten für 5 €**

**Verkaufsstellen:**
**Gemeindebibliothek Glienicke | Hauptstraße 19 | Glienicke/Nordbahn**
**Buchhandlung Haberland | Zeltinger Platz 15 | 13465 Berlin/Frohnau**

V.i.S.d.P.: Gemeinde Glienicke/Nordbahn | Hauptstraße 19 | 16548 Glienicke/Nordbahn

Netzwerken und Gestalten

**Politisches Café für Frauen**

Egal ob jung oder alt, ob mit oder ohne politische Erfahrung - jede ist willkommen!

**Sa., 25.04. um 16 Uhr**
**Café Lotte, Hauptstr. 9**

Wir freuen uns auf Euch!

SPD
GLIENICKE/NORDBAHN

Gemeinde Glienicke/Nordbahn

Immer bestens informiert:

Gemeinde Glienicke/Nordbahn

YouTube

www.glienicke.eu

# Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage **www.glienicke.eu** oder telefonisch unter 033056-69 229.

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

# Entenschnabel

## Die Kinderseite im Glienicker Kurier

gezeichnet von Amelie Färber

## Entenschnabel – so kannst Du mitmachen!

**Du willst auf die Kinderseite im Glienicker Kurier?**
Dann fülle diesen Steckbrief aus (bitte nicht mit Bleistift schreiben) und schicke ihn unter Angabe Deines Alters und einem Foto eingescannt oder abfotografiert (bitte in Farbe) an folgende E-Mail: **pressestelle@glienicke.eu**

*Wir freuen uns auf Dich!*
*Arne, Susanna und Christina aus der Kurier-Redaktion*

### Du hast Fragen?

Dann maile uns:
pressestelle@glienicke.eu
Damit der Steckbrief mit Deinem Foto im Glienicker Kurier veröffentlicht werden kann, müssen Deine Eltern informiert sein. Wenn sie einverstanden sind, lass sie bitte in dem dafür vorgesehenen Feld unterschreiben.

## Einverständniserklärung

Ich bin damit einverstanden, dass der Steckbrief, das eingeschickte Foto, sowie Name und Alter meines Kindes im Glienicker Kurier veröffentlicht werden.

Vorname des Kindes
(Bitte in Druckbuchstaben!):

_____

Alter des Kindes:

_____

Wer hat das Foto des Kindes gemacht?
(Name des Fotografen/der Fotografin):

_____

Datum, Unterschrift der Eltern

_____

## Die Ente FRAGT ...

*Vorname und Alter des Kindes*

.....

.....

Was isst Du am liebsten?

.....

Was sind Deine Lieblingstiere?

.....

Welche Superkräfte hättest Du gerne?

.....

Was war Dein größtes Abenteuer?

.....

Was ist Dein größter Wunsch?

.....

Wovor hast Du Angst?

.....

Was kannst Du besonders gut?

.....

# SPD vor Ort am Trödelsonntag

**am 12. April und 3. Mai 2026**
**von 9:30 bis 12 Uhr**

Sie finden uns in der Nähe des Trödelmarkts, voraussichtlich an der Zufahrt zu den Glascontainern neben dem Hort.

**SPD-Trödelinfostand:**
**Wir sind auch außerhalb der Wahlkampfzeiten für Sie da!**

## Die Sprechstunde des Seniorenbeirats findet an jeden zweiten Montag im Monat statt

**… das nächste Mal am 13. April 2026.**



*Danke für die lieben Worte,*
*gesprochen oder geschrieben,*
*für eine stumme Umarmung,*
*wenn die Worte fehlten,*
*für Gestecke, Blumen und*
*Geldzuwendungen,*
*für das Geleit zur letzten*
*Ruhestätte von*
*meinem lieben Ehemann*

# Fritz Weit

Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu verlieren, aber es ist gut, zu erfahren, wie viele ihn gernhatten! Somit möchten wir uns für die zahlreichen Beweise der Anteilnahme bei allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn bedanken!

Ein Dankeschön geht ebenfalls an das Bestattungsinstitut Ralf Heinrich, die Gärtnerei Loechel, an das Café „Frau Behrens Torten“ und an die Pfarrerin Johanna Friese.

Im Namen aller Angehörigen
Anita Weit

## GEBURTSTAGSKINDER IM APRIL 2026

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrythmus ab 70 und jährlich ab 100 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

01.04 . Edith Marschallek
01.04 . Ilona Reck
01.04 . Izabel Freifrau von Weitershausen
02.04 . Christiane Uhlhorn-Schwartz
03.04 . Anna Wick
03.04 . Helga Herrmann
04.04 . Karl-Wilhelm Schmermer
04.04 . Ursula Schneider
05.04 . Dieter Hoffmann
09.04 . Bodo Weber
10.04 . Inge Luxa
14.04 . Klaus-Dieter Kajet
14.04 . Eva-Maria Matzke
14.04 . Lutz Exner
15.04 . Günter Karing
16.04 . Doris Leonore Geidel
16.04 . Thomas Lerche
16.04 . Ilona Baars
17.04 . Jürgen Seidel
18.04 . Wolfgang Freudenberg
18.04 . Dragojka Sučić
19.04 . Rosemarie Heller
19.04 . Thilo Thomas
20.04 . Melitta Resener
20.04 . Gabriele Diekmann-Özdemir
21.04 . Waltraut Sporn
21.04 . Karin Cranz
21.04 . Erika Rath
23.04 . Lukretia Salomon
23.04 . Peter-Karl Schwedler
23.04 . Jürgen von Zenker-Schreber
26.04 . Monika Becken
27.04 . Johannes Oehlke
27.04 . Volker Gumpmann
29.04 . Christel Kirk
29.04 . Biserka Garn
29.04 . Ulrich Berend
29.04 . Paula Schmiedel



## Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!

STRASSEN INSTANDSETZUNGS BETRIEB

MARCUS WERNICKE
Dipl.-Bauingenieur (FH)

Büro:
Karl-Liebknecht-Straße 31
16548 Glienicke

Tel.: 033056/7 76 46
Fax: 033056/9 52 47
Funk: 0172/3 06 96 75

E-Mail: kontakt@sib-wernicke.de

❖ Erdbau ❖ Tiefbau ❖ Straßenbau
❖ Wegebau, Einfahrten, Terrassen, Plätze
❖ Natur- und Betonsteinarbeiten ❖ Gartenbau und Pflege

15% Aktions-Rabatt bis 30.04.2026

MARKISEN WORLD
SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
PLISSEES · INSEKTENSCHUTZ
MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

Tel.: 030 403 955 90 oder Tel.: 03303 214 72 48
Funk: 0172 325 46 44 · E-mail: info@markisen-world.de

Inh. B. Fuchs · Florastraße 6c · 16540 Hohen Neuendorf
WICHTIG: PLZ ins Navi eingeben !

Ihre Kiezpflege
in Glienicke/Nordbahn

# Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -
Klein und Groß

Spezialisierte ambulante
Palliativversorgung

Eichenallee 3
16548 Glienicke
Tel. 033056-407406
Fax 033056-407405
Bürozeiten $8^{00}$ - $16^{00}$ Uhr

Im NOTFALL erreichen Sie uns
außerhalb der Bürozeiten unter der
Telefonnummer 033056-407406

info@paulas-pflegedienst.de
www.paulas-pflegedienst.de



# 250 Euro für dich!*

HUK

Mach den **HUK-Check.**

**Kundendienstbüro**
**Mario Berott**
Bernauer Str. 101
16515 Oranienburg
Tel. 03301 5797840
mario.berott@HUKvm.de

* **Sparen Sie 250 Euro im Schnitt** durch unseren Versicherungs-Check.
Alles zum HUK-Check jetzt unter huk.de/check



**Private Physiotherapie-Praxis**
**Petra Suhr**

16548 Glienicke
Glück im Winkel 5 b

Termine nach telefonischer Vereinbarung. Nachrichten gerne auf AB oder mobil-box hinterlassen

Tel. 033056 28654
mobil: 0157 57208952
petra.suhr@gmx.net

Behandlungen in ruhiger Atmosphäre

- Krankengymnastik
- Manuelle Lymphdrainage
- Klassische Massage
- Fango
- Myofasziale Schmerztherapie
- Dorn-Therapie
- Hot-Stone-Massage
- Kinesiologisches Taping



# Hutschenreuter

## Haustierbestattung – Oberhavel

Wann immer ein geliebtes Haustier stirbt, sind wir seit 2013 an Ihrer Seite!

**Tag & Nacht 0176 – 80030399**

www.hutschenreuter-haustierbestattungen.de

hth.haustierbestattung@gmx.de

**Hattwichstr.34, 16548 Glienicke – Nordbahn**



# Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

**Stephanus Schneider**
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke

Geöffnet: **Di. – Fr. 10 –17 Uhr**

Telefon **(03 30 56) 8 06 31** · www.uhrenschneider.de

**Eichenallee 7, 16548 Glienicke**
**Fon: 033056/989625**
**www.physiotherapie-schierz.de**
**info@physiotherapie-schierz.de**

**Wir suchen Verstärkung**

## Erd-, Feuer- und Seebestattungen

# Bestattungsinstitut

*Ralf Heinrich*

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)

**Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke**

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

**Tag und Nacht dienstbereit**
**(auch an Sonn- und Feiertagen)**

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch **Hausbesuch**.

**16548 Glienicke • Hubertusallee 108**

**www.Heinrich-Bestattungen.de**

**Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:**

**03 30 56 / 8 07 52**

MALERARBEITEN | FASSADENANSTRICH | BODENBELAGSARBEITEN

Malermeister Olaf Völz

Malermeister Olaf Völz
Stolper Straße 25
16548 Glienicke
Tel. 033056 96923
info@malermeisterolafvoelz.de

www.malermeisterolafvoelz.de

Gewerbeverein Glienicke e.V.

Wollner's Blumenladen

**Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann**
Hauptstraße 22 ❀ 16548 Glienicke
Telefon: 01 71/704 86 35

**Öffnungszeiten:**
Montag bis Samstag von 9 bis 13 Uhr
Sonntag von 10 bis 12 Uhr

**Zusammenkommen ist ein Beginn**
**Zusammenbleiben ist ein Fortschritt**
**Zusammenarbeiten ist ein Erfolg**
Henry Ford

Abschnitt 22
NC FRISEURE BERLIN

Haupstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23
Facebook: Abschnitt 22-Glienicke/Nordbahn
Instagram: friseurabschnitt22

Glaserei & Fensterbau
Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung
Fensterbau
Wintergärten
Türfüllungen
Sandstrahlen
Ganzglasduschen
Ganzglasanlagen
Glasmöbel
Spiegel
Bleiverglasung
Schaufensterverglasung

Fenster machen Häuser
REHAU Fenster Design

Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH
Glaserei & Fensterbau
Karl-Liebknecht Str. 208
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 805 53
Fax 033056 - 951 41
www.glaserei-glienicke.de

www.wellegehausen-dachtechnik.de

Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax:033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg. Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege

Leben auf vollen Touren

Jetzt informieren!

Mit der ERGO Kfz-Versicherung für Motorräder:
Individueller Schutz – flexibel, günstig und leistungsstark

Subdirektion
Ingo Klimmek

Karl-Liebknecht-Str. 104
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281
ingo.klimmek@ergo.de
ingo-klimmek.ergo.de

ERGO
Einfach, weil's wichtig ist.

Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas · Wasser · Sanitär

Gottschedstraße 21
13357 Berlin
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88

email: orathmann@t-online.de
www.olaf-rathmann.de

INNUNG
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 – 491 63 08

Sylvia Rentel
Rechtsanwältin

- *Ehe- und Familienrecht*
- *Miet- und allgemeines Zivilrecht*
- *Arbeitsrecht*

Karl-Liebknecht-Str. 23 A
16548 Glienicke
www.RARentel.de

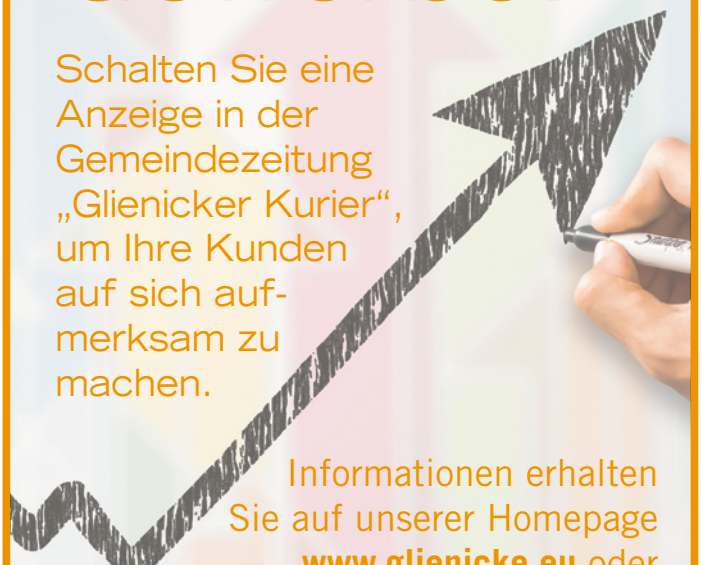
Tel: 033056 - 21 108
Fax: 033056 - 21 109
Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

FRISEUR- UND KOSMETIKSALON
FRANZI
INH. FRANZISKA MÜNZELFELD

16548 GLIENICKE · LESSINGSTR. 29
✆ 033056 / 770 71

Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.



Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage **www.glienicke.eu** oder telefonisch unter **033056-69 229.**

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

# Voraussichtliche Sitzungstermine im April

Im April finden die Sitzungen der politischen Gremien hybrid statt, sowohl im Vereinszimmer der Dreifeldhalle als auch in der Mensa sowie online. Mögliche Änderungen und aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte der Internetseite oder dem Ratsinformationssystem ALLRIS der Gemeinde Glienicke/Nordbahn.

**Gemeindevertretersitzung**
**21. April**

**Bibliothek:**
Kinder- und Jugendbibliothek
Hauptstraße 62 (Horterweiterungsbau)
Tel.: 033056 / 69270
Mo, Mi 13–17 Uhr

**Erwachsenenbibliothek**
Hauptstraße 19, Tel.: 033056 / 69230
Di 9–18 Uhr
Do 9–15 Uhr
Fr 9–13 Uhr

**Landkreis Oberhavel**
Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

**Kraftfahrzeug-Zulassungsstelle**
Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

**Fahrerlaubnisbehörde**
Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 13

**Finanzamt Oranienburg**
Heinrich-Grüber-Platz 3,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

**Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)**
Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

**Agentur für Arbeit**
Stralsunder Straße 30,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

**Deutsche Rentenversicherung**
Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg,
Tel. 03301 - 200 80

**Feuerwehr-Notruf:**
Sollte der Notruf 112 ausfallen, bitte die Telefonnummer 24 89 13 der Feuerwache Glienicke/Nordbahn wählen.

**Beratungsstellen**
Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930

**Frauenberatungsstelle für Opfer häuslicher Gewalt**
03301 / 68 96 950

**Frauenhaus Oberhavel**
03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Die Schiedsstellen sind neu besetzt worden:

**Schiedsstellenbezirk 1 (Glienicke Süd/Nord-Ost)**
Dr. Claudia Körner
Hubertusallee 51
Tel.: 033056-27568
E-Mail: schiedsstellenbezirk1@glienicke-nordbahn.de sowie
claudia.koerner@glienicke-nordbahn.de

**Stellvertretende Schiedsperson für diesen Bereich**
Mario Schwarz
Am Pirschgang 14
16548 Glienicke/Nordbahn
Mobil: 0172 3238239
E-Mail: schiedsstellenbezirk1@glienicke-nordbahn.de sowie
mario.schwarz@glienicke-nordbahn.de

**Schiedsstellenbezirk 2 (Glienicke Nord-West):**
Norbert Schuldt
Am Sandkrug 26
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel.: 033056-425075
E-Mail: schiedsstellenbezirk2@glienicke-nordbahn.de sowie
norbert.schuldt@glienicke-nordbahn.de

**Stellvertretende Schiedsperson für diesen Bereich:**
Thomas Bennühr
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel.: 0177 5025975
E-Mail: schiedsstellenbezirk2@glienicke-nordbahn.de sowie
thomas.bennuehr@glienicke-nordbahn.de

*Die Gemeindeverwaltung bietet Terminvereinbarungen für die Bürgerinnen und Bürger im Rathaus via E-Mail (bitte geben Sie Ihre Telefonnummer an) oder in Notfällen per Telefon an.*

**Öffentliche Sprechzeiten**
Gemeindeverwaltung + Standesamt:
Telefon: 033056/69-0

| | |
|---|---|
| Dienstag | 13.00 – 18.00 Uhr |
| Donnerstag | 9.00 – 12.00 Uhr |
| | 14.00 – 16.00 Uhr |

**Bürgermeister:**
Telefon: 033056/69-221
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung über das Sekretariat: 69-221)

**Polizei-Revierposten:**
Tel.: 03302/8031057
Christian Wieczorek | E-Mail: christian.wieczorek@polizei.brandenburg.de
Steffi König | E-Mail: steffi.koenig@polizei.brandenburg.de

**Polizeirevier Hennigsdorf:**
03302/8030 (24 Std.)
Notfälle 110

**Einwohnermeldeamt im Rathaus**

| | |
|---|---|
| Montag | 09.00 bis 12.00 Uhr |
| Dienstag | 13.00 bis 18.00 Uhr |
| Donnerstag | 09.00 bis 12.00 Uhr |
| | 14.00 bis 16.00 Uhr |
| Freitag | 09.00 bis 12.00 Uhr |

Onlinetermine für Dienstag und Donnerstag unter
www.glienicke.eu/terminvergabe
In Notfällen telefonisch unter
033056/69-217, -203, -223

**Mietervereinigung Nord**
Albert-Buchmann-Str. 17
16515 Oranienburg, Tel. 03301 / 535900
E-Mail: info@mv-nord-lb.de
Homepage: www.mv-nord-lb.de

**Telefonische Sprechzeiten des Seniorenbeirats**
täglich von 9 Uhr bis 15 Uhr
und jeden Dienstag von 15 Uhr bis 19 Uhr
Märkische Allee 72,
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056 / 69111
seniorenbeirat@glienicke.eu

Augen Augen-TAGESKLINIK Glienicke

**Augenuntersuchungen** (Vorsorge- und Kontrolluntersuchungen)

**Ambulante Augenoperationen** (Laser, Katarakt, Netzhaut, Glaukom, Makula, Lid)

**Langfristige Linderung der Beschwerden und Reduzierung des Augentropfengebrauchs:**

# E-Eye-Behandlung bei trockenen Augen

**Die häufigste Ursache bei trockenen Augen ist eine Funktionsstörung der Meibomdrüsen (ca. 80-90% der Fälle). Dies kann mit einer E-Eye-Behandlung therapiert werden. Diese Behandlung ist nicht-invasiv und schmerzfrei.**

**Das E-Eye-Gerät stimuliert mit seiner patentierten Pulslicht-Technologie gefahrenlos das vegetative Nervensystem (Parasympathikus), wodurch die Meibomdrüsen aktiviert werden und die Sekretbildung wieder in Gang gebracht wird. Dadurch verbessert sich die Tränenfilmqualität und Beschwerden wie zum Beispiel Trockenheitsempfinden, Rötung, Brennen, Fremdkörpergefühl, tränende Augen werden deutlich gemindert bzw. verschwinden ganz. Die Wirkung der Behandlung ist akkumulativ, das bedeutet, dass sie drei- bis viermal innerhalb von zwei Monaten wiederholt werden muss, um einen ausreichenden Effekt zu erzielen. Ob Sie für die E-Eye-Therapie geeignet sind, wird im Rahmen einer umfangreichen Diagnostik vor der Behandlung festgestellt.**

**Sprechen Sie uns an. Wir beraten Sie gern.**

jameda 1,1

Oranienburger Chaussee 31-33 · (033056) 78 39 39 · www.augentagesklinik-glienicke.de

AKTION

Jetzt zuschlagen!

# -20%

auf alle **MARKISEN**

Sofort mehr Wohnkomfort

Komfortable Bedienung

Optimaler Sonnenschutz

- **Terrassenmarkisen**
- **Balkonmarkisen**
- **Wintergartenmarkisen**
- **Pergola-Markisen**
- **Fenstermarkisen**

nagai seit 1996

Jalousien | Markisen | Dachfenster
Terrassen-Überdachungen | Solar-Rollläden
Rollos | Plissees | Insekten-Schutz

Leipziger Str. 1, 16548 Glienicke/Nordbahn  info@nagai.de  033056 – 21271